NÜRNBERG

Stadtentwässerung
und Umweltanalytik
Nürnberg

Lagebericht für das Jahr 2011

Zum 31. Dezember 2011

Inhaltsverzeichnis

A	Lage des Unternehmens		3
	1.	Marktstellung	3
	2.	Organisation	4
	3.	Entwicklung der Erlöse und Erträge	6
	4.	Entwicklung der Aufwendungen	8
	5.	Jahresergebnis	10
	6.	Gewinnverwendung	12
B	Finanzlage		13
	1.	Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen	13
	2.	Entwicklung der Kapitalstruktur	15
	3.	Entwicklung des Cash Flow	16
C	Vermögenslage		17
	1.	Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben	17
	2.	Entwicklung der Vermögensstruktur	20
D	Personalangaben		21
	1.	Personalstand	21
	2.	Personalaufwand	22
	3.	Personalqualifikation	23
E	Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte		24
F	Forschung und Entwicklung		24
G	Risikobetrachtung		25
	1.	Marktrisiken	25
	2.	Betriebsrisiken	25
	3.	Risikomanagement	26
	4.	Umweltbelange	26
	5.	Risiken aus dem Finanzbereich	27
	6.	Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres	27
H	Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes		28
	1.	Wirtschaftsplan 2012 - 2015 für den Eigenbetrieb SUN	28
	2.	Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung 2012 - 2015	29
Anlagen	1.	Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2007 - 2011	30
	2.	Erfolgsplan nach HGB und Gebührenrecht	31

Der Lagebericht wurde zum 13. Juni 2012 fertig gestellt.

Im Bericht können zwischen Teilsummen und Gesamtsummen kaufmännische Rundungsdifferenzen auftauchen.

A Lage des Unternehmens

1. Marktstellung

Der Werkbereich Stadtentwässerung (SUN/S) baut und betreibt die Anlagen zur Ableitung (Kanalnetz) und Reinigung (Klärwerke) des in Nürnberg anfallenden Abwassers. Dabei handelt es sich um eine kommunale Pflichtaufgabe.

Der Werkbereich Umweltanalytik (SUN/U) betreibt die öffentlichen Einrichtungen der Labore für Abwasser- und Umweltanalytik (Luft, Boden) und erbringt Leistungen auf Grund von Beschlüssen des Stadtrats und seiner Ausschüsse, auf Antrag von Dienststellen der Stadt Nürnberg sowie für Dritte. Das Labor für Abwasseranalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen der Klärwerke, des Kanalbetriebes und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen ist das Labor überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Das Labor für Umweltanalytik betreibt darüber hinaus die Luftmessstationen und führt Schadstoffmessungen in Raumluft und Böden durch.

An die städtische Kanalisation waren 509 114 (= 99,88 % aller Einwohner) Einwohner der Stadt Nürnberg zum 31. Dezember 2011 angeschlossen. Die Eigentümer der im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke sind nach der Entwässerungssatzung der Stadt Nürnberg berechtigt und verpflichtet, ihre Grundstücke an die öffentliche Entwässerungsanlage des SUN anzuschließen (Anschlusszwang). Das anfallende Schmutzwasser ist ausschließlich in die öffentliche Entwässerungsanlage einzuleiten (Benutzungszwang). Von 3447 Einwohnern wurde das Abwasser an anliegende Gemeinden übergeleitet.

SUN übernimmt außerdem Abwasser aus folgenden anliegenden Gemeinden und Gemeindeteilen:

- Oberasbach (seit Dezember 2011)
- Schwaig
- Stein
- Wolkersdorf (Stadt Schwabach)
- sowie von einigen Anwesen der Stadt Fürth.

Die angeschlossenen Einwohner der genannten Gemeinden und Gemeindeteile (ohne Oberasbach) repräsentieren mit 28 501 Einwohnern rund 6 % der insgesamt an die Nürnberger Kläranlagen angeschlossenen Einwohner.

Auf Basis einer vertraglichen Vereinbarung übernimmt SUN darüber hinaus das Abwasser des Gewerbeparks Nürnberg-Feucht.

Das städtische Kanalnetz hat eine Gesamtlänge von 1465 km einschließlich der Kanäle mit großen Querschnitten (Stauraumkanäle). Es umfasst 28 Pumpwerke und 36 Regenüberlaufbecken und Regenrückhaltebecken. Stauraum kanäle sowie Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken bieten ein Rückhaltevolumen von ca. 488 000 m³, um Mischwasser zu speichern und den Klärwerken zuzuführen.

SUN betreibt die folgenden Kläranlagen mit einer Gesamtkapazität von 1 630 000 Einwohnerwerten:

- Klärwerk 1 (mit 1 400 000 Einwohnerwerten)
- Klärwerk 2 (mit 230 000 Einwohnerwerten)

In den Kläranlagen wurde im Berichtsjahr eine Abwassermenge von 67,5 Mio. m³ (Vorjahr 70,4 Mio. m³) behandelt. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen die wasserrechtlichen Auflagen festgestellt.

2. Organisation

Die Organisation innerhalb der Werkbereiche orientiert sich an den betrieblichen Hauptleistungen.

Werkbereich Stadtentwässerung:

- Sammlung und Transport von Abwasser
- Reinigung von Abwasser
- Überwachung der Nutzer auf die Einhaltung der einschlägigen Satzungsbestimmungen

Der Werkbereich besteht aus drei Abteilungen:
Abwasserableitung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt des Kanalnetzes, einschließlich der dazugehörigen Sonderbauwerke, wie Pumpwerke, Steuerbauwerke, Regenrückhalte- und Regenüberlaufbecken und Düker.
Abwasserreinigung: Planung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Klärwerke, einschließlich der Anlagen zur Behandlung der beim Abwasserreinigungsprozess entstehenden festen Rückstände (zum Beispiel Klärschlamm), um diese der umweltgerechten Entsorgung zuzuführen.
Satzungsvollzug/Grundstücksentwässerung: Prüfung und Genehmigung der Planungen privater und industrieller Grundstücksentwässerungsanlagen, um eine funktionsgerechte Ausführung dieser Anlagen zu gewährleisten. Überwachung der Einhaltung der „wiederkehrenden Überprüfungspflicht" für private Grundstücksentwässerungsanlagen. Überwachung der Grundstücksentwässerungsanlagen und der Abwassereinleitungen von Gewerbetreibenden.

Unterstützt wird die Aufgabenerfüllung durch Stabsmitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit, Qualitäts- und Umweltmanagement sowie durch Beauftragte für Arbeitssicherheit und für Gewässerschutz.

Werkbereich Umweltanalytik:

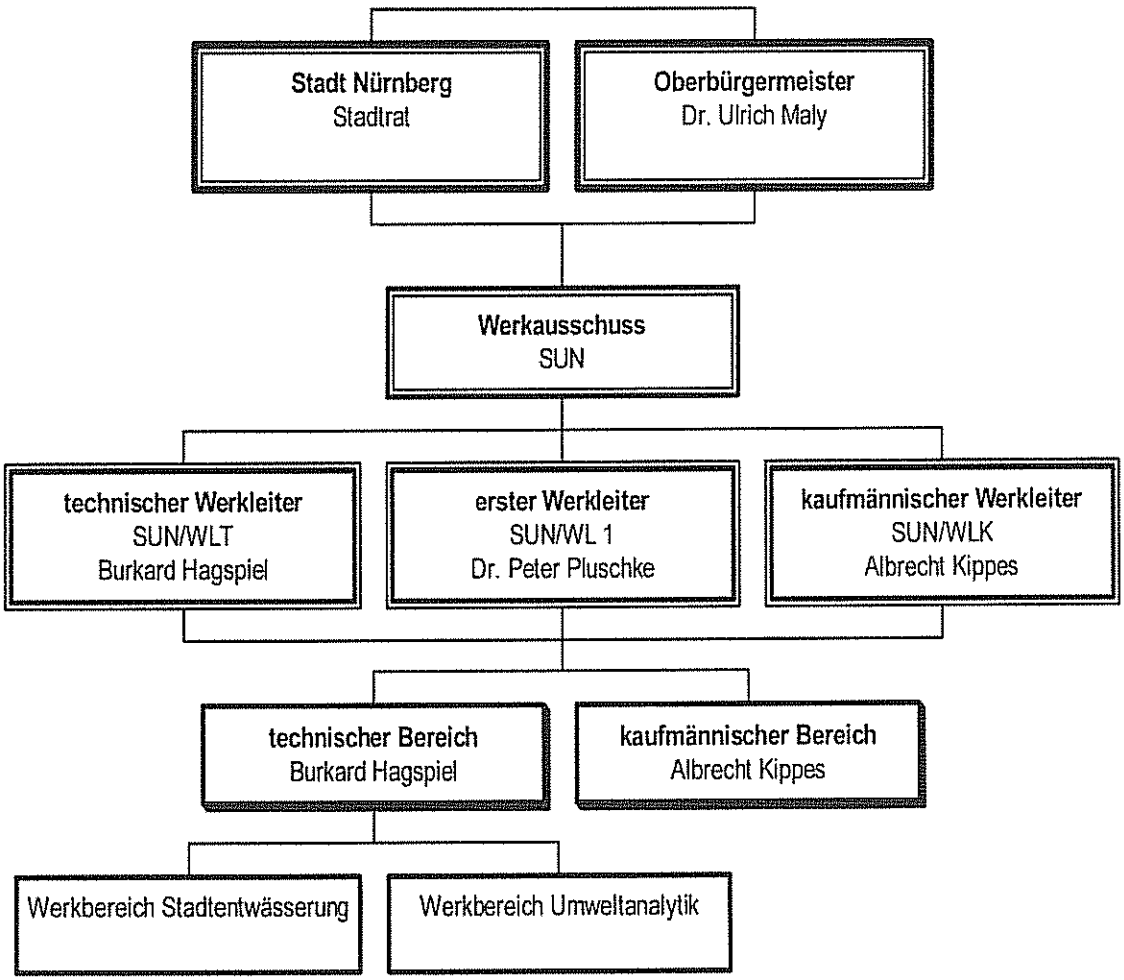
- chemische Untersuchungen von Wasser und Abwasser
- chemische Untersuchungen von Boden, Luft, Gebäuden, technischen Produkten und Materialien

Der Werkbereich besteht aus zwei Abteilungen:
Wasser- und Abwasseranalytik: Betriebslabor der Stadtentwässerung, gewässer- und abwassertechnische Untersuchungen für Dritte, Grundwasser-, Trinkwasser- und Badewasseruntersuchungen.
Umweltanalytik: Organische Spurenanalytik, Untersuchungen von Abfällen, Böden und Altlasten, Untersuchungen von Gebäuden und Bauchemie sowie Luftmessungen, Immissionen und Arbeitsplatzmessungen. Außerdem wird von dieser Abteilung das Schadstoffmobil des ASN betrieben.

Kaufmännischer Bereich:
Der kaufmännische Bereich verantwortet die Querschnittsfunktionen des Eigenbetriebes mit den Sachgebieten:

- Allgemeine Verwaltung, Werkleitungsangelegenheiten, Personal und Organisation
- Finanz- und Rechnungswesen
- Gebühren und Beiträge
- Einkauf, Material- und Lagerwirtschaft
- Information und Datenverarbeitung
- Ausbildung

Organigramm Stand 31.12.2011:

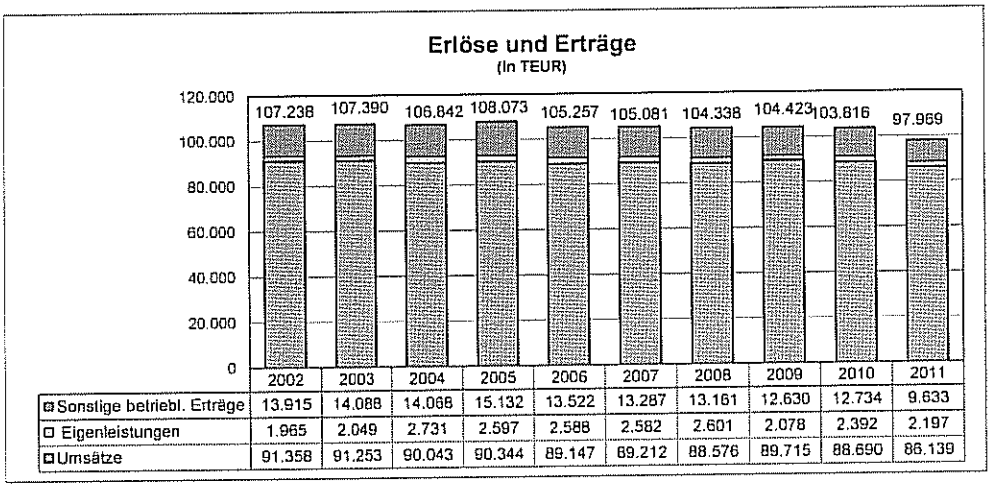


Veränderungen in 2011:

Zum 1. Juli 2011 ist Herr Hagspiel als technischer Werkleiter bestellt worden und hat Herrn Pommer als kommissarischen Vertreter abgelöst, der diese Funktion ab 1. Juli 2010 bekleidete.

3. Entwicklung der Erlöse und Erträge

Die Erlöse und Erträge liegen mit 97.969 TEUR um 5.847 TEUR unter dem Wert des Vorjahres (103.816 TEUR). Der Umsatzrückgang in Höhe von 2.551 TEUR ist wesentlich geprägt durch geringere Straßenentwässerungsgebühren (- 2.981 TEUR) und eine Umgruppierung von Positionen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen (- 752 TEUR), die teilweise durch höhere Einleitungsgebühren (+ 1.522 TEUR) kompensiert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich um 3.101 TEUR auf 9.633 TEUR. Geringere Auflösungen von Rückstellungen und Wertberichtigungen (- 2.928 TEUR) und die geplante Reduzierung der Auflösung von Ertragszuschüssen und Sonderrücklagen (- 652 TEUR) kompensieren teilweise diese Effekte. Die aktivierten Eigenleistungen liegen um 195 TEUR unter Vorjahr.



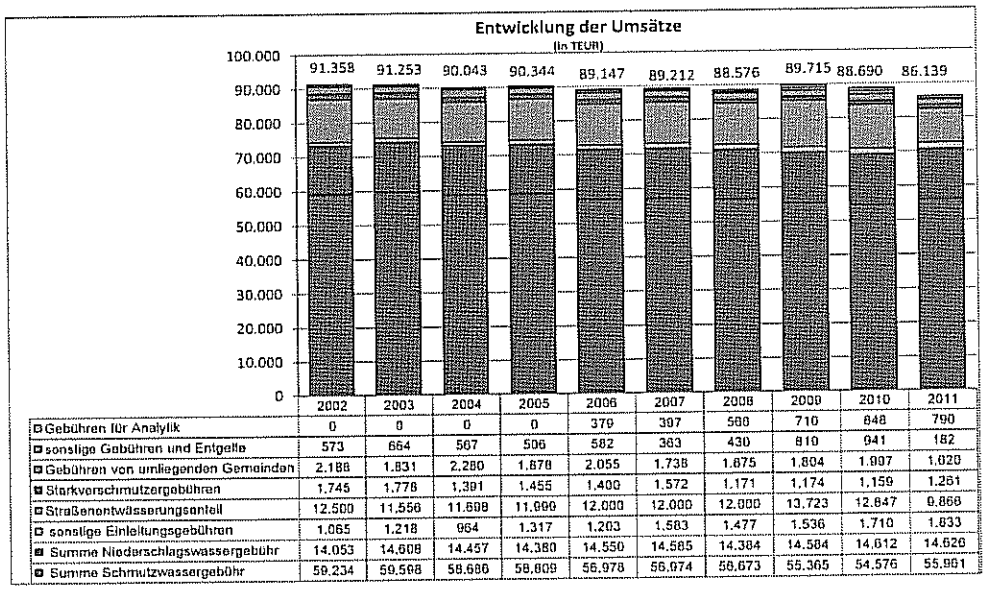
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Sonstige betriebl. Erträge	13.915	14.088	14.068	15.132	13.522	13.287	13.161	12.630	12.734	9.633
Eigenleistungen	1.965	2.049	2.731	2.597	2.588	2.582	2.601	2.078	2.392	2.197
Umsätze	91.358	91.253	90.043	90.344	89.147	89.212	88.576	89.715	88.690	86.139

a. Umsatzentwicklung

Für die Nutzung der öffentlichen Entwässerungsanlage des Werkbereiches Stadtentwässerung wird über die Entwässerungssatzung (EWS) mit Gebühren- und Beitragsatzung (EWS-BGS) gemäß Art. 8 Kommunalabgabengesetz (KAG) eine Gebühr erhoben.

Um Planungssicherheit für den Gebührenzahler zu erreichen, wurde zuletzt für die Gebührenberechnung die Kostenentwicklung über einen Zeitraum von 3 Jahren zugrunde gelegt. Für die laufende Kalkulationsperiode 2009 bis einschließlich 2011 wurden folgende Abwassereinleitungsgebühren – unverändert seit 01. Januar 2003 – veranlagt:

- Schmutzwassergebühr: 1,99 EUR/m³
  auf der Basis der veranlagten Frischwassermenge
- Niederschlagswassergebühr: 0,51 EUR/m² pro Jahr,
  auf der Basis der versiegelten und an die Kanalisation
  angeschlossenen Grundstücksflächen



	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Gebühren für Analytik	0	0	0	0	379	397	580	710	848	790
sonstige Gebühren und Entgelte	573	664	567	506	582	363	430	810	941	182
Gebühren von umliegenden Gemeinden	2.188	1.831	2.280	1.878	2.055	1.738	1.875	1.804	1.997	1.020
Starkverschmutzergebühren	1.745	1.778	1.391	1.455	1.400	1.572	1.171	1.174	1.159	1.261
Straßenentwässerungsanteil	12.500	11.556	11.698	11.999	12.000	12.000	12.000	13.723	12.847	9.868
sonstige Einleitungsgebühren	1.065	1.218	964	1.317	1.203	1.583	1.477	1.536	1.710	1.833
Summe Niederschlagswassergebühr	14.053	14.608	14.457	14.380	14.550	14.585	14.384	14.584	14.612	14.626
Summe Schmutzwassergebühr	59.234	59.598	58.686	58.809	56.978	56.974	56.673	55.365	54.576	55.961

aa. Vorjahresvergleich

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Umsatzerlöse um 2.551 TEUR auf 86.139 TEUR. Geringere Erlöse im Bereich der Straßenentwässerung (- 2.981 TEUR) aufgrund angepasster Aufteilungsschlüssel bei den Kosten für Niederschlagswasser sowie geringere Gebühren von umliegenden Gemeinden (- 377 TEUR) bestimmen den Rückgang. Kompensierend wirken höhere Einleitungsgebühren (+ 1.522 TEUR) und höhere Starkverschmutzergebühren. Die Umsätze im Bereich Umweltanalytik gingen nach den starken Anstiegen in den Vorjahren etwas zurück (- 58 TEUR). Die Reduzierung der sonstigen Gebühren und Entgelte (- 759 TEUR) erklärt sich durch die vorgenommene Umgliederung von Umsätzen zu den sonstigen betrieblichen Erlöse (- 752 TEUR).

Umsatzerlöse (TEUR)	2010	2011	Veränd. Vorjahr	% Anteil	Prog 2011	Veränd. Prog
Einleitungsgebühren	70.898	72.420	1.522	79,9%	69.380	3.040
Straßenentwässerungsanteil	12.847	9.866	-2.981	14,5%	12.000	-2.134
Starkverschmutzergebühren	1.159	1.261	102	1,3%	1.200	61
Gebühren von umliegenden Gemeinden	1.997	1.620	-377	2,2%	1.800	-180
Gebühren für Analytik	848	790	-58	1,0%	700	90
sonstige Gebühren und Entgelte	941	182	-759	1,1%	895	-713
Gesamt	88.690	86.139	-2.551	100,0%	85.975	164

Die Entwicklung der Einleitungsgebühren und der zugrunde liegenden rechnerisch ermittelten Verrechnungsmengen (Frischwassermenge und die veranlagten angeschlossenen Grundflächen) stellen sich wie folgt dar:

Einleitungsgebühren (TEUR)	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010	2011	Veränd. Vorjahr	Prog 2011	Veränd. Prog
Veranlagte Frischwassermenge	*Tsd. m³*	*28.632*	*28.630*	*28.479*	*27.822*	*27.425*	*28.121*	*696*	*27.136*	*985*
Schmutzwassergebühr	*EUR/m³*	*1,99*	*1,99*	*1,99*	*1,99*	*1,99*	*1,99*	*0*	*1,99*	*0*
Summe Schmutzwassergebühr	TEUR	56.978	56.974	56.673	55.365	54.576	55.961	1.385	54.000	1.961
Veranlagte Grundflächen	*Tsd. m²*	*28.529*	*28.598*	*28.204*	*28.596*	*28.651*	*28.678*	*27*	*27.843*	*835*
Niederschlagswassergebühr	*EUR/m²*	*0,51*	*0,51*	*0,51*	*0,51*	*0,51*	*0,51*	*0*	*0,51*	
Summe Niederschlagswassergebühr	TEUR	14.550	14.585	14.384	14.584	14.612	14.626	14	14.200	426
sonstige Einleitungsgebühren	TEUR	1.203	1.583	1.477	1.536	1.710	1.833	123	1.180	653
Summe Einleitungsgebühren	TEUR	72.731	73.142	72.534	71.485	70.898	72.420	1.522	69.380	3.040

Der zur Veranlagung der **Schmutzwassergebühren** herangezogene Frischwasserverbrauch hat sich nach drei Jahren Rückgang in 2011 wieder erhöht (+ 696 Tsd. m³ bzw. 2,5 %). Der seit Jahren anhaltende Trend, dass die Frischwasserverbräuche zurückgehen, hat sich damit erst einmal nicht fortgesetzt. Der Erlös stieg um 1.385 TEUR.
Bei der **Niederschlagswassergebühr** ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine leichte Erhöhung um 14 TEUR bzw. 0,1 %. Sie liegt seit fünf Jahren auf einem stabilen Niveau um die 14,6 Mio. EUR.
Die **sonstigen Einleitungsgebühren** erhöhten sich um 123 TEUR.

ab. Vergleich zur Prognose 2011 (aus Wirtschaftsplan 2012)

Gegenüber der Prognose 2011 liegen die Umsatzerlöse um 164 TEUR über dem Prognosewert.
Bei den Einleitungsgebühren (+ 3.040 TEUR) ergeben sich folgende Abweichungen:

- Schmutzwassereinleitung: + 1.961 TEUR (985 Tsd. m³ höhere veranlagte Frischwassermenge)
- Niederschlagswassereinleitung: + 426 TEUR (835 Tsd. m² höhere veranlagte Flächen)
- sonstige Einleitungsgebühren: + 653 TEUR

Wesentliche Abweichungen bei den übrigen Umsatzpositionen (- 2.876 TEUR) sind der Straßenentwässerungsanteil (- 2.134 TEUR) und die Umgliederung (- 752 TEUR). Die Neuzuordnung der kalkulatorischen Kosten für Mischwasserkanäle erklärt die geringeren Kosten für die Straßenentwässerung.

b. aktivierte Eigenleistungen

Bei Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung werden anteilige Personalkosten und Sachkosten eigener Mitarbeiter für Ingenieurleistungen, Projektleitung und Bauüberwachung aktiviert. Die aktivierten Eigenleistungen liegen mit 2.197 TEUR unter Prognose (- 203 TEUR) und um 195 TEUR unter Vorjahr.

c. sonstige betriebliche Erträge

Die Position enthält Nebenerträge und Kostenerstattungen, Auflösungen von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen (Kanalherstellungsbeiträge und staatliche Zuschüsse) sowie die Auflösung von Rückstellungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 9.633 TEUR haben sich gegenüber dem Vorjahr um 3.101 TEUR stark reduziert. Geringere Rückstellungs- und Wertberichtigungsauflösungen (- 2.928 TEUR), geringere Auflösungen von Ertragszuschüssen und Sonderrücklagen (- 652 TEUR) und geringere andere betriebliche Erträge (- 273 TEUR) bedingen dies. Diese Rückgänge wurden durch die Umgliederung von Erträgen aus dem Umsatzbereich (+ 752 TEUR) gemildert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen auch um - 651 TEUR unter Prognose. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die prognostizierten Auflösungen von Rückstellungen (2.000 TEUR) sich nur teilweise realisierten (206 TEUR). Die anderen betrieblichen Erträge liegen um 977 TEUR über Prognose, die Auflösung von Ertragszuschüssen und Sonderrücklagen übersteigt den prognostizierten Wert um 166 TEUR.

4. Entwicklung der Aufwendungen

Die Gesamtaufwendungen inklusive Zinsergebnis, außerordentlichen Aufwendungen und Steuern liegen mit 94.448 TEUR um 8.672 TEUR unter dem Vorjahr. Der Wegfall der außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 6.073 TEUR aus dem Vorjahr, geringere sonstige betriebliche Aufwendungen (- 4.970 TEUR) und ein verbessertes Zinsergebnis (+ 2.465 TEUR) werden durch höhere Materialaufwendungen (+ 2.524 TEUR), höhere Personalkosten (+ 1.534 TEUR) und höhere Steuern (+ 865 TEUR) teilweise kompensiert.

a. Personalaufwand (siehe auch Angaben auf Seite 22)

Der Personalaufwand in Höhe von 21.043 TEUR liegt um 1.534 TEUR über dem Wert des Vorjahres. Die wesentlichen Ursachen im Vergleich zum Vorjahr liegen in der geringeren Auflösung von Pensionsrückstellungen (+ 652 TEUR) und in der Rückstellungsbildung für Beamtenbeihilfen (+ 372 TEUR).

Die Beschäftigungsentgelte für Lohnempfänger und Angestellte (14.985 TEUR) erhöhten sich um 301 TEUR bzw. 2,0 %. Die tariflichen Gehaltserhöhungen (+ 1,1 %) und Strukturveränderungen (+ 0,9 %) bedingen dies. Die Beamtenbezüge (1.015 TEUR) erhöhten sich um 17 TEUR bzw. 1,7 %. Die sozialen Abgaben erhöhten sich um 103 TEUR bzw. 3,6 %.

b. Sachaufwand/sonstiger betrieblicher Aufwand

Die Aufwendungen für Material und Instandhaltung in Höhe von 20.540 TEUR, einschließlich Entsorgungsaufwendungen und bezogener Leistungen, lagen um 2.524 TEUR über dem Vorjahreswert.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 3.559 TEUR auf 12.818 TEUR deutlich an. Ursachen waren höhere Instandhaltungskosten für Gebäude (+ 2.138 TEUR) und höhere Klärschlammentsorgungskosten (+ 1.405 TEUR) aufgrund größerer Schlammmengen (Stilllegung der Trocknungsanlage). Geringere Energiekosten (- 1.290 TEUR) durch Verstromung des bisher für die Schlammtrocknung genutzten Klärgases kompensieren den Anstieg für bezogene Leistungen teilweise. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen um 254 TEUR (7,0 %) auf 3.896 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 10.639 TEUR und liegen um 4.970 TEUR unter dem Vorjahreswert.

Wesentliche Ursache ist der normalisierte Ausweis der Kosten für Abwasserabgabe in Höhe von 3.879 TEUR (- 5.931 TEUR zum Vorjahr). Im Vorjahr wurden die Kosten für die Niederschlagswasserabgabe der Jahre 2005 bis 2007 nachgeholt. Höhere Kosten für Gutachten für Bauvorhaben (536 TEUR) mindern den vorgenannten Effekt.

c. Abschreibungen

Die Abschreibungen verringerten sich leicht gegenüber dem Vorjahr um 87 TEUR auf 27.324 TEUR.

d. Zinsergebnis

Die Zinserträge in Höhe von 1.446 TEUR liegen um 1.421 TEUR über Vorjahr. Der Erlös aus der Auflösung eines Derivates in Höhe von 1.229 TEUR bedingt den wesentlichen Teil. Zusätzlich fielen höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen an (+ 140 TEUR). Die übrigen Abweichungen (+ 52 TEUR) sind dem normalen Geschäftsgang zuzurechnen.

Der Zinsaufwand in Höhe von 15.479 TEUR reduzierte sich gegenüber 2010 um 1.044 TEUR. Verbesserte Konditionen aufgrund des niedrigen Zinsniveaus und ein geringeres Darlehensvolumen wirkten sich positiv aus. Die aktivierungsfähigen Bauzeitzinsen lagen mit 730 TEUR um 230 TEUR über Vorjahr und verbesserten ebenfalls den Zinsaufwand. Der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen lag um 339 TEUR unter Vorjahr.

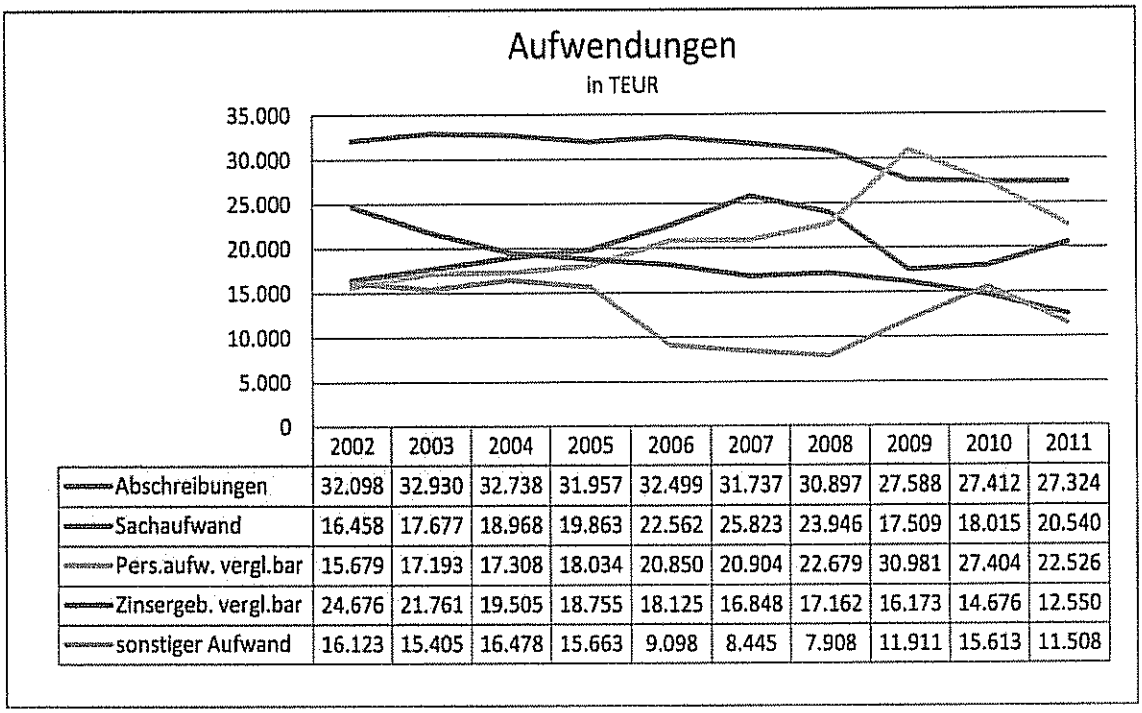
Zur Steuerung des Schuldenportfolios des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz bei SUN wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23. Juli 2003 genehmigt.

Das negative Zinsergebnis reduzierte sich damit deutlich um 2.465 TEUR auf 14.033 TEUR (Vorjahr: - 16.498 TEUR).

e. Steuern

Die Ertragssteuern und sonstige Steuern sind im Wesentlichen Rückstellungen für nicht berechnete Steuern bei Betrieben gewerblicher Art. Der überwiegende Betrag wurde für Stromeinspeisungen aus den BHKWs der Jahre 2005-2010 zurückgestellt (750 TEUR).

Einen Überblick über die Entwicklung der Aufwendungen der letzten 10 Jahre gibt nachfolgende Grafik. Die Personalaufwendungen (inkl. AO Ergebnis und Zinsveränderung Pensionsrückstellung) und das Zinsergebnis 2010 (ohne Zinsveränderung Pensionsrückstellung) werden vergleichbar dargestellt.



	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Abschreibungen	32.098	32.930	32.738	31.957	32.499	31.737	30.897	27.588	27.412	27.324
Sachaufwand	16.458	17.677	18.968	19.863	22.562	25.823	23.946	17.509	18.015	20.540
Pers.aufw. vergl.bar	15.679	17.193	17.308	18.034	20.850	20.904	22.679	30.981	27.404	22.526
Zinsergeb. vergl.bar	24.676	21.761	19.505	18.755	18.125	16.848	17.162	16.173	14.676	12.550
sonstiger Aufwand	16.123	15.405	16.478	15.663	9.098	8.445	7.908	11.911	15.613	11.508

5. Jahresergebnis

Allgemein

Die Gebühren und Entgelte für die Abwasserentsorgung werden gemäß KAG kostendeckend vorkalkuliert. Zu diesem Zweck erstellt der Eigenbetrieb neben dem Jahresabschluss nach Handelsrecht (HGB) eine Betriebsabrechnung zum Zweck der Gebührenvor- und -nachkalkulation für die Abwasserbeseitigung gemäß KAG.

Die Betriebsabrechnung beinhaltet betriebswirtschaftliche Ansätze, die über die handelsrechtliche Berücksichtigung von Aufwendungen und Erträgen hinausgehen. Für den Eigenbetrieb sind von diesen sogenannten „kalkulatorischen Kosten" die kalkulatorischen Abschreibungen und die kalkulatorischen Zinsen relevant.

- Die handelsrechtlichen **Abschreibungen** von den Anschaffungs- und Herstellungskosten entsprechen den Anforderungen des KAG für die kalkulatorischen Abschreibungen und werden somit unverändert übernommen. Die Zuschüsse und Beiträge werden fristenkongruent zu dem damit finanzierten Anlagevermögen anteilig aufgelöst und direkt in der Kostenposition „Abschreibungen" abgesetzt.

- Der **kalkulatorische Zinssatz** wird für die Betriebsabrechnung des Eigenbetriebes gesondert ermittelt. Die Zinskosten basieren auf dem tatsächlichen Zinsergebnis (Zinsaufwand und Zinserträge). Der durch Beiträge und Zuwendungen aufgebrachte Kapitalanteil bleibt außer Betracht. Durch den Ansatz eines festen kalkulatorischen Zinssatzes werden variable Finanzierungsbestandteile verstetigt. Dies gewährleistet gleichzeitig, dass der mittelfristige durchschnittliche Fremdkapitalzinssatz des Eigenbetriebes erwirtschaftet wird. Seit 2006 beträgt der vom Werkausschuss beschlossene kalkulatorische Zinssatz 4,75 %.

Alle anderen Aufwendungen und Erträge werden unverändert in die Betriebsabrechnung übernommen, jedoch in anderer Struktur dargestellt.

Die tatsächlich von dem vorkalkulierten ausgeglichenen Ergebnis abweichenden Jahresergebnisse in den handelsrechtlichen Jahresabschlüssen und den Betriebsabrechnungen resultieren aus:

- Tatsächlich höheren oder niedrigeren Erträgen und Erlösen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, insbesondere abweichende veranlagte Mengen, abweichende sonstige Entgelte und Erträge.

- Tatsächlich höheren oder niedrigeren Aufwendungen im Vergleich zu den vorkalkulierten Werten, etwa wegen abweichender betrieblicher Anforderungen oder veränderter Bezugspreise.

Kostenüberdeckungen (= Gewinne) sind in die folgende Kalkulationsperiode zu übertragen und für die Gebührenkalkulation zu berücksichtigen. Gewinne sind damit an die Gebührenzahler zurückzuerstatten. Kostenunterdeckungen (= Verluste) können in die folgende Kalkulationsperiode übertragen werden, um diese im Wege der Gebührenkalkulation auszugleichen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, Kostenunterdeckungen durch allgemeine Steuermittel zu decken.

Aufgrund des gemäß KAG vorgesehenen Kostendeckungsprinzips besteht ein Gewinnerzielungsverbot. Eine Steuerung und Beurteilung des Eigenbetriebes nach erreichten maximierten Gewinnen ist daher nicht möglich und auch nicht zulässig.

Jahresergebnisvergleich in TEUR	**2011 Ist**	2010 Ist	Abweichung zu Ist 2010	2011 Prognose	Abweichung zu Prog.2011
Erlöse und Erträge	**97.969**	103.816	-5.847	98.659	-690
Aufwendungen und Zinsergebnis	**93.579**	97.043	-3.464	95.669	-2.090
Erg. d. gewöhnl. Gesch.tätigkeit	**4.390**	6.773	**-2.383**	**2.990**	**1.400**
Außerordentl. Ergebnis	**0**	-6.073	6.073	0	0
Steuern	**869**	4	865	10	859
Jahresergebnis	**3.521**	**696**	**2.825**	**2.980**	**541**

Gegenüber dem Jahresabschluss 2010 ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 2.383 TEUR gesunken. Die Erlöse und Erträge liegen unter Vorjahresniveau (- 5.847 TEUR) im Wesentlichen wegen geringeren Auflösungen von Rückstellungen (- 2.928 TEUR) und dem niedrigeren Straßenentwässerungsanteil (- 2.981 TEUR). Geringere Kosten (- 3.464 TEUR) im Wesentlichen wegen normalisierter Abwasserabgabe (Vorjahr war geprägt durch Nachholungseffekte) kompensieren diesen Effekt teilweise. Durch den Wegfall des außerordentlichen Ergebnisses aus dem Vorjahr in Höhe 6.073 TEUR verbessert sich das Ergebnis im Vergleich. Steuerrückstellungen in 2011 kompensieren den Vorteil, so dass das Jahresergebnis um 2.825 TEUR höher ist als in 2010.

Gegenüber der Prognose 2011 konnte ein um 541 TEUR besseres Jahresergebnis erreicht werden. Die Gesamtsumme der Erlöse und Erträge (- 690 TEUR) liegt leicht unter Prognose. Nicht realisierte Auflösungen von Rückstellungen (- 1.794 TEUR) werden durch höhere Umsätze (+ 916 TEUR) teilweise ausgeglichen.

Die Aufwendungen und das Zinsergebnis liegen um 2.090 TEUR niedriger als die Prognose. Der wesentliche Grund waren geplante, aber nicht realisierte höhere Pensionsrückstellungszuführungen.

Eine Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2007 bis 2011 und eine Gegenüberstellung der Erfolgsrechnung 2011 mit der Prognose 2011 ist als Anlage 1 beigefügt.

Vergleich handelsrechtlicher Gewinn zum betriebswirtschaftlichen Ergebnis

Im Berichtsjahr 2011 entstand ein handelsrechtlicher Jahresgewinn von 3.521 TEUR (Jahresgewinn 2010: 696 TEUR).

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis schließt mit einem Verlust in Höhe von 940 TEUR ab. Die aus der Kalkulationsperiode 2006-2008 übernommenen positiven Ergebnisvorträge (6.976 TEUR) sind damit aufgezehrt (kumuliertes Ergebnis -329 TEUR).

Die Differenz zwischen dem handelsrechtlichen und dem betriebswirtschaftlichen Ergebnis erklärt sich durch die unterschiedlich angesetzten Zinskosten. Im betriebswirtschaftlichen Ergebnis werden kalkulatorische Zinsen in Höhe von 18.210 TEUR (24.288 - 6.078 TEUR) angesetzt, während im handelsrechtlichen Ergebnis das tatsächliche Zinsergebnis (13.749 TEUR) ausgewiesen wird. Im tatsächlichen Zinsergebnis sind wegen der Vergleichbarkeit die einmaligen Derivate-Erlöse (+ 1.229 TEUR) und die Zinsveränderungen aus Rückstellungen (- 1.513 TEUR) nicht berücksichtigt, letztere da sie nicht für das Anlagenvermögen relevant sind und vor 2010 Bestandteil der Rückstellungskosten waren. Der kalkulatorische Zinssatz von 4,75 % wurde gleichbleibend für den Bemessungszeitraum 2009 – 2011 fortgeführt.

Die Überleitung des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2006 bis 2011 zum Jahresergebnis des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses, ergibt sich wie folgt:

Überleitungsrechnung (in TEUR) SUN Gesamt	2006 Ist	2007 Ist	2008 Ist	2009 Ist	2010 Ist	2011 Ist
Jahresergebnis nach Handelsrecht	**2.123**	**1.324**	**1.746**	**261**	**696**	**3.521**
Rückrechnung handelsrechtlicher Ansätze:						
s. b. Erträge (Aufl. Zuschüsse und Beiträge)	8.813	8.489	7.920	7.214	7.078	6.426
Bruttoabschreibung für Abnutzung	-32.499	-31.737	-30.897	-27.588	-27.412	-27.324
Nettoabschreibung	**-23.686**	**-23.248**	**-22.977**	**-20.374**	**-20.334**	**-20.898**
Nettozinsaufwand (ohne B-Loop)	**-18.575**	**-18.786**	**-18.567**	**-16.173**	**-14.528**	**-13.749**
					*	*
Hinzurechnung kalkulatorischer Ansätze						
Nettoabschreibung	-23.686	-23.248	-22.977	-20.374	-20.334	-20.898
Zinskosten auf Anlagevermögen	-27.074	-26.032	-25.781	-25.042	-24.618	-24.288
Zinserträge auf Zuschüsse und Beiträge	5.723	5.405	5.842	5.732	5.905	6.078
Nettozinskosten	**-21.351**	**-20.627**	**-19.939**	**-19.310**	**-18.713**	**-18.210**
Betriebswirtschaftliches Ergebnis (KAG)	**-653**	**-517**	**374**	**-2.876**	**-3.489**	**-940**
Ergebnisübertrag (KAG)	*7.772*	*7.119*	*6.602*	*6.976*	*4.100*	*611*
kumuliertes Ergebnis (KAG)	***7.119***	***6.602***	***6.976***	***4.100***	***611***	***-329***
				* ohne Zinsergebnis aus Rückstellungen		
kalkulatorischer Zinssatz	4,75%	4,75%	4,75%	4,75%	4,75%	4,75%

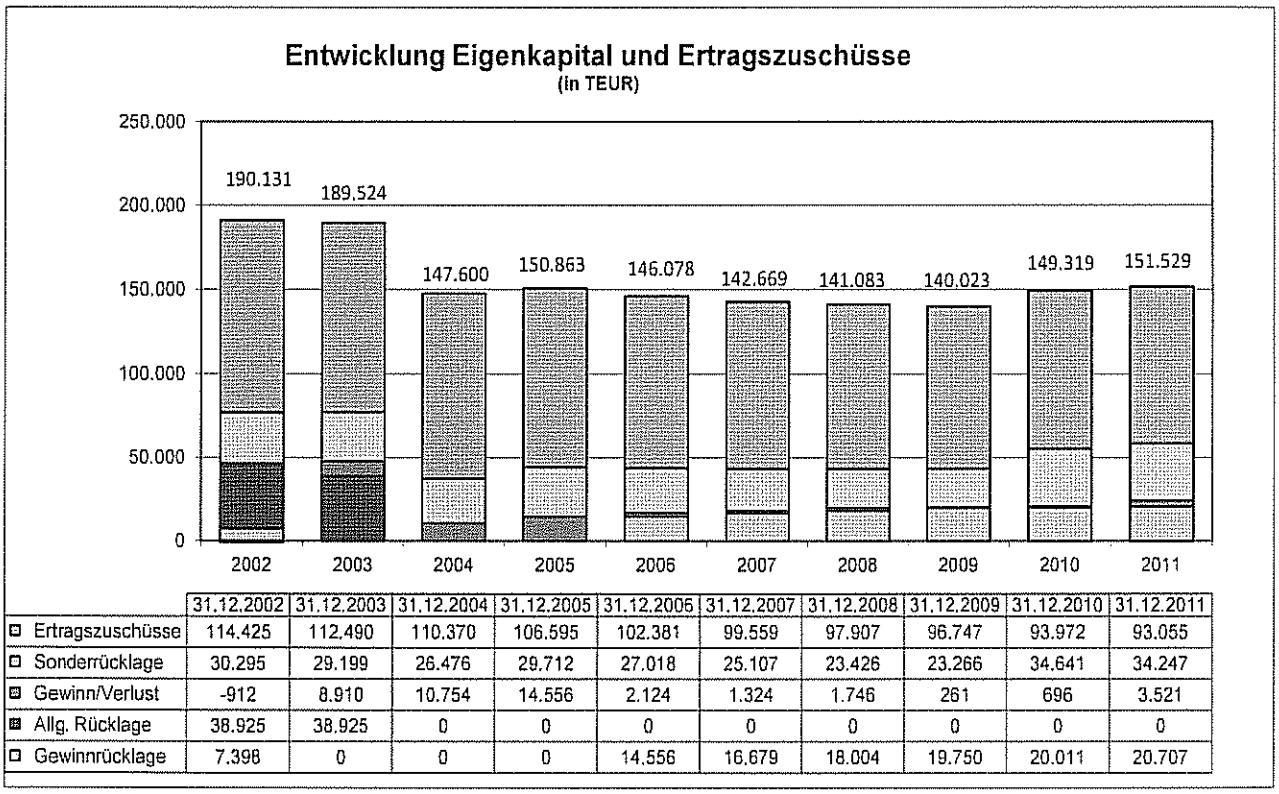
6. Gewinnverwendung

Der Jahresgewinn 2011 beträgt 3.520.829,33 EUR. Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn 2011 in die Gewinnrücklagen einzustellen. Die Gewinnrücklagen betragen nach der Einstellung 24.227.931,86 EUR und stehen für den Ausgleich von Verlusten der Gebührenkalkulation (Gebührenausgleich) und bei Überschreitung des Marktzinses gegenüber dem kalkulatorischen Zins (Zinsausgleich) zur Verfügung.

B Finanzlage

1. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen

Entwicklung des Eigenkapitals (Angaben in TEUR)	01.01.2011	Zuführung (Saldo)	Ergebnis-verwendung	Auflösung	31.12.2011
Stammkapital	0	0	0	0	0
Rücklagen					
- Gewinnrücklage	20.011	696			20.707
- Sonderrücklage	34.641	-394		0	34.246
Ergebnisvorträge	0				0
Jahresergebnis	696	3.521	-696		3.521
Gesamt Eigenkapital	**55.348**	**3.822**	**-696**	**0**	**58.474**
Gesamtkapital	**614.446**				**609.502**
Eigenkapitalquote	9,0%				**9,6%**



	31.12.2002	31.12.2003	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2011
Ertragszuschüsse	114.425	112.490	110.370	106.595	102.381	99.559	97.907	96.747	93.972	93.055
Sonderrücklage	30.295	29.199	26.476	29.712	27.018	25.107	23.426	23.266	34.641	34.247
Gewinn/Verlust	-912	8.910	10.754	14.556	2.124	1.324	1.746	261	696	3.521
Allg. Rücklage	38.925	38.925	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinnrücklage	7.398	0	0	0	14.556	16.679	18.004	19.750	20.011	20.707

Hinweis zur Allgemeinen Rücklage: in 2004 wurden die Barwertvorteile aus den US Leasingverträgen an die Stadt abgegeben.

Erläuterungen zum Eigenkapital:

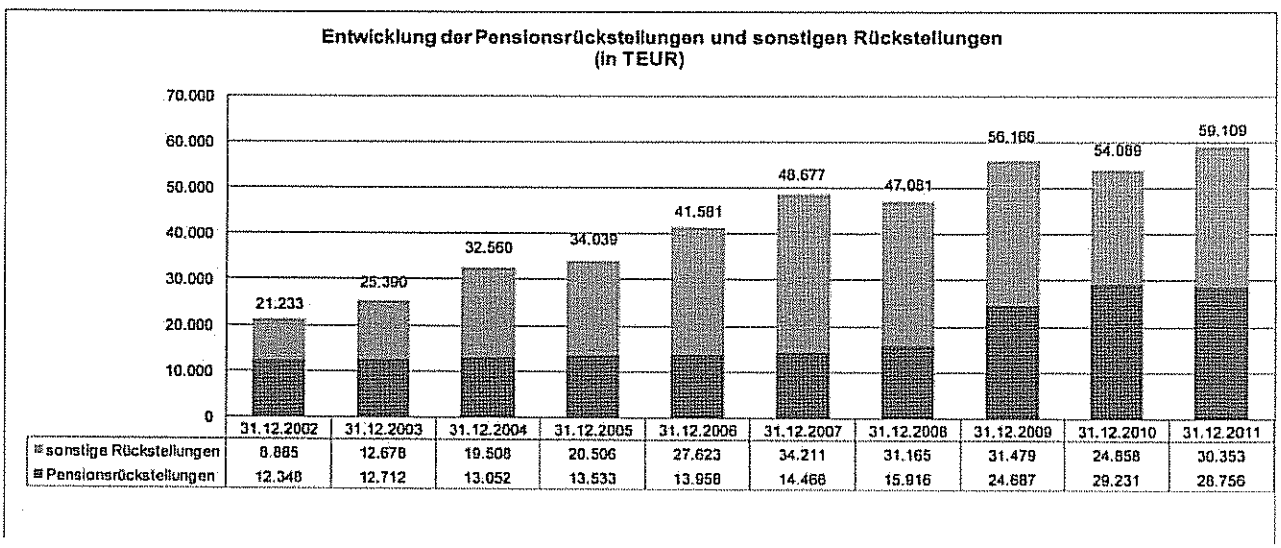
Mit Beschluss des Stadtrates zur Feststellung des Jahresabschlusses 2010 des Eigenbetriebes SUN wurde das Jahresergebnis 2010 (696 TEUR) den Gewinnrücklagen (nun 20.707 TEUR) zugewiesen.

Das positive Jahresergebnis 2011 (3.521 TEUR) ist der wesentliche Faktor für den Anstieg des Eigenkapitals. Die Sonderrücklagen (verrechnete Abwasserabgaben) reduzierten sich um 394 TEUR. Das Eigenkapital erhöhte sich um 3.127 TEUR auf 58.475 TEUR. Die Eigenkapitalquote stieg aufgrund des geringeren Gesamtkapitals überproportional auf 9,6 % (Vorjahr 9,0 %).

Dem Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge zugewiesen. Aufgrund der gesetzlichen (Kostendeckungsprinzip) und satzungsgemäßen (Anschluss- und Benutzungszwang) Rahmenbedingungen bestehen für die SUN keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken. Die Aktivitäten des Werkbereiches Umweltanalytik sind überwiegend durch die Anforderungen der Stadtentwässerung bedingt und damit durch die Abwasserentsorgungsgebühren gedeckt. Darüber hinaus werden diese Aufgaben durch Kostenerstattungen der Stadt Nürnberg sowie durch Gebühreneinnahmen aus Leistungen für Dritte finanziert. Verluste können daher regelmäßig nicht entstehen oder werden durch den Einrichtungsträger ausgeglichen. Auch bei der Prüfung der Kreditwürdigkeit durch die refinanzierenden Banken wird auf die konstitutive Sicherheit der Stadt Nürnberg abgehoben und nicht auf die Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes. Aus diesem Grund wurde auch kein Stammkapital durch den Träger des Eigenbetriebes dotiert. Die geringe Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebes ist daher nicht negativ zu beurteilen.

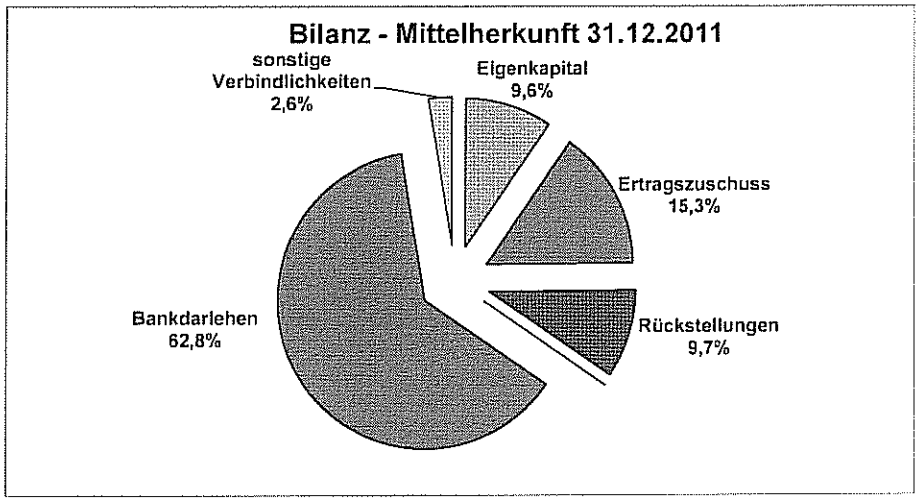
Entwicklung der Rückstellungen (Angaben in TEUR)	31.12.2010	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung		31.12.2011	Nettoveränd.
				originär	Zinsanteil		
Pensionen	29.231	1.958		0	1.483	28.756	-475
Instandhaltung	11.353	348	37			10.968	-385
Abwasserabgabe	3.403	1.502	0	3.421		5.322	1.919
Rückzahlungen aus Gebühren	1.905	813	22	2.471		3.541	1.636
ausstehende Rechnungen (Investitionen)	1.389	717	196	2.186		2.662	1.273
Beamtenbeihilfen	1.672	254		308	88	1.814	142
Abbruchkosten	1.491	146	1	0		1.344	-147
Altersteilzeit	1.334	152		298	-138	1.342	8
Rückstellungen für Steuer	0			864	93	957	957
ausstehende Rechnungen (Unterhalt)	719	142	130	359		806	87
Gleitzeit-, Überstundenguthaben	855	855		780		780	-75
Urlaubsguthaben	560	560		575		575	15
Dienstjubiläen	120	5	6	15	-7	117	-3
Jahresabschlusskosten	57	39	0	77	-5	90	33
Rechtsstreitigkeiten	0	0		32		32	32
Leistungsentgelt	0			3		3	3
Gesamt Rückstellungen	**54.089**	**7.491**	**392**	**11.389**	**1.514**	**59.109**	**5.020**

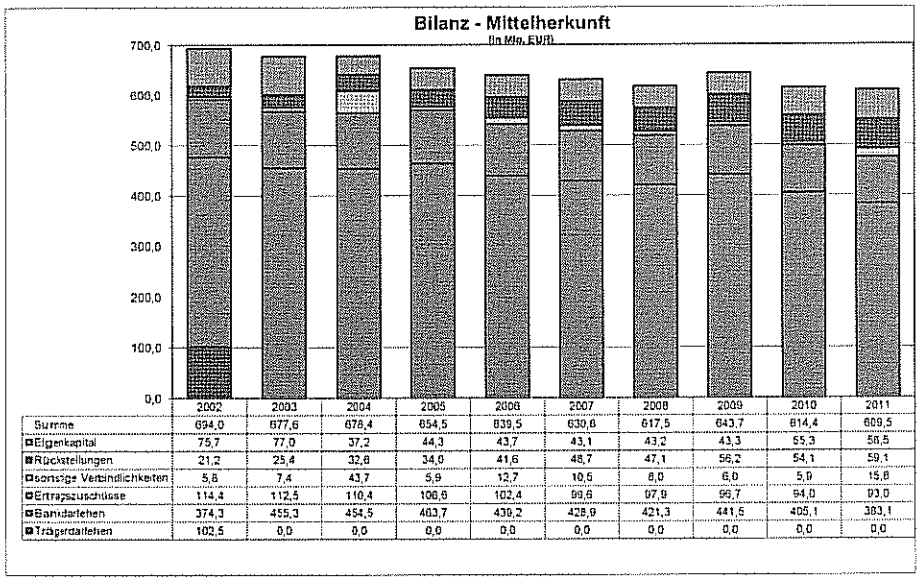
Die Rückstellungen am 31. Dezember 2011 (59.109 TEUR) sind um 5.020 TEUR höher als 2010. Die wesentlichen Erhöhungen betreffen die Abwasserabgabe (+ 1.919 TEUR; noch nicht abgerechnet), Rückzahlungen aus Gebühren (+ 1.636 TEUR; Straßenentwässerungsanteil), ausstehende Rechnungen (+ 1.273 TEUR) und Steuern (+ 957 TEUR; wegen Betrieben gewerblicher Art). Kompensierend wirken die Rückgänge bei den Pensionen (- 475 TEUR) und bei Instandhaltungen (- 385 TEUR; keine Zuführung wegen BilMoG).



2. Entwicklung der Kapitalstruktur

Die Zusammensetzung der Passivseite der Bilanz zum 31. Dezember 2011 und ein Vergleich der Entwicklung in den letzten 10 Jahren zeigen nachfolgende Grafiken:





	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Summe	694,0	677,6	678,4	654,5	639,5	630,6	617,5	643,7	614,4	609,5
Eigenkapital	75,7	77,0	37,2	44,3	43,7	43,1	43,2	43,3	55,3	58,5
Rückstellungen	21,2	25,4	32,8	34,0	41,6	46,7	47,1	56,2	54,1	59,1
sonstige Verbindlichkeiten	5,6	7,4	43,7	5,9	12,7	10,5	8,0	6,0	5,9	15,8
Ertragszuschüsse	114,4	112,5	110,4	106,6	102,4	99,6	97,9	99,7	94,0	93,0
Bankdarlehen	374,3	455,3	454,5	463,7	439,2	428,9	421,3	441,5	405,1	383,1
Trägerdarlehen	102,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Die Kapitalstruktur des Eigenbetriebes ist geprägt durch den hohen Anteil an Bankdarlehen von 63 % (383,1 Mio. EUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um 22 Mio. EUR reduziert werden. Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen lag bei 3,73 % p.a. (Vorjahr: 3,84 %). Aufgrund der Rechtsform als kommunaler Eigenbetrieb werden durch die Kreditinstitute zinsgünstige Kommunalkreditkonditionen eingeräumt. Zur Steuerung des Schuldenportfolios des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung werden auch derivative Zinsinstrumente eingesetzt. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23. Juli 2003 für den SUN genehmigt.

Bei den empfangenen Ertragszuschüssen in Höhe von 93,0 Mio. EUR (- 0,9 Mio. EUR zu Vorjahr) handelt es sich zum einen um Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge in Höhe von 80,9 Mio. EUR (- 2,6 Mio. EUR zu Vorjahr), die bei erstmaliger Erschließung von Grundstücken, deren Bebauung und der Erweiterung der Bebauung satzungsgemäß erhoben werden.

Die Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge werden seit 1. Januar 1994 in folgender Höhe erhoben:

- Grundflächenbeitrag: 2,35 EUR/m²
- Geschossflächenbeitrag: 6,14 EUR/m²

Zum anderen handelt es sich um Anteile Dritter (Passivposten bei der kostenlosen Übertragung von Kanälen im Rahmen von Erschließungsverträgen). Diese stiegen um 1,7 Mio. EUR auf 12,1 Mio. EUR. In 2011 wurden Ertragszuschüsse in Höhe von 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 2,2 Mio. EUR) vereinnahmt.

3. Entwicklung des Cash-Flow

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt folgende nach DRS 2 erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

TEUR			2011	2010
1.		**Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten**	3.521	696
2.	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27.324	27.412
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	5.020	(2.077)
4.	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	(6.426)	(7.078)
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(22)	(58)
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	(199)	(188)
	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(717)	(213)
	-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen die Stadt	2.053	2.821
	-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	103	(152)
	-/+	Zunahme/Abnahme der sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	11	36
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.649	1.359
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Stadt	841	(1.404)
	+/-	Zunahme/Abnahme der sonstigen Verbindlichkeiten	(2)	(52)
8.		**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 7)**	34.156	21.102
9.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	22	83
10.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(28.841)	(23.372)
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(120)	(165)
12.		**Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 9 bis 11)**	(28.939)	(23.454)
13.	+/-	Einzahlungen / Auszahlungen aus Aufnahme / Tilgung von Krediten	(22.014)	(7.166)
		Sonderrücklage	1.502	13.477
		Ertragszuschüsse	3.612	2.201
14.		**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	(16.900)	8.512
15.		Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Summe aus 8, 12 und 14)	(11.683)	6.160
16.	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	6.449	289
17.		**Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe 15 und 16)**	(5.234)	6.449

C Vermögenslage

1. Änderungen im Bestand wichtiger Anlagen, Anlagen im Bau und geplante Vorhaben

a. Abgeschlossene Maßnahmen in 2011

Mit 29.084 TEUR wurden gegenüber dem Vorjahr (16.917 TEUR) deutlich mehr Vorhaben im Werkbereich Stadtentwässerung abgeschlossen. Die Investitionsausgaben lagen bei 24.528 TEUR (Vorjahr 21.105 TEUR). Die Anlagen im Bau reduzierten sich von 21.283 TEUR auf 17.871 TEUR. Die Maßnahmen waren auch in 2011 geprägt durch die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen vor allem in der Abwasserableitung hinsichtlich:

- Schutz der Gewässer vor Einleitung von ungeklärtem Misch- und Regenwasser
- Hydraulische und bauliche Sanierung des Kanalnetzes

In der Abwasserreinigung wurden Wirtschaftsgüter im Klärwerk 1 im Rahmen der Ertüchtigung und des Umbaus der Schlammentwässerung, der Erweiterung der Nachklärbecken, der Modernisierung der Prozessleittechnik und im Rahmen der Optimierung des Wärmeverbundes aktiviert.

Folgende wesentliche Anlagen und Maßnahmen wurden in 2011 abgeschlossen:

Abwasserableitung	*Herstell-kosten* (TEUR)	Abwasserreinigung	*Herstell-kosten* (TEUR)
Gebietss. Altenf./Moorenbr.: Oelser, Habsburger, Karl-Hertel-Str.	3.682	Ertüchtigung und Umbau Schlammentwässerung	8.657
Johannissammler Hallerstraße/Sandrartstr.	2.660	Erweiterung Nachklärbecken	5.410
Kanalauswechslung Pillenreuther Str.	1.251	Mod. Prozessleitt.: KW 1 Schwachlastbelebung	582
Kanalbau Heimerichstraße	1.131	Optimierung Wärmeverbund (Anbindung Einlaufb.)	346
Kanalauswechslung Bingstraße	864	sonstige Maßnahmen	67
Kanalauswechslung Dieselstr.	657		
Kanalauswechslung Regensburger Str.	654		
Kanalauswechslung Tolstoistraße	641		
Kanalumlegung Prof.Dr.-Ernst-Nathan-Str.	543		
Kanalauswechslung Boxdorf, Steinachstraße	244		
Kanalauswechslung Am Bauernwald	185		
Regenüberlaufbecken Weiherhaus	184		
Kanalauswechslung Gießener Str.	168		
Kanalauswechslung Muggenhofer Str.	138		
Kanalauswechslung Velburger Str.	124		
Abwasserbeseitigung Brunn, Birnthon, Netzstall	123		
Kanalauswechslung Lothringer Str.	121		
Kanalsanierung Pfälzer-Wald-Str.	106		
sonstige Maßnahmen	546		
Summe	**14.022**	**Summe**	**15.062**
Gesamt abgeschlossene Maßnahmen	**29.084**		

b. Investitionsausgaben und Anlagen im Bau

Die Investitionsausgaben in 2011 für die Bereiche Abwasserableitung und -reinigung in Höhe von 24.528 TEUR liegen in Summe etwa 16 % über Vorjahresniveau (21.105 TEUR), wobei höhere Investitionsausgaben in der Abwasserableitung geringere Investitionsausgaben in der Abwasserreinigung kompensieren.

(in TEUR)	Investitionsausgaben				Anlagen im Bau zum 31.12.		
Jahr	Abwasser-ableitung	Abwasser-reinigung	Summe		Abwasser-ableitung	Abwasser-reinigung	Summe
2002	8.539	14.149	22.688		8.124	5.240	13.364
2003	8.374	10.375	18.749		14.859	3.878	18.737
2004	9.018	7.728	16.746		15.387	9.889	25.276
2005	10.835	3.583	14.418		9.040	1.492	10.532
2006	9.470	4.401	13.871		12.600	3.407	16.007
2007	11.969	6.850	18.819		9.476	6.606	16.082
2008	12.182	4.460	16.642		18.176	7.046	25.222
2009	11.445	3.083	14.528		9.118	7.536	16.654
2010	11.884	9.221	21.105		8.219	13.064	21.283
2011	17.119	7.409	24.528		12.381	5.490	17.871

Abwasserableitung

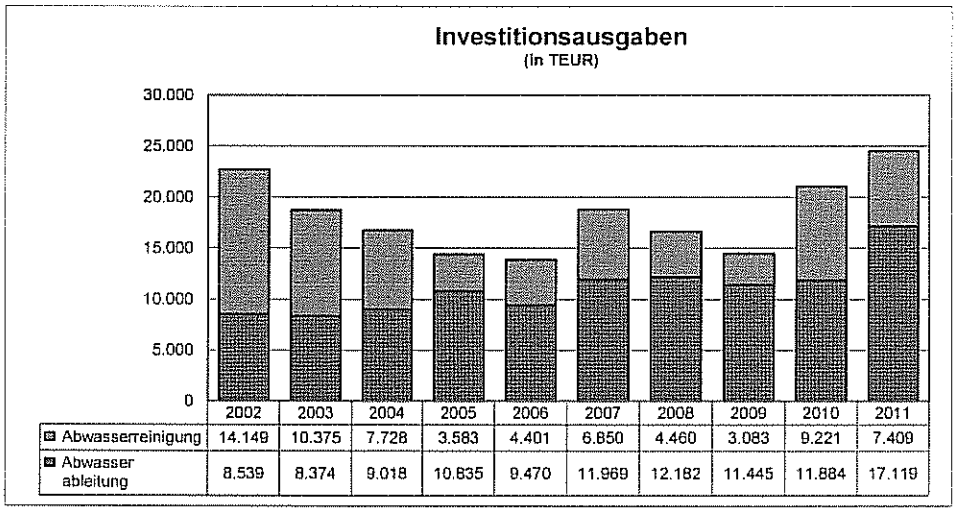
Die Investitionsausgaben betrugen 17.119 TEUR (Vorjahr 11.884 TEUR). Für den Südostsammler wurden 3.718 TEUR ausgegeben. Für Kanalauswechslungen sind 3.117 TEUR, für den Kanalumbau infolge des U-Bahnbaues sind 2.394 TEUR an Investitionen angefallen. Weitere Schwerpunkte waren die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn mit 2.382 TEUR, die Überleitung von Oberasbach nach Nürnberg mit 1.666 TEUR und die Kanalsanierung in Laufamholz (673 TEUR).

Bei den Anlagen im Bau in Höhe von 12.381 TEUR sind im Wesentlichen der Südostsammler (4.043 TEUR), die Überleitungen von Oberasbach und Kalchreuth (2.504 TEUR), die noch nicht fertiggestellten Kanalauswechslungen (1.188 TEUR), die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn mit 997 TEUR und die Kanalsanierung Laufamholz (844 TEUR) zu nennen.

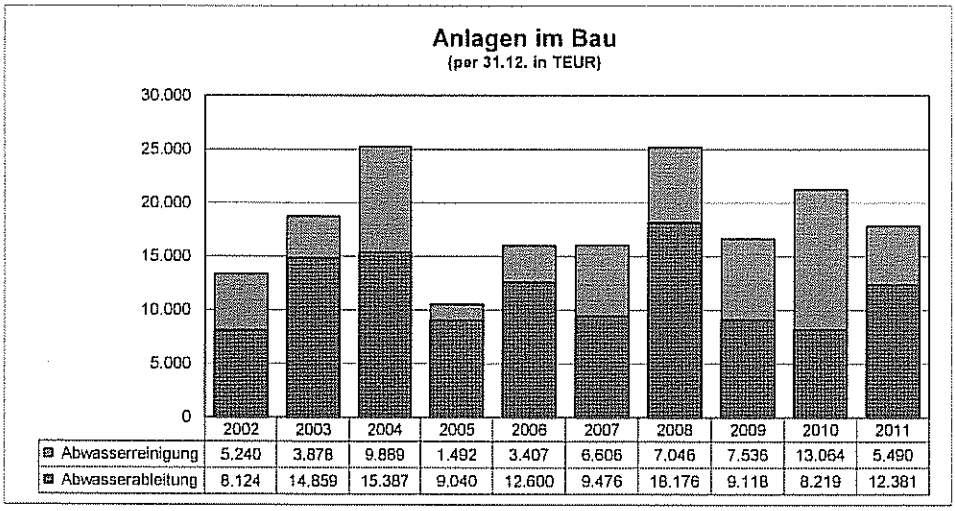
Abwasserreinigung

Eindeutiger Schwerpunkt der Investitionstätigkeit (Gesamt 7.409 TEUR) war die Sanierung der Nachklärbecken in Höhe von 2.658 TEUR. Weitere Schwerpunkte waren die Ertüchtigung der Schlammentwässerung, für die 811 TEUR (Vorjahr 5.385 TEUR) aufgewendet wurden sowie die Modernisierung der Prozessleittechnik mit 573 TEUR.

Die Anlagen im Bau sind gegenüber dem Vorjahr (13.064 TEUR) im Bereich Abwasserreinigung auf 5.490 TEUR zurückgegangen. Wesentliche noch nicht abgeschlossene Projekte sind die Ertüchtigung der Nachklärbecken (1.330 TEUR) sowie die Ertüchtigung der Schlammfaulungsanlagen (930 TEUR).



	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Abwasserreinigung	14.149	10.375	7.728	3.583	4.401	6.850	4.460	3.083	9.221	7.409
Abwasser ableitung	8.539	8.374	9.018	10.835	9.470	11.969	12.182	11.445	11.884	17.119



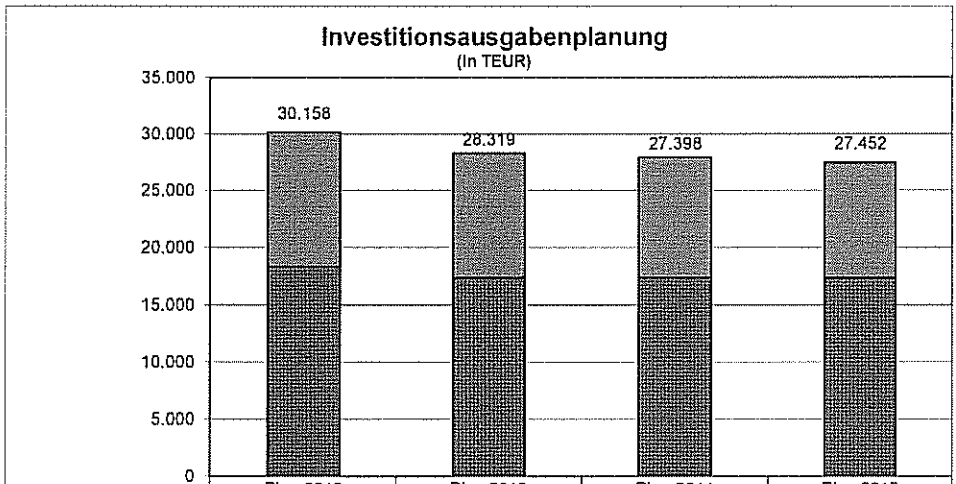
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Abwasserreinigung	5.240	3.878	9.889	1.492	3.407	6.606	7.046	7.536	13.064	5.490
Abwasserableitung	8.124	14.859	15.387	9.040	12.600	9.476	18.176	9.118	8.219	12.381

c. Geplante Vorhaben

Die Planung der Investitionsausgaben für Baumaßnahmen 2012 bis 2015 der Bereiche Abwasserableitung und Abwasserreinigung sehen eine Belebung der Investitionstätigkeit vor. Nach einem Investitionsvolumen in 2011 in Höhe von 24,5 Mio. EUR ist ein Anstieg auf 30,2 Mio. EUR in 2012 geplant. Danach ist wieder mit einem leicht sinkenden Investitionsvolumen zu rechnen.

Geplante Investitionsschwerpunkte in den Jahren 2012 bis 2015 im Bereich der Abwasserableitung (70,5 Mio. EUR) sind die Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn (13 Mio. EUR), die Kanalsanierung (13 Mio. EUR), der Südostsammler (10 Mio. EUR) sowie Kanalarbeiten im Zuge der Ausbaumaßnahme Frankenschnellweg (9 Mio. EUR).

Die Investitionsschwerpunkte bei der Abwasserreinigung (43,4 Mio. EUR) sind die Klärschlammbehandlung (15 Mio. EUR) und die Erweiterung der Nachklärbecken (17 Mio. EUR).

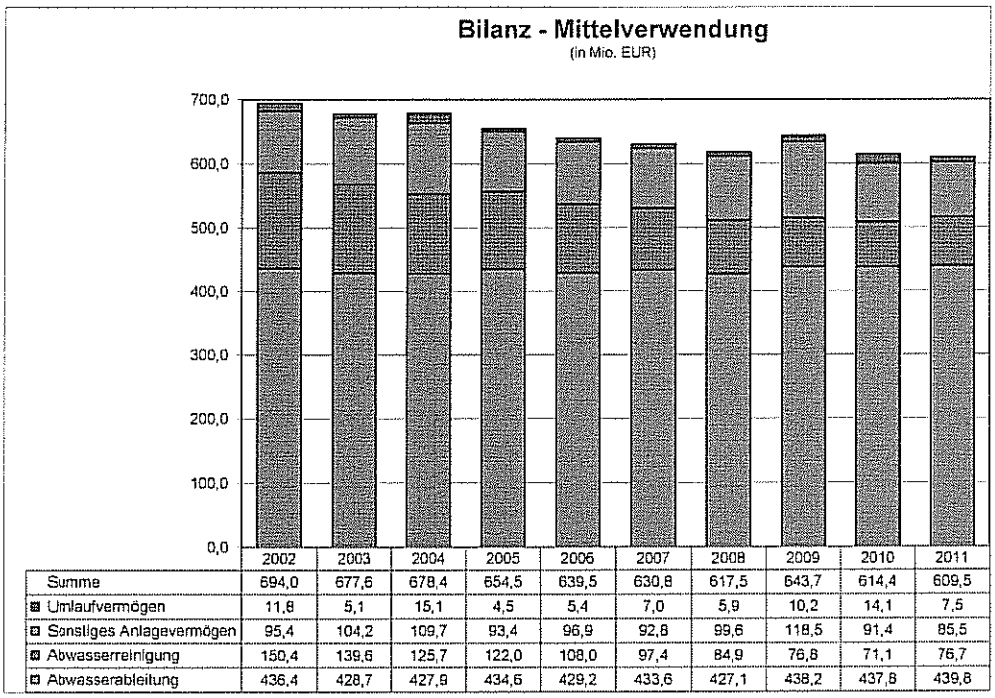


	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015
Abwasserreinigung	11.839	10.950	10.534	10.078
Abwasser ableitung	18.319	17.369	17.404	17.374

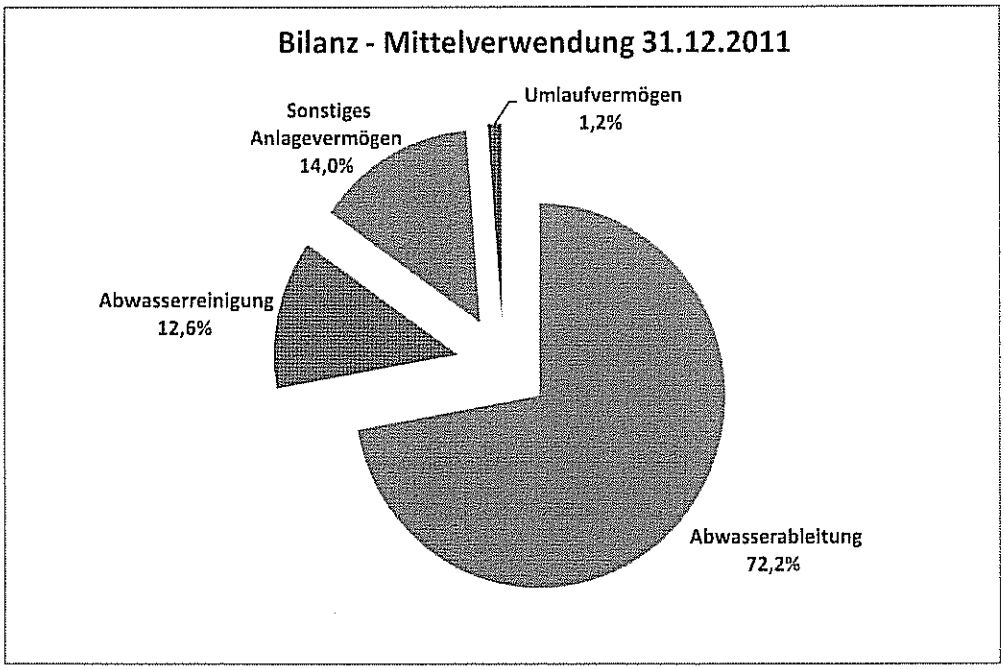
2. Entwicklung der Vermögensstruktur

Die Bilanzsumme liegt mit 609,5 Mio. EUR um 4,9 Mio. EUR unter Vorjahresniveau.

Die Vermögensseite der Bilanz weist die typischen Merkmale eines Infrastrukturbetriebs auf. Das Anlagevermögen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 602,0 Mio. EUR (Vorjahr: 600,3 Mio. EUR) und hat damit einen Anteil von 98,8 % (Vorjahr: 97,7 %) am Gesamtvermögen des Eigenbetriebes.



	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Summe	694,0	677,6	678,4	654,5	639,5	630,8	617,5	643,7	614,4	609,5
Umlaufvermögen	11,8	5,1	15,1	4,5	5,4	7,0	5,9	10,2	14,1	7,5
Sonstiges Anlagevermögen	95,4	104,2	109,7	93,4	96,9	92,8	99,6	118,5	91,4	85,5
Abwasserreinigung	150,4	139,6	125,7	122,0	108,0	97,4	84,9	76,8	71,1	76,7
Abwasserableitung	436,4	428,7	427,9	434,6	429,2	433,6	427,1	438,2	437,8	439,8



Anlagedeckungsgrad leicht verbessert

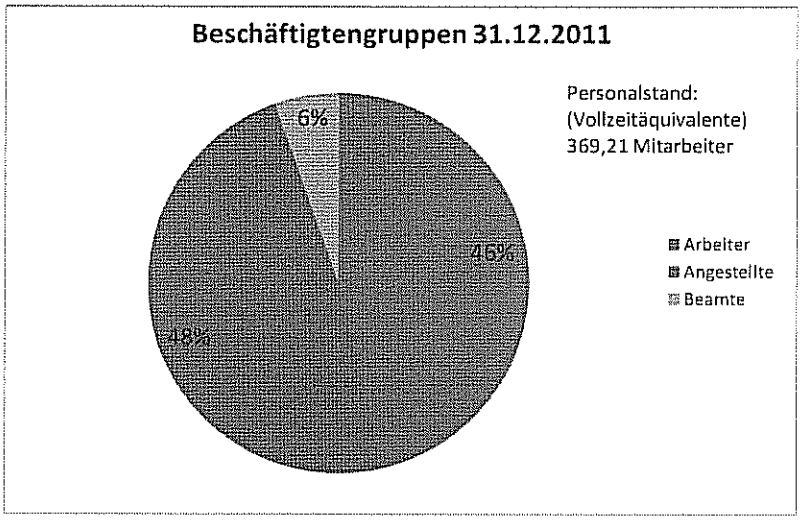
Das Verhältnis von Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital (Pensionsrückstellungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von über 5 Jahren) zu Anlagevermögen (Anlagedeckungsgrad) beläuft sich im Berichtsjahr auf 56,8 % (Vorjahr: 50,0 %). Bezieht man die mittelfristigen und kurzfristigen Darlehen in die Betrachtung mit ein, errechnet sich ein Anlagedeckungsgrad von 78,1 % (Vorjahr: 81,6 %).

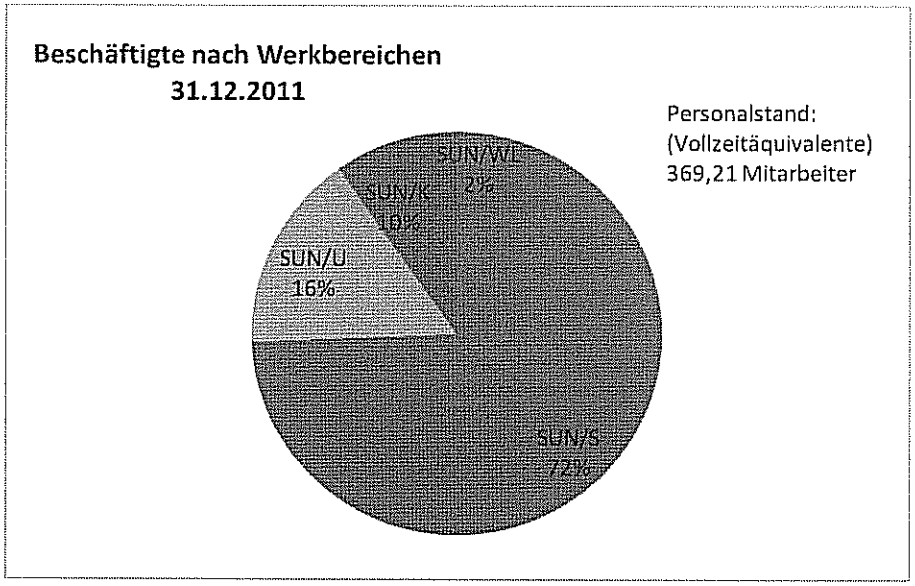
D Personalangaben

1. Personalstand

Zum 31. Dezember 2011 beschäftigte der Eigenbetrieb SUN 396 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie 19 Auszubildende. Die Stellenbesetzung gemessen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) liegt am Ende des Berichtsjahres mit 369,21 Beschäftigten (Vorjahr 370,01) über dem Stellenplan (366,39). Grund hierfür ist die garantierte ½-jährige Übernahme von Auszubildenden (2011: Fachkräfte für Abwassertechnik) und überplanmäßige Beschäftigungen insbesondere im Bereich SUN/U aufgrund von Untersuchungen an städtischen Gebäuden aufgrund der Trinkwasserverordnung. Hierbei handelt es sich jeweils um befristeten Projektbedarf. Bei Wiederbesetzungen von Planstellen und der Genehmigung von Projekten erfolgt die Prüfung der Notwendigkeit durch die Werkleitung in jedem Einzelfall.

Gruppen	Personenbezogen				Arbeitszeitbezogen		
	Ist 2010	Zugänge	Abgänge	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2011	Stellenplan 12/2011
Arbeiter	171	15	13	173	169,46	170,54	164,00
Angestellte	202	8	8	202	181,42	178,55	179,89
Beamte	20	1	0	21	19,13	20,12	22,50
Gesamt	**393**	**24**	**21**	**396**	**370,01**	**369,21**	**366,39**
Auszubildende	**20**	**4**	**5**	**19**	**20,00**	**19,00**	





2. Personalaufwand

Der Personalaufwand ergibt sich im Einzelnen wie folgt:

Personalaufwand (Angaben in TEUR)	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung z.VJ abs.	in %
Beschäftigtenentgelt	13.245	13.995	14.778	14.684	**14.985**	301	2,0%
Beamtenbezüge	1.047	940	974	998	**1.015**	17	1,7%
Veränderung Rückstellungen	114	59	-82	98	**82**	-16	-16,3%
Soziale Abgaben	2.657	2.743	2.900	2.900	**3.003**	103	3,6%
Altersversorgung	2.481	3.526	10.934	-791	**227**	1.018	-128,7%
Beiträge Zusatzversorgung	1.104	1.164	1.236	1.243	**1.271**	28	2,3%
Unterstützung	82	78	68	193	**266**	73	37,8%
sonstiger Sozialaufwand	173	174	173	184	**194**	10	5,4%
Summe Personalaufwand	20.903	22.679	30.981	19.509	**21.043**	1.534	7,9%
Weiterbildungsaufwand	144	208	224	216	**224**	8	3,7%
Soz.Abgaben (Arb./Ang.) %	20,1%	19,6%	19,6%	19,7%	**20,0%**		
Zusatzversorgung (Arb./Ang.) %	8,3%	8,3%	8,4%	8,5%	**8,5%**		
Summe L/G/B	14.292	14.935	15.752	15.682	**16.000**		
Erhöhng L/G/B in %	-1,90%	4,50%	5,50%	-0,40%	**2,00%**		

Im neuen „Tarifvertrag öffentlicher Dienst" (TVöD) wurde die Differenzierung zwischen Lohnempfängern (Arbeitern) und Gehaltsempfängern (Angestellte) aufgegeben. Die Zahlungen an die Beschäftigten werden daher unter der Bezeichnung „Beschäftigtenentgelt" zusammengefasst. Das Beschäftigtenentgelt ist um 301 TEUR (+ 2,0 %) gestiegen. Die Tarifsteigerungen (+ 0,6 % ab Januar 2011 und + 0,5 % ab August 2011) und Strukturänderungen (+ 0,9 %) bedingen dies.

Bei den Rückstellungen (- 16 TEUR) werden im Wesentlichen niedrigere Rückstellungen für Urlaub und Zeitguthaben (- 66 TEUR) durch geringere Rückstellungszuführungen für Altersteilzeit (+ 47 TEUR) teilweise kompensiert.

Beim Aufwand für Altersversorgung (227 TEUR) werden im Berichtsjahr die Versorgungsbezüge (2.132 TEUR) größtenteils durch Rückstellungsauflösungen (- 1.905 TEUR) gedeckt. Im Vorjahr hatten die Rückstellungsauflösungen überwogen.

Die Entgeltempfänger des SUN erwerben regelmäßig Ansprüche an einer zusätzlichen betrieblichen Altersversorgung („Zusatzversorgung"). Grundlage und Ausgestaltung der Zusatzversorgung richten sich nach den Regelungen des TVöD und der Satzung der Zusatzversorgungskasse. Die Stadt Nürnberg ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Bayerischen Gemeinden mit Sitz in München. Der Umlagensatz für die Zusatzversorgungskasse (ZVK) beträgt seit 1.1.2005 unverändert 4,75 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgeltes. Zusätzlich wird ein Beitrag zur ZVK in Höhe von 4,0 % bezogen auf das zusatzversorgungspflichtige Entgelt erhoben. Im Berichtsjahr leistete der Eigenbetrieb SUN Umlagen und Beiträge an die Versorgungskasse in Höhe von 1.271 TEUR für ein Beschäftigtenentgelt von 14.985 TEUR (8,5 % wie Vorjahr).

Die Kosten für Unterstützung (Beihilfen für Beamte) sind um 37,8 % auf 266 TEUR angestiegen.

3. Personalqualifikation

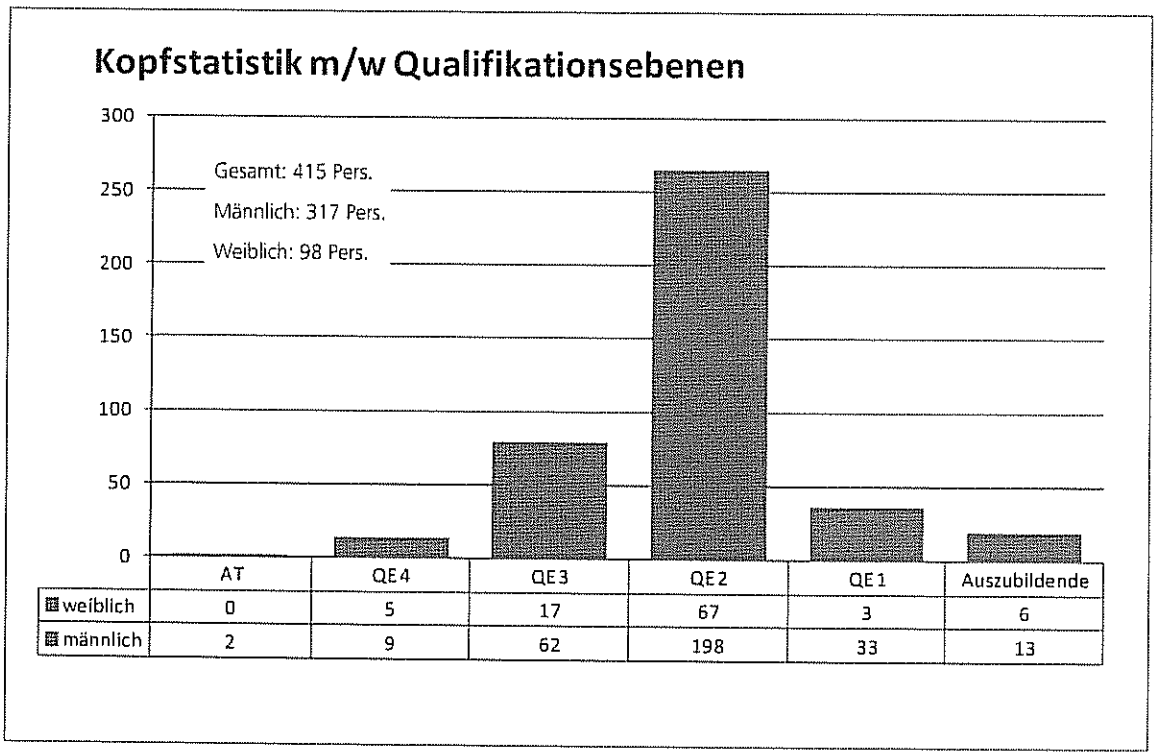
Der Eigenbetrieb SUN bildet das Berufsbild der „Fachkraft für Abwassertechnik" sowie das Berufsbild „Chemielaborant" aus. SUN sichert damit den qualifizierten Nachwuchs zur Bedienung seiner hochwertigen und komplexen Anlagen in der Stadtentwässerung und im Labor und leistet einen Beitrag zur Sicherstellung des Lehrstellenangebotes in Nürnberg. Er beteiligt sich an der Ausbildung von Verwaltungskräften der Stadt Nürnberg und arbeitet mit der gemeinnützigen Beschäftigungsgesellschaft Noris-Arbeit gGmbH der Stadt Nürnberg (NOA) eng zusammen. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden ständig ein bis zwei Ausbildungsmöglichkeiten (Ausbildung im Betrieb) für die NOA zur Verfügung gestellt.

Für diese Berufsbilder haben in 2011 ca. 20 interessierte Schülerinnen und Schüler ein einwöchiges Betriebspraktikum absolviert. Im Berichtsjahr wurden neun Auszubildende in die Ausbildungsgänge aufgenommen. Darüber hinaus werden überbetriebliche Kurse für Auszubildende und Betriebspersonal aus umliegenden Gemeinden organisiert.

In 2011 befinden sich fünf qualifizierte Kräfte in der berufsbegleitenden Ausbildung zum Abwassermeister sowie ein Helfer in der berufsbegleitenden Ausbildung zur Fachkraft für Abwassertechnik. Die fachtheoretische Ausbildung erfolgt teilweise durch eigenes Personal.

Die bedarfsgerechte Fortbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird auf internen, stadtinternen und externen Schulungen sichergestellt. Ein nach Beschäftigtengruppen differenziertes Qualifizierungskonzept bietet einen Orientierungsrahmen für die Weiterbildungsmaßnahmen. Die durchschnittlichen Schulungstage pro Mitarbeiter betrugen 3,8 Tage (Vorjahr: 2,5 Tage). Deutlicher Schwerpunkt waren fachbezogene Themen, die 92 % des Schulungsvolumens ausmachten. Größeres Augenmerk wird zukünftig das betriebliche Gesundheitsmanagement erhalten. Neben Bestandsaufnahmen und Analyse der Ausfallzeiten in Zusammenarbeit mit der AOK Bayern werden Gesundheitszirkel von der Werkleitung initiiert. Im Rahmen des Qualitäts- und Umweltmanagements und der Anforderungen der Arbeitsschutzgesetze werden außerdem laufend Belehrungen, Einweisungen und Prozessschulungen durchgeführt.

Die Qualifikationsstruktur ausweislich des Stellenplans für 2011 zeigt sich wie folgt:



	AT	QE4	QE3	QE2	QE1	Auszubildende
weiblich	0	5	17	67	3	6
männlich	2	9	62	198	33	13

E Änderungen im Bestand der Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Verkäufe/Käufe:
Im Berichtsjahr wurden keine Grundstücke verkauft bzw. gekauft.

Grunddienstbarkeiten:
Es wurden zehn neue Dienstbarkeiten eingetragen.
Es wurden keine Löschungen von Dienstbarkeiten vorgenommen.

F Forschung und Entwicklung

Der Eigenbetrieb SUN entsorgt nach der Stilllegung der TST (Thermische Schlammtrocknungsanlage) seinen entwässerten Klärschlamm zur Zeit über die Mitverbrennung in Kraftwerken. Zukünftig möchte der Eigenbetrieb SUN den Klärschlamm in Eigenverantwortung weiter verwerten und die thermische Energie in Form von Gas nutzen und das im Klärschlamm enthaltene Phosphor recyceln.

Dazu wurde ein Interessenwettbewerb ausgeschrieben. Die MePhrec- (Metallurgisches Phosporrecycling) Methode wurde Ende 2011 als Wettbewerbssieger ermittelt. Zur Zeit wird versucht, ein vom BMBF gefördertes Verbundprojekt zu realisieren, dessen Ziel es ist, eine Pilotanlage aufzubauen. Mit der Pilotanlage will SUN Erkenntnisse gewinnen, ob die technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch eingehalten werden können.

G Risikobetrachtung

1. Marktrisiken

Der Eigenbetrieb erfüllt die kommunale Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung für die Stadt Nürnberg im Rahmen der Daseinsvorsorge. Die einschlägigen Satzungen im Ortsrecht der Stadt Nürnberg legen den Anschluss- und Benutzungszwang hinsichtlich der öffentlichen Entwässerungsanlage (Klärwerke und Kanalnetz) für die im Stadtgebiet gelegenen Grundstücke fest. Für die Möglichkeit des Anschlusses an die Entwässerungsanlagen werden Beiträge erhoben. Für die Benutzung der öffentlichen Entwässerungsanlagen werden Abwassergebühren erhoben. Die Berechnung der Gebühren und Beiträge erfolgt auf Basis des Bayerischen Kommunalen Abgabengesetzes (KAG) nach dem Kostendeckungsprinzip. Aufgrund dieser Rahmenbedingungen bestehen für den Werkbereich Stadtentwässerung keine unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist verantwortlich für die abwasseranalytischen Untersuchungen für die Klärwerke, den Kanalbetrieb und die Industrieabwasserkontrolle. Mit diesen Aufgabenstellungen wird der Bereich überwiegend für die Stadtentwässerung tätig. Weitere Aktivitäten des Labors für Umweltanalytik für die Stadt Nürnberg werden durch entsprechende Kostenerstattungen gedeckt. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten erbringt der Werkbereich außerdem Leistungen für andere Kommunen und für Dritte. Diese werden kostendeckend auf der Basis der Gebührensatzung für das Labor für Umweltanalytik (UAGebS) abgerechnet.

2. Betriebsrisiken

Für die Klärwerke 1 und 2 liegen Wasserrechtsbescheide mit Laufzeit bis zum Jahr 2018 vor. Die Zulassungen für die Anlagen im Kanalnetz sind erteilt und werden bei Fälligkeit neu beantragt. Die Auflagen aus den Wasserrechtsbescheiden, insbesondere die Einhaltung der Grenzwerte des gereinigten Abwassers, werden laufend durch Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert. Im Berichtszeitraum wurde kein Verstoß gegen wasserrechtliche Auflagen festgestellt.

Um die ständige Betriebsbereitschaft zu erhalten, sind die Anlagen mit entsprechenden Redundanzen ausgelegt. SUN unterhält außerdem eigene Werkstätten für die Wartung, Instandhaltung und Reparatur der Anlagen. Der ständige Betrieb der Anlagen wird sichergestellt durch

- Schichtdienst an 365 Tagen im Jahr im Bereich der Klärwerke und
- Rufbereitschaft im Bereich des Kanalnetzes.

Der Eigenbetrieb SUN hat ein integriertes Qualitäts- und Umweltmanagementsystem (QUMS) für alle Teilbereiche gemäß DIN EN ISO 9001 und 14001 eingeführt und konnte die entsprechende Zertifizierung im Juli 2003 erstmals erreichen. Es werden jährlich Überwachungs- bzw. Rezertifizierungsaudits durchgeführt. Das QUMS unterstützt die transparente Darstellung der umfangreichen Leistungen des SUN. Abläufe und Schnittstellen wurden definiert und dokumentiert, Informationsbedürfnisse wurden erfasst und Informationsflüsse festgelegt. Verbesserungen zur Steigerung der Zuverlässigkeit und Effizienz der Prozesse werden laufend durchgeführt. Transparente Arbeitsabläufe führen zu einer Fehlerreduzierung und erhöhen die Prozessstabilität und Prozesssicherheit. Festgelegte Informationswege und eine übersichtliche, schnell verfügbare Dokumentation reduzieren das Haftungsrisiko durch konsequente und nachweisliche Erfüllung der gültigen Auflagen und Vorschriften.

Der Werkbereich Umweltanalytik ist darüber hinaus ein akkreditiertes Labor nach DIN EN ISO 17025. Die Akkreditierung ist Voraussetzung für die Übernahme nahezu aller Aufträge und Aufgabenstellungen, die dem Werkbereich erteilt werden. Das Labor weist damit seine Leistungsfähigkeit ständig im Rahmen von Ringversuchen nach und erbringt im Routinebetrieb wie auch bei der Durchführung von Spezialuntersuchungen Leistungen auf hohem qualitätsgesichertem Niveau. Damit sind auch Risiken durch fehlerhafte Analytik weitgehend ausgeschlossen.

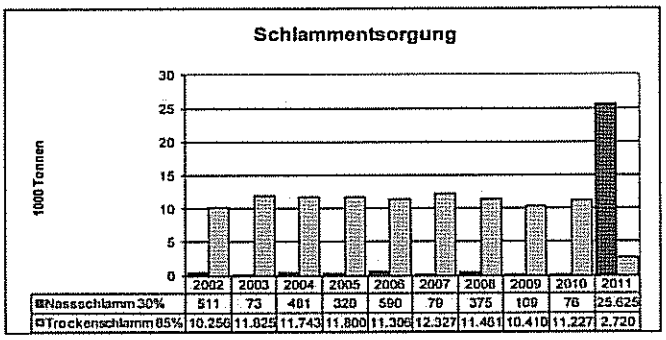
3. Risikomanagement

In 2009 wurde beschlossen, im Rahmen des QUMS ein umfassendes Risikomanagement einzuführen. Die Abteilungen von SUN werden turnusmäßig gebeten, eine Risikoinventur durchzuführen und die erkannten Risiken in einem Formblatt nach Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit zu bewerten. Erkannte bzw. bestehende Ansätze zur Risikominimierung werden ebenfalls genannt, so dass das Restrisiko dargestellt werden kann. Eine erneute Risikoinventur wurde zum Jahreswechsel 2010/2011 durchgeführt. Das Instrumentarium wurde verbessert. Die Ergebnisse liegen vor und wurden in Führungsbesprechungen thematisiert.

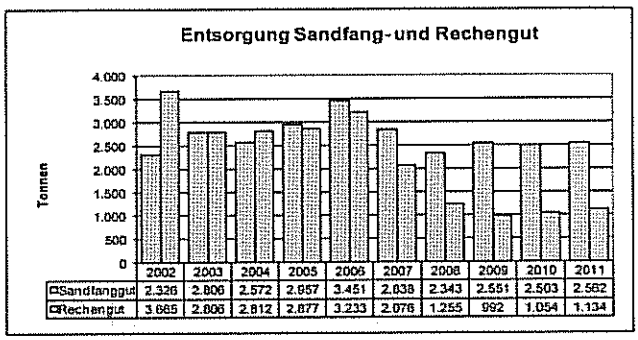
4. Umweltbelange

Im Rahmen des integrierten QUMS werden für alle Teilbereiche des SUN die Umweltbelange gemäß DIN EN ISO 14001 berücksichtigt und im Zuge der Überwachungs- und Rezertifizierungsaudits regelmäßig überprüft. Ein Umweltbericht wird jährlich erarbeitet und auch im Internet veröffentlicht:
http://www.nuernberg.de/internet/sun/veroeffentlichungen.html

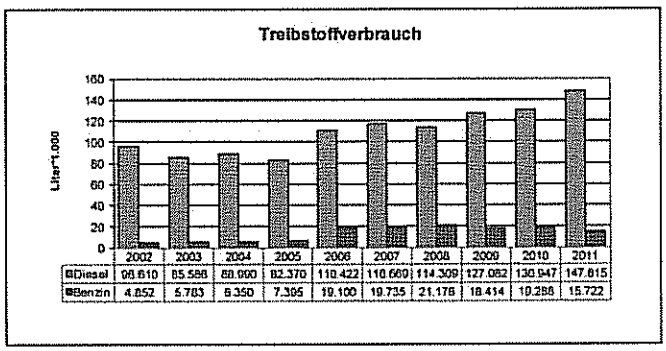
Die Entwicklung der unter Umweltgesichtspunkten wesentlichen Ressourcenverbräuche ergab sich wie folgt:



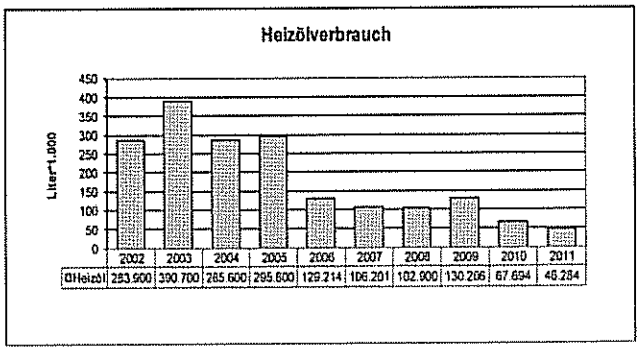
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Nassschlamm 30%	511	73	481	320	590	79	375	109	76	25.625
Trockenschlamm 65%	10.256	11.825	11.743	11.800	11.306	12.327	11.461	10.410	11.227	2.720



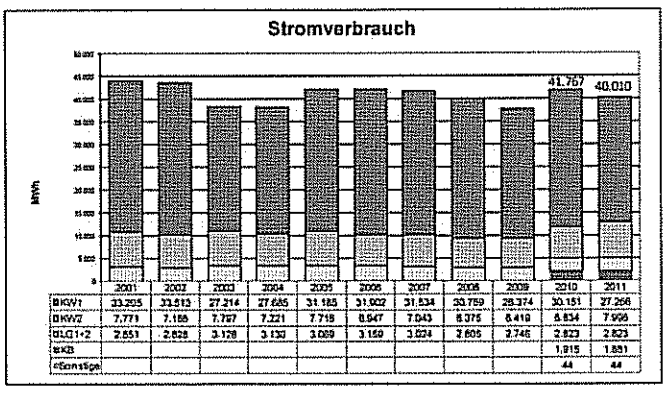
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Sandfanggut	2.326	2.806	2.572	2.857	3.451	2.838	2.343	2.551	2.503	2.562
Rechengut	3.685	2.806	2.812	2.877	3.233	2.076	1.255	992	1.054	1.134



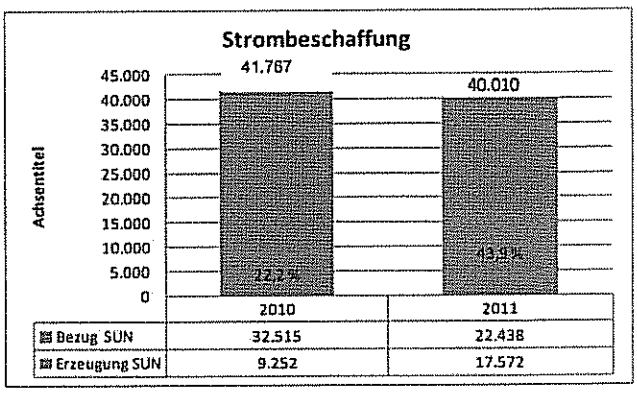
	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Diesel	96.610	85.586	88.000	82.370	110.422	116.669	114.309	127.082	130.947	147.815
Benzin	4.852	5.783	6.350	7.395	10.100	10.735	21.176	18.414	10.288	15.722



	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Heizöl	283.900	390.700	285.600	295.600	129.214	106.201	102.900	130.266	67.694	46.284



	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
BKW1	33.205	33.513	27.214	27.685	31.185	31.902	31.834	30.759	28.374	30.151	27.266
BKW2	7.771	7.186	7.767	7.221	7.719	8.947	7.043	6.375	6.410	6.834	7.906
BLG1+2	2.651	2.828	3.128	3.130	3.089	3.159	3.024	2.805	2.746	2.823	2.823
BKB										1.915	1.851
Sonstige										44	44



	2010	2011
Bezug SUN	32.515	22.438
Erzeugung SUN	9.252	17.572

5. Risiken aus dem Finanzbereich

Steuerung des Darlehensportfolios des SUN mit derivativen Zinsinstrumenten

Die effiziente Steuerung der Darlehen des SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch Beschluss des Stadtrates vom 23. Juli 2003 für die Stadt und für SUN genehmigt.

Derivative Zinsinstrumente sind

- Symmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Swaps und zusammengesetzte Produkte z.B. Doppelswap),
- Asymmetrische konnexe Zinsprodukte (insbesondere Caps und zusammengesetzte Produkte asymmetrischer konnexer Zinsprodukte z.B. Collar) und
- Kombinationen (z.B. Swaption, Swap mit Cap).

Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgt in Abstimmung mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Werkleiterverfügung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

6. Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge mit besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingetreten.

H Voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebs

1. Wirtschaftsplan 2012 – 2015 für den Eigenbetrieb SUN

a. Wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebes SUN

Aufgrund der öffentlich-rechtlichen Rechtsform und der rechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit von SUN sind betriebsgefährdende wirtschaftliche Risiken nahezu ausgeschlossen (siehe hierzu auch Ziffer A 5. und G 1.). Für eine Verbesserung der Eigenkapitalausstattung durch Gewinnmaximierung besteht hiermit kein Bedarf. Dies ist auch rechtlich nicht zulässig.

Die Tätigkeit des Eigenbetriebes ist grundsätzlich auf die Grenzen der Stadt Nürnberg beschränkt. In engem Rahmen ist ein Handeln außerhalb dieser Grenzen möglich (Art. 87 Abs. 2 GO). Das Angebot von Dienstleistungen im Wettbewerb ist nur innerhalb der kommunalrechtlichen Grenzen möglich. Der Eigenbetrieb SUN ist aber offen für Kooperationen auf der Basis öffentlich-rechtlicher Vorschriften (z.B. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit). In diesem Sinn sind und werden Vereinbarungen mit Nachbargemeinden zur Übernahme von satzungsgemäßen Aufgaben geschlossen.

Die wirtschaftliche Entwicklung von SUN anhand des durch den Stadtrat beschlossenen Erfolgsplans 2012 bis einschließlich 2015 ergibt sich aus Anlage 2 zu diesem Lagebericht.

b. Ergebnisplanungen für die operativen Werkbereiche

Auf der Basis der vorliegenden Planung ergeben sich für den Eigenbetrieb SUN aufgrund der beschlossenen Gebührenerhöhung ab 2013 handelsrechtliche Gewinne. Gebührenrechtlich werden aufgrund des höheren kalkulatorischen Zinssatzes geringere Gewinne geplant. Diese Gewinne sind notwendig, um den in 2012 zu erwartenden Verlust im Rahmen des 4-jährigen Kalkulationszeitraumes (2012 - 2015) auszugleichen.

Für den Werkbereich Umweltanalytik ist geplant, dass die Leistungsverrechnungen an den Gebührenhaushalt Stadtentwässerung, die Kostenerstattungen durch die Stadt und die Umsätze mit Dritten die jeweiligen Kosten der Jahre tragen und damit ausgeglichene Jahresergebnisse erzielt werden können.

c. Stellenübersicht für den Eigenbetrieb SUN

Plandaten aus dem Wirtschaftsplan

Stellenplan 2011-2012 (Vollzeitäquivalente - VZÄ)	SUN/S		SUN/U		SUN/K		Gesamt SUN	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Beschäftigtengruppen								
Summe Beschäftigte	264,00	264,00	50,96	50,96	29,03	29,03	343,99	343,99
Summe Beamte	12,00	12,00	1,00	1,00	8,00	8,00	21,00	21,00
Ltd. Angestellte (AT)								
Gesamt	**276,00**	**276,00**	**51,96**	**51,96**	**37,03**	**37,03**	**364,99**	**364,99**

2. Festlegung der Gebühren zur Abwasserentsorgung

Die seit 1.1.2003 erhobenen Abwassereinleitungsgebühren für

- Schmutzwassergebühr: 1,99 EUR/m³
  auf der Basis der veranlagten Frischwassermenge,
- Niederschlagswassergebühr: 0,51 EUR/m² pro Jahr,
  auf der Basis der versiegelten und an die Kanalisation
  angeschlossenen Grundstücksflächen

gelten noch bis 31.12.2012.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15. November 2011 beschlossen, die Abwassereinleitungsgebühren für Schmutzwasser- und Niederschlagswasserbehandlung ab dem 01. Januar 2013 wie folgt zu erhöhen:

- Schmutzwassergebühr: 2,02 EUR/m³
  auf der Basis der veranlagten Frischwassermenge,
- Niederschlagswassergebühr: 0,65 EUR/m² pro Jahr,
  auf der Basis der versiegelten und an die Kanalisation
  angeschlossenen Grundstücksflächen.

Der Jahresabschluss 2011 bestätigt die Annahmen der Gebührenkalkulation. Aus heutiger Sicht wird auch das Wirtschaftsjahr 2012 entsprechend den Planungen abschließen.

Die Werkleitung des Eigenbetriebes Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung (EBV) erstellten Lagebericht für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV.

Nürnberg, den 13.06.2012

gezeichnet:

Dr. Peter Pluschke	Burkard Hagspiel	Albrecht Kippes
Erster Werkleiter	Technischer Werkleiter	Kaufmännischer Werkleiter

Anlage 1

Entwicklung der Aufwendungen und Erträge 2007 bis 2011

SUN	2007	2008	2009	2010	2011	*Abweichung*	2011	*Abweichung*
	Ist	Ist	Ist	Ist	Ist	*zu Vorjahr*	Prognose	*zu Progn.*
Alle Werte in TEUR								
Umsatzerlöse	89.212	88.576	89.715	88.690	86.139	*-2.551*	85.975	*+164*
andere aktivierte Eigenleistungen	2.582	2.601	2.078	2.392	2.197	*-195*	2.400	*-203*
sonstige betriebliche Erträge	13.287	13.161	12.630	12.734	9.633	*-3.101*	10.284	*-651*
andere betriebliche Erträge	3.116	3.001	2.848	2.522	3.001	*+479*	2.024	*+977*
Auflösung von Rückstell., Wertber.	1.682	2.240	2.568	3.134	206	*-2.928*	2.000	*-1.794*
Auflösung von Sonderrücklagen etc.	8.489	7.920	7.214	7.078	6.426	*-652*	6.260	*+166*
Summe 1 - 3 Erträge/Erlöse	105.081	104.338	104.423	103.816	97.969	*-5.847*	98.659	*-690*
Materialaufwand u. Instandhaltung	-25.823	-23.946	-17.509	-18.016	-20.540	*-2.525*	-20.644	*+104*
Personalaufwand und Sozialabgaben	-20.904	-22.679	-30.981	-19.509	-21.043	*-1.534*	-22.622	*+1.579*
Abschreibungen	-31.737	-30.897	-27.588	-27.412	-27.324	*+88*	-27.600	*+276*
sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.437	-7.902	-11.906	-15.609	-10.639	*+4.970*	-10.282	*-357*
andere betriebliche Aufwendungen	-3.896	-3.145	-2.979	-2.645	-3.383	*-738*	-2.884	*-499*
Aufwendungen für städtische Dienste	-2.501	-2.662	-2.835	-2.956	-3.171	*-215*	-3.298	*+127*
Abwasserabgabe	-1.811	-1.905	-5.894	-9.810	-3.879	*+5.931*	-3.900	*+21*
Ablesegebühren	-229	-190	-198	-198	-206	*-8*	-200	*-6*
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.938	1.405	1.270	25	1.446	*+1.421*	1.229	*+217*
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18.786	-18.567	-17.443	-16.523	-15.479	*+1.044*	-15.750	*+271*
- davon Zinsen Pensionsrückstell.	0	0	0	-1.822	-1.483	*+339*		
Summe 4 - 9 Aufwendungen	-103.749	-102.586	-104.157	-97.043	-93.579	*+3.464*	-95.669	*+2.090*
Ergeb.d.gewöhnl. Geschäftstätigkeit	1.332	1.752	266	6.773	4.390	*-2.383*	2.990	*+1.400*
Ausserord. Ertr./Aufw. BilMoG	0	0	0	-6.073	0	*+6.073*		*+0*
Ertragssteuern	0	0	0	0	-438	*-438*		*-438*
sonstige Steuern	-8	-6	-5	-4	-431	*-427*	-10	*-421*
Jahresgewinn	1.324	1.746	261	696	3.521	*+2.825*	2.980	*+541*

Anlage 2 Erfolgsplan nach HGB und Gebührenrecht

Erfolgsplan nach HGB und Gebührenrecht

SUN in TEUR	2012 Plan		2013 Vorschau		2014 Vorschau		2015 Vorschau	
	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Geb.	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Geb.	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Geb.	Gesamt SUN HGB	Gesamt SUN Geb.
1. Umsatzerlöse	85.985	85.985	91.045	91.045	91.075	91.075	91.125	91.125
2. Nebenerlöse	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
3. sonstige betriebliche Erträge	10.252	10.252	9.381	9.381	8.981	8.981	8.881	8.881
SUMME 1. - 3. ERTRÄGE/ERLÖSE	**98.637**	**98.637**	**102.826**	**102.826**	**102.456**	**102.456**	**102.406**	**102.406**
	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Materialaufwand/Instandhaltung	-22.161	-22.161	-22.385	-22.385	-23.231	-23.231	-23.597	-23.597
5. Personalaufwand	-23.074	-23.074	-23.077	-23.077	-23.573	-23.573	-23.588	-23.588
6. Abschreibungen	-27.700	-27.700	-26.400	-26.400	-25.200	-25.200	-23.800	-23.800
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.150	-10.150	-10.398	-10.398	-10.400	-10.400	-10.353	-10.353
a) davon Kosten der Stadt	-3.160	-3.160	-3.310	-3.310	-3.310	-3.310	-3.310	-3.310
b) davon Abwasserabgabe	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900	-3.900
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-16.050	-18.810	-16.750	-19.130	-18.300	-19.360	-19.400	-19.670
			0		0		0	
SUMME 4. - 9. AUFWENDUNGEN	**-99.135**	**-101.895**	**-99.010**	**-101.390**	**-100.704**	**-101.764**	**-100.738**	**-101.008**
sonstige Steuern	-10	-10	-20	-20	-20	-20	-20	-20
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn/Verlust	**- 508**	**- 3.268**	**+ 3.796**	**+ 1.416**	**+ 1.732**	**+ 672**	**+ 1.648**	**+ 1.378**

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
ist zertifiziert nach:
DIN EN ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagement)
DIN EN ISO 14001:2009 (Umweltmanagement)

Weitere Informationen sowie die aktuellen Publikationen
der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
finden Sie unter **www.sun.nuernberg.de**

NÜRNBERG

Stadtentwässerung
und Umweltanalytik
Nürnberg

Jahresabschluss für das Jahr 2011

Bilanz - Gewinn- und Verlustrechnung - Anhang

Inhaltsverzeichnis

1.	Bilanz zum 31. Dezember 2011	3
2.	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011	4
3.	Erläuterungen	5
3.1	Allgemeine Erläuterungen	5
3.2	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	5
3.3	Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen	7
3.3.1	Aktiva	7
3.3.2	Passiva	9
3.4	Beschreibung von Finanzinstrumenten des SUN	17
3.5	Erläuterung zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung	20
4.	Sonstige Angaben	28
4.1	Organe des Eigenbetriebs	28
4.2	Angaben zum Personal	29
5.	Anlagen	30
Anlage 1	Anlagenspiegel	30
Anlage 2	Auflösung von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen	31
Anlage 3	Verbindlichkeitenspiegel	32
Anlage 4	Erfolgsübersicht 2011	33
Anlage 5	Anlagenzugänge 2011	34
Anlage 6	Anlagen im Bau	37
Anlage 7	Technische Daten	38

1. Bilanz zum 31. Dezember 2011

Aktiva	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	679.957,00	707
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	60.402.703,60	62.756
2. Unbebaute Grundstücke	606.991,17	607
3. Abwasserreinigungsanlagen	76.736.414,00	71.075
4. Abwassersammlungsanlagen	439.763.191,00	437.765
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.490.121,00	1.794
6. Fahrzeuge	2.519.501,00	2.588
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.895.530,00	1.754
8. Anlagen im Bau	17.871.368,05	21.283
	601.285.819,82	**599.622**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-,Hilfs-und Betriebsstoffe	3.444.066,22	3.245
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. aus Lieferungen und Leistungen	2.398.433,14	1.681
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*13.171,72*	*14*
2. gegen die Stadt Nürnberg	338.907,01	2.391
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*0,00*	*0*
3. sonstige Vermögensgegenstände	179.423,33	282
-davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	*0,00*	*0*
	2.916.763,48	**4.354**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**1.116.553,31**	**6.449**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**56.936,93**	**68**
	609.502.096,76	**614.445**

Passiva	31.12.2011 EUR	31.12.2010 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen	**54.953.642,53**	**54.652**
1. Gewinnrücklage	20.707.102,53	20.011
2. Sonderrücklage	34.246.540,00	34.641
II. Jahresüberschuss	**3.520.829,33**	**696**
B. Empfangene Ertragszuschüsse	**93.055.371,00**	**93.972**
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	28.755.745,00	29.231
2. Steuerrückstellungen	957.311,24	0
3. Sonstige Rückstellungen	29.396.093,44	24.858
	59.109.149,68	**54.089**
D. Verbindlichkeiten		
1. gegenüber Kreditinstituten	383.101.903,33	405.116
2. aus Lieferungen und Leistungen	7.520.381,33	4.870
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	7.807.875,63	614
4. sonstige Verbindlichkeiten	432.943,93	436
- davon aus		
Steuern	*125.797,05*	*133*
im Rahmen der sozialen Sicherheit	*1.072,05*	*0*
	398.863.104,22	**411.036**
	609.502.096,76	**614.445**

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2011

	2010 TEUR	2010 TEUR (übergeleitet) [1]	2011 EUR
1. Umsatzerlöse	88.690	87.924	86.139.156,79
2. andere aktivierte Eigenleistungen	2.392	2.392	2.197.085,21
3. sonstige betriebliche Erträge	12.734	13.500	9.632.515,86
davon Auflösungen Sonderrücklagen und empfangene Ertragszuschüsse: 6.425.549,07 EUR (Vj.: 7.078 TEUR)			
Summe Erlöse	**103.816**	**103.816**	**97.968.757,86**
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-8.757	-8.757	-7.721.557,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.259	-9.200	-12.818.423,89
Summe Materialaufwand	**-18.016**	**-17.957**	**-20.539.981,72**
5. Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	-15.780	-15.780	-16.081.682,99
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.728	-3.728	-4.961.461,49
davon für die Altersversorgung: 1.497.817,44 EUR (Vj. 546 TEUR)			
Summe Personalaufwand	**-19.508**	**-19.508**	**-21.043.144,48**
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.412	-27.412	-27.324.389,64
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.609	-15.668	-10.639.137,01
Summe Aufwendungen	**-80.545**	**-80.545**	**-79.546.652,85**
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**25**	**25**	**1.445.935,54**
davon aus Abzinsung Rückstellungen: 157.832,00 EUR (Vj. 18 TEUR)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**-16.523**	**-16.523**	**-15.478.565,06**
davon aus Aufzinsung Rückstellungen: 1.671.038,72 EUR (Vj. 1.988 TEUR)			
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**6.773**	**6.773**	**4.389.475,49**
11. außerordentliche Aufwendungen	**-6.073**	**-6.073**	**0,00**
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	**0**	**0**	**-437.521,29**
13. sonstige Steuern	**-4**	**-4**	**-431.124,87**
14. Jahresüberschuss	**696**	**696**	**3.520.829,33**

1) In 2011 wurde bei der SUN ein Abgleich zwischen den Rechnungswerken der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV), der Betriebsabrechnung und des Wirtschaftsplans vorgenommen. Dies führte in der GuV zur Umgliederung zwischen den Bereichen „Umsatzerlöse" und „sonstige betriebliche Erträge" einerseits und zwischen „Aufwendungen für bezogene Leistungen" und „sonstige betriebliche Aufwendungen" andererseits. Zur besseren Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr wurde für das Jahr 2010 eine Überleitungsspalte zur neuen, ab 2011 gültigen Kontenstruktur eingefügt.

3. Erläuterungen

3.1 Allgemeine Erläuterungen

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg ist ein Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg. Ursprünglich erfolgte zum 1. Januar 1996 die Überleitung der Hauptabteilung „Stadtentwässerung" des Tiefbauamtes in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung. Mit Änderung der Betriebssatzung vom 17. Dezember 1998 wurde die Umwandlung vom eigenbetriebsähnlichen Unternehmen in den Eigenbetrieb „Stadtentwässerungsbetrieb Nürnberg" vollzogen. Seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes der Stadt Nürnberg und einer entsprechenden Satzungsänderung zum 1. Januar 2006 trägt der Eigenbetrieb die Bezeichnung „Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg" (SUN).

Die SUN wird nach der Bayerischen Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung Bayern und der Betriebssatzung für die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg geführt.

Die vorliegende Bilanz 2011 wurde nach den Vorschriften des HGB erstellt, sowie um die entwässerungsspezifischen Posten Abwasserreinigungsanlagen und Abwassersammlungsanlagen erweitert. Für die Strukturierung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Darüber hinaus kamen die Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung Bayern zur Anwendung.

Der vorliegende Jahresabschluss entspricht den bisherigen Ansatz- und Bewertungsvorschriften. Ab 2010 wurden ggf. Anpassungen an die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vorgenommen.

3.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen, wurden entsprechend den handelsrechtlichen Vorschriften mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

In die Herstellungskosten der selbsterstellten Anlagen wurden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Eigene Leistungen für Planung und Bauaufsicht sind entsprechend dem für die Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang zu Selbstkosten berücksichtigt. Bauzeitzinsen werden entsprechend der Bauzeit der Maßnahmen aktiviert.

Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und zeitanteilig. Dabei wird nach den in den Finanzbestimmungen des Eigenbetriebs (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern, sowie in begründeteten Ausnahmefällen mit der tatsächlichen Nutzungsdauer, abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bis zu einem Anschaffungspreis von 410,00 EUR im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Ersatzteile und anderen Warenbestände des Vorratsvermögens wurden grundsätzlich mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Den erkennbaren Ausfallrisiken bei Forderungen wurde durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen. Neben Einzelwertberichtigungen wurde zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die anderen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zum Nennwert bilanziert.

Gewährte Zuschüsse der öffentlichen Hand zu Investitionen werden gemäß § 21 Abs. 3 EBV (Eigenbetriebsverordnung Bayern) in einer Sonderrücklage als Eigenkapital ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen.

Die von Dritten empfangenen Ertragszuschüsse (im Wesentlichen Verbesserungs- und Kanalherstellungsbeiträge) werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer der damit finanzierten Anlagen aufgelöst.

Für ungewisse Verbindlichkeiten waren Rückstellungen nach Maßgabe vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit Ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag anzusetzen. Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sind dabei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen. Darüber hinaus ist eine Rückstellung für unterlassene Instandhaltung nur noch bei der Nachholung im ersten Quartal des Folgejahres vorgeschrieben und zulässig.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Bereits im Jahresabschluss 2009 wurden bisher nicht passivierte Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitarbeiter, die sich schon vor der Eigenbetriebsgründung im Jahr 1996 im Ruhestand befanden, nachgeholt. Darin enthalten sind auch Versorgungsempfänger für die nach Art. 28 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Im Jahr 2010 erfolgte eine Anpassung der Bewertung der Pensionsrückstellungen an die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, von der Übergangsvorschrift nach Art. 67 EGHGB der gesplitteten Zuführung wurde kein Gebrauch gemacht.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Darlehen, die die Stadt Nürnberg für den Eigenbetrieb ab 1996 bei Kreditinstituten aufgenommen hat, wurden gemäß der Regelung der Eigenbetriebsverordnung Bayern als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

3.3 Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen

3.3.1 Aktiva

A. Anlagevermögen

Die Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Jahr 2011 sind in einem eigenständigen Anlagenspiegel aufgegliedert. Die entsprechenden Beträge werden nachrichtlich erläutert. Die Angaben erfolgen in EURO.

I. Immaterielle Vermögensgegenstände **679.957,00**

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten. Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Diese Gegenstände umfassen im Wesentlichen Software sowie Investitionsumlagen des Zweckverbandes Schwarzachtal.

II. Sachanlagen

1.	Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	60.402.703,60
2.	Unbebaute Grundstücke	606.991,17
3.	Abwasserreinigungsanlagen	76.736.414,00
4.	Abwassersammlungsanlagen	439.763.191,00
5	Maschinen und maschinelle Anlagen	1.490.121,00
6.	Fahrzeuge	2.519.501,00
7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.895.530,00
8.	Anlagen im Bau	17.871.368,05
	Summe	**601.285.819,82**

B. Umlaufvermögen

I. Vorräte

1.	Ersatzteile	2.806.767,06
2.	Werkzeuge	48.495,41
3.	Ersatzteile Kleinmaterial	62.186,72
4.	Arbeitskleidung	24.797,85
5.	Chemikalien	365.940,08
6.	Sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	135.879,10
	Summe	**3.444.066,22**

Es handelt sich um Vorratsbestände im Klärwerk 1 und Klärwerk 2. Die Ermittlung des Inventurbestandes erfolgte durch Zählung, Wiegung, Messung und Ablesung. Für die im Werkbereich Umweltanalytik eingesetzten Chemikalien bzw. Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe wird wegen der geringfügigen Verbrauchsmengen kein Vorratsvermögen unterhalten.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.398.433,14
2.	Forderungen gegen die Stadt Nürnberg	338.907,01
3.	sonstige Vermögensgegenstände	179.423,33
	Summe	**2.916.763,48**

Aus der Forderung gemäß Ziffer II.1. sind 13.171,72 EUR in mehr als 1 Jahr zur Zahlung fällig.

zu 1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.559.738,14
	Pauschal- und Einzelwertberichtigungen	-161.305,00
	Summe	**2.398.433,14**

Auf Grund von laufenden Verfahren bei der Vollstreckungsabteilung der Stadt Nürnberg sowie von Insolvenzen wurden entsprechende Wertberichtigungen auf Forderungen durchgeführt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

zu 2. Den Forderungen an die Stadt Nürnberg liegen Rechnungen zugrunde.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**- 338.907,01**

Die Forderungen gegenüber der Stadt Nürnberg zum Bilanzstichtag sind gegenüber dem Vorjahr (2.391 TEUR) wiederum deutlich gesunken. Im Vorjahr war noch eine gestundete Forderung an den Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) i. H. v. 1.600 TEUR für die Nachberechnung des Straßenentwässerungsanteils der Jahre 2004 - 2007 enthalten, die im Laufe des Jahres 2011 beglichen wurde. Zum Ende dieses Berichtsjahres bestand dagegen ein Guthaben aus der Abrechnung der Straßenentwässerung 2010 i. H. v. 1.034 TEUR, das den Forderungsbestand gegen die Stadt Nürnberg wesentlich verringert hat.

zu 3.	sonstige Forderungen	73.437,59
	Forderungen aus Personalabrechnung	4.570,62
	sonstige Forderungen gegenüber Personalrat	1.562,00
	Debitorische Kreditoren	99.853,12
	Summe	**179.423,33**

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Stadtsparkasse Nürnberg Kontonr. 4410720	1.101.220,43
Stadtsparkasse Nürnberg Kontonr. 10665610	81,29
HypoVereinsbank Nürnberg Kontonr. 358 960 766	-
Postbank Kontonr. 409000-851	9.964,47
Verrechnungskonto für Zahlungen	6.265,00
Geldbestand der Handkasse	1.022,12
Summe	**1.118.553,31**

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Summe	**56.936,93**

3.3.2 Passiva

A. Stammkapital

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg hat lt. § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung vom 15. Dezember 1995 in der Fassung vom 04. August 2008 kein Stammkapital.

I. Rücklagen

1. Gewinnrücklage **20.707.102,53**

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 15. Februar 2012 wurde das Jahresergebnis 2010 in die Gewinnrücklage eingestellt.

Entwicklung 2011:

Stand 01.01.2011	20.011.126,68
Zuführung 2011	695.975,85
Auflösung 2011	-
Stand 31.12.2011	20.707.102,53

2. Sonderrücklage **34.246.540,00**

Die Sonderrücklage enthält Staatszuschüsse, verrechnete Abwasser- und Niederschlagswasserabgaben, sowie Wertvorteile aus zinsgünstigen Darlehen. Im Jahr 2011 fand lediglich eine anteilige Passivierung aus der verrechenbaren Niederschlagswasserabgabe 2010 (insgesamt: 2.007.866,24 EUR) mit der Maßnahme „Regenüberlauf- und Stauraumkanal Weiherhaus" i. H. v. 1.502.145,07 EUR statt. Der verbleibende Anteil i. H. v. 504.854,93 EUR und 866,24 EUR wird bis zur Aktivierung der Maßnahme „Südostsammler, Bauabschnitt 5" vorgetragen.

Entwicklung der Sonderrücklage 2011:

Stand 01.01.2011	34.641.366,00
Zugang 2011	1.502.145,07
Abgang 2011	-
Auflösung 2011	- 1.896.971,07
Stand 31.12.2011	34.246.540,00

II. Jahresüberschuss

3.520.829,33

B. Empfangene Ertragszuschüsse

93.055.371,00

Die Position enthält die satzungsgemäß erhobenen Kanalherstellungs- und Verbesserungsbeiträge.

Entwicklung 2011:

Stand 01.01.2011	93.971.626,00
Zugang 2011	3.612.323,00
Abgang 2011	-
Auflösung 2011	- 4.528.578,00
Stand 31.12.2011	93.055.371,00

C. Rückstellungen

1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 28.755.745,00

Die Pensionsrückstellungen sind auf der Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens der Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden vom 7. Februar 2012 ermittelt worden. Dabei erfolgte die Bewertung zum 31.12.2011, wie bereits im Vorjahr, nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Von dem Wahlrecht der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren für Altersversorgungs- oder vergleichbare, langfristig fällige Verpflichtungen wurde Gebrauch gemacht. Dieser Zinssatz betrug zum 31.12.2011 5,14 % (Vorjahr: 5,15 %; Quelle: Deutsche Bundesbank). Zusätzlich wurde gemäß BilMoG ein Trend für zukünftige Gehaltssteigerungen i. H. v. 2,50 % (Zusammensetzung: 1,75 % Tariferhöhung + 0,75 % Karrieretrend pro Jahr) sowie eine Rentendynamik i. H. v. 1,75 % einbezogen. Auf die Berücksichtigung eines Fluktuationstrends wurde aufgrund von Erfahrungswerten verzichtet. Der Berechnung liegen zudem die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde. Nach der Übergangsvorschrift zum BilMoG gem. Art. 67 EGHGB ist der Unterschiedsbetrag der Rückstellung nach altem Handelsrecht und den neuen Bewertungsvorschriften ab dem ersten Jahr der Anwendung (2010) zu mindestens 1/15 pro Jahr den Pensionsrückstellungen zuzuführen. Die Zuführung ist dabei unter den außerordentlichen Aufwendungen auszuweisen. Im Falle der SUN wurde dieser Unterschiedsbetrag bereits im Vorjahr in voller Höhe der Rückstellung zugeführt, sodass im abgelaufenen Jahr keine weitere ausserordentliche Zuführung notwendig war. Die Veränderung der Rückstellung ist nach den Vorschriften des BilMoG in eine Personalaufwands- und eine Zinsaufwandskomponente aufzuteilen. Die Beträge ergeben sich aus dem vorliegenden Gutachten und werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen:				
31.12.2010 nach BilMoG EUR	a. o. Aufwand 2011 EUR	RSt.-Verbrauch 2011 EUR	Zinsaufwand 2011 EUR	31.12.2011 nach BilMoG EUR
29.230.810	0	-1.958.091	1.483.026	28.755.745

2. Steuerrückstellungen

a)	Rückstellung für Gewerbesteuer	158.439,11
b)	Rückstellung für Körperschaftsteuer	179.934,35
c)	Rückstellung für Kapitalertragssteuer	99.147,83
d)	Rückstellung für sonstige Steuern und Zinsen	519.789,95
	Summe	**957.311,24**

Im Zuge von Gesprächen mit dem Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg kam man während der Bilanzerstellung zu dem Schluss, dass die Einspeisung von Strom aus dem Blockheizkraftwerk und den Fotovoltaikanlagen des SUN den Charakter eines Betriebs gewerblicher Art (BgA) darstellen könnte. Die sich daraus ergebenden Vorschriften wären evtl. auch auf die Umsätze der Abteilung Umweltanalytik im Rahmen der Aussenumsätze mit Dritten anzuwenden. Zur Prüfung des Sachverhalts wurden vom SUN umfangreiche Unterlagen beim Kassen- und Steueramt eingereicht und dort eine Prognose der steuerlichen Auswirkung im Falle des Vorliegens eines BgA abgegeben. Eine abschließende Beurteilung soll im Rahmen der momentan laufenden Betriebsprüfung der Jahre 2005 - 2007 stattfinden. Weiterhin wurde die SUN von einem Verwertungsbetrieb darauf aufmerksam gemacht, dass die in den Jahren 2005 - 2010 erstellten Gutschriften dieses Betriebes für Schrottankäufe irrtümlich mit Mehrwertsteuer ausgewiesen wurden, die nach § 14c Abs. 2 UStG vom Begünstigten (hier: SUN) abzuführen ist.

Die auf der vorherigen Seite aufgeführten Rückstellungsbeträge ergeben sich aus den vom Kassen- und Steueramt berechneten voraussichtlichen Steuerschulden zum 31. Dezember 2011. Bezogen auf die einzelnen Sachverhalte ergibt sich nachfolgende Verteilung der Steuerlast:

a)	Einspeisung von Strom nach dem erneuerbare Energiegesetz aus dem Blockheizkraftwerk und den Fotovoltaikanlagen	752.375,23
b)	Erlöse der Umweltanalytik (Außenumsätze)	194.565,34
c)	Verkauf von Industrieschrott (unberechtigt ausgewiesene Mehrwertsteuer)	10.370,67
	Summe der Steuerrückstellung:	**957.311,24**

3. Sonstige Rückstellungen

a)	Abbruchkosten	1.344.000,00
b)	Abwasserabgabe / Niederschlagswasserabgabe	5.321.721,17
c)	Jahresabschlusskosten	49.000,00
d)	Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen	39.668,00
e)	Altersteilzeit	1.342.564,00
f)	Urlaubsguthaben / Zeitguthaben	1.355.062,00
g)	Beihilfe für Beamte	1.813.947,00
h)	Dienstjubiläen	117.040,00
i)	Leistungsentgelt	3.113,27
j)	erwartete Rückzahlungen aus Gebühren	3.541.000,00
k)	Rechtsstreitigkeiten	32.000,00
l)	Instandhaltung	10.968.500,00
m)	ausstehende Rechnungen	3.468.478,00
	Summe	**29.396.093,44**

zu a) Abbruchkosten

In 2011 wurden Rückstellungen für Abbrucharbeiten i. H. v. 147 TEUR verbraucht, zum einen für den Abbruch des Nachklärbeckens 1 im Klärwerk 1 (134 TEUR), zum anderen für die Renaturierung der ehemaligen Kläranlage Gründlachtal (13 TEUR). Die restlichen Rückstellungen für Abbruchkosten wurden nach 2012 übertragen, eine Neubildung fand, aufgrund der Vorschriften des BilMoG, nicht statt.

zu b) Abwasserabgabe / Niederschlagswasserabgabe

ba) Abwasserabgabe

Im Jahr 2011 ergab sich für die Rückstellung der Abwasserabgabe folgende Entwicklung: Für die Abwasserabgabe des Klärwerks 1 (2010) ging ein Verrechnungsbescheid des Wasserwirtschaftsamtes ein, nach dem für die Maßnahme „Regenrückhaltebecken und Stauraumkanal Laufamholz" ein Betrag i. H. v. 652.018,73 EUR verrechnet werden kann. Für die Maßnahme „Überleitung Kalchreuth" steht ein Betrag i. H. v. 107.916,74 EUR zur Verfügung und für die Maßnahme „Südostsammler, Bauabschnitt 5" schließlich ein Betrag i. H. v. 785.011,35 EUR. Da für diese Maßnahmen in 2011 noch keine Aktivierung erfolgte, wurde die gebildete Rückstellung i. H. v. 1.396 TEUR zunächst auf das Jahr 2012 übertragen. Auf Grundlage des vorläufigen Bescheids für die Abwasserabgabe 2011 des Klärwerks 1 wurde eine Rückstellung i. H. v. 1.396 TEUR neu eingestellt.

bb) Niederschlagswasserabgabe

Mit Bescheid vom 10.01.2012 stimmte das Wasserwirtschaftsamt der Verrechnung der Niederschlagswasserabgabe des Jahres 2010 mit entsprechenden Investitionen der Maßnahme „Regenüberlauf und Stauraumkanal Weiherhaus" i. H. v. 1.502.145,07 EUR zu. Analog zur Aktivierung der Herstellungskosten wurde dieser Betrag aus der Rückstellung in die Sonderrücklage überführt. Mit diesem Bescheid wurde weiterhin der Verrechnung der Baukosten des „Südostsammlers, Bauabschnitt 5" anteilig i. H. v. 505.721,17 EUR zugestimmt. Da für diese Maßnahme jedoch noch keine Aktivierung erfolgte, wurde dieser Betrag auf das neue Wirtschaftsjahr vorgetragen. Da der endgültige Bescheid geringfügig höher ausfiel als die bisherige Rückstellung, wurde ein Betrag i. H. v. 866,24 EUR zusätzlich neu eingestellt. Eine Zuführung der Rückstellung erfolgte außerdem für die Niederschlagswasserabgabe 2011, für die ein vorläufiger Bescheid i. H. v. 2.024.338,34 EUR vorlag.

zu c) Jahresabschlusskosten

ca) Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses

cb) Kosten des Gutachtens für die Pensions-/Beihilferückstellungen

cc) interne Personalkosten für die Abschlusserstellung

cd) Kosten für die Erstellung der externen Jahresabschlussberichte

zu d) Aufbewahrungskosten Bilanzunterlagen

Wegen der gesetzlichen Verpflichtung zur Aufbewahrung von entstandenen Geschäftsunterlagen ist eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten zwingend zu bilden (vgl. BFH-Urteil vom 19.08.2002, BStBl II 2003, S. 131). Diese Rückstellung wurde in 2011 mittels einer Nebenrechnung angepasst und nach den Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes abgezinst.

zu e) Altersteilzeit

Wie bereits im Vorjahr erfolgte die Bildung der Rückstellung für Altersteilzeit auf Grundlage des durch die Stadt Nürnberg berechneten versicherungsmathematischen Gutachtens vom16. Februar 2012. Die Abzinsung der Rückstellung erfolgte mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangengen sieben Jahre (gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB). Die Berechnung erfolgte nach der IDW-Methode für das bei der Stadt Nürnberg angewandte Altersteilzeitblockmodell. Hierbei wird der sogenannte Aufstockungsbetrag bereits zu Beginn der Altersteilzeit komplett zurückgestellt (ungewisse Verbindlichkeit) und für den Erfüllungsrückstand aus Lohn- und Gehaltszahlungen in der Freistellungsphase eine ratierlich anwachsende Rückstellung in Höhe von 50 % gebildet (Verbindlichkeitsrückstellung). Zusätzlich war ab dem Jahr 2010 gem. BilMoG eine Gehaltskomponente im Gutachten zu berücksichtigen, die zukünftigte Tariferhöhungen abbilden soll. Analog zu den Annahmen im Pensionsgutachten wurde hierfür in 2011 ein Faktor von 1,75 % angenommen. Gem. der Übergangsvorschrift zum BilMoG nach Art. 67 Abs. 7 EGHGB war die Rückstellung zum 01.01.2010 auf Basis der geänderten Vorschriften in 2010 neu zu bewerten und der Unterschiedsbetrag zur ursprünglichen Bewertung als außerordentlicher Aufwand abzubilden. Der Betrag hätte auf bis zu 15 Jahre verteilt ratierlich zugeführt werden können, jedoch wurde in 2010 bereits der Gesamtbetrag in einer Summe zugeführt. Damit entfällt für 2011 eine Zuführung über die außerordentlichen Aufwendungen. Der Vorschrift, den Unterschiedsbetrag in einen Personalaufwandsund einen Zinsaufwandsanteil aufzugliedern, wurde vom Gutachter Rechnung getragen und die Posten entprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Die Entwicklung der Rückstellung für Altersteilzeit wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

31.12.2010 EUR	a. o. Aufwand 2011 EUR	Zuführung (+) / Verbrauch (-) 2011 EUR	Zinsaufwand (+) / -ertrag (-) 2011 EUR	31.12.2011 nach BilMoG EUR
1.334.520	0	+298.494 -152.169	+2.011 -140.292	1.342.564

zu f) Urlaubs-/Zeitguthaben

Dies betrifft Resturlaubsansprüche sowie Gleitzeit-/ Überstundenansprüche aus dem Berichtsjahr. Während sich die Zahl der rückstellungspflichtigen Urlaubstage bei Arbeitnehmern um ca. 9 % erhöhte, nahmen die Tage bei Beamten minimal ab. Insgesamt nahm die Urlaubsrückstellung um 14.652,00 EUR und damit um weniger als 3 % zu. Das Gleitzeitguthaben zum Bilanzstichtag hat, sowohl in der Gruppe der Arbeitnehmer als auch der Beamten um etwa ein Drittel abgenommen. Monetär war die Auswirkung geringer, da das Guthaben vornehmlich in den unteren Tarifgruppen rückläufig war. Die Rückstellung reduzierte sich um 74.522,00 EUR und damit um ca. 9 % gegenüber dem Vorjahr.

zu g) Beihilfe für Beamte

Nach einem Urteil des Bundesfinanzhofes vom 30.01.2002 muss für Beihilfeberechtigte im Pensionszeitraum eine Rückstellung gebildet werden. Die Bildung der Rückstellung erfolgte auf Grundlage des versicherungsmathematischen Gutachtens der Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden vom 6. Februar 2012. Wie im Falle der Pensionsrückstellung waren auch für dieses Gutachten die Vorschriften des BilMoG anzuwenden. Entsprechend wurde der durchschnittliche Marktzinssatz für eine Restlaufzeit von 15 Jahren (zum 31.12.2011: 5,14 %, Vj. 5,15 %) angewandt.
Für die Anpassung der laufenden Pensionen/Renten wurde ein Faktor von 3,0 % angenommen. Der aufgrund der BilMoG-Neubewertung angefallene Unterschiedsbetrag wurde bereits in 2010 vollständig aufgeholt. Deshalb war im Berichtsjahr keine weitere Aufholung notwendig. Auch hier war der Differenzbetrag zum Vorjahr in eine Personalaufwands- und eine Zinskomponente aufzuteilen. Die Entwicklung wird in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Entwicklung der Beihilferückstellung:				
31.12.2010 EUR	a. o. Aufwand 2011 EUR	Zuführung (+) / Verbrauch (-) 2011 EUR	Zuführung Zinsanteil 2011 EUR	31.12.2011 nach BilMoG EUR
1.672.411	0	53.175,00	+88.361	1.813.947

zu h) Dienstjubiläen

Rechtlich zugesagte Jubiläumszuwendungen stellen einen Teil des Leistungsentgelts für Mitarbeiter dar. Für den Erfüllungsrückstand ist eine entsprechende Rückstellung mit dem Teilwert zu bilden. Die zu erwartenden Jubiläumszahlungen wurden pro Mitarbeiter ermittelt, um einen Sozialversicherungsanteil aufgestockt und zum 31.12.2011 abgezinst. In 2011 wurde, wie im Vorjahr, der ihrer Restlaufzeit entsprechende durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre angewandt, welcher zum jeweiligen Bilanzstichtag von der Deutschen Bundesbank ermittelt wird. Einer evtl. Fluktuationsrate wurde durch die Nichtberücksichtigung von Ausbildungsverhältnissen Rechnung getragen.
Die in 2011 tatsächlich ausbezahlten Jubiläumszahlungen wurden mit den entsprechenden Rückstellungsbeträgen verrechnet. Für im Berichtsjahr ausgeschiedene Mitarbeiter erfolgte die Auflösung der für diese Personen gebildeten Rückstellungsbeträge. Ein außerordentlicher Aufwand fiel in 2011 auch hier nicht an, da eine Aufholung auf den sich durch die BilMoG-Vorschriften ergebenden Wert bereits vollständig im Vorjahr vollzogen wurde. Dagegen wurde der Unterschiedsbetrag zum Vorjahr gemäß BilMoG in einen Personalaufwands- und einen Zinsanteil aufgeteilt und entsprechend verbucht. Die Rückstellung hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Rückstellung für Dienstjubiläen:				
31.12.2010 EUR	a. o. Aufwand 2011 EUR	Zuführung Auflösung Verbrauch 2011 EUR	Zinsanteil 2011 EUR	31.12.2011 nach BilMoG EUR
120.240	0	+14.550 -5.509 -4.908	-7.333	117.040

zu j) erwartete Rückzahlungen aus Gebühren

Aus den erhaltenen Vorauszahlungen für Abwassergebühren ist aufgrund von Erfahrungswerten im Folgejahr mit Rückzahlungen zu rechnen. Die im Vorjahr gebildeten Rückstellungen wegen absetzbarer Wassermengen wurden in Höhe der tatsächlichen Abrechnung teilweise verbraucht, der Restbetrag erfolgswirksam aufgelöst. Für den fehlenden Antrag auf absetzbare Wassermenge eines Kunden aus dem Jahr 2002 besteht unverändert Rückstellungsbedarf i. H. v. 270 TEUR. Weiterhin wurde ein auf Erfahrungswerten beruhender, pauschaler Rückstellungsbetrag i. H. v. 800 TEUR fortgeschrieben. Auf der Grundlage von beantragten, aber noch nicht abgerechneten absetzbaren Wassermengen aus dem Jahr 2011 wurden in neun Fällen Rückstellungsbeträge i. H. v. 871 TEUR neu eingestellt. Weiterhin fiel die Spitzabrechnung für den an den Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR) seit langem geringer aus als die Vorauszahlungen. Dies lag unter anderem an der vom Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband angeregten Änderung zur Berechnungsweise. In Anlehnung an das Abrechnungsergebnis für das Jahr 2010 ist bei der Abrechnung in 2012 für das Jahr 2011 mit einer Rückzahlung an den SÖR i. H. v. 1.600 TEUR zu rechnen. Insgesamt ergibt sich für die erwartete Rückzahlungsverpflichtung aus Gebühren ein Rückstellungsbetrag i. H. v. 3.541 TEUR.

zu l) Instandhaltung

Es handelt sich um nötige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen, die voraussichtlich in den Folgejahren anfallen. Nach den Ansatzvorschriften des BilMoG sind neue Rückstellungen für Instandhaltungen ab dem Jahr 2010 nur noch bei Nachholung im ersten Quartal des Folgejahres zulässig. Die vorhandenen Rückstellungen wurden somit sämtlich in Geschäftsjahren, welche vor dem 01.01.2010 geendet haben, gebildet. Im Berichtsjahr wurden geplante Maßnahmen durchgeführt und mit hierfür gebildeten Rückstellungen i. H. v. 348 TEUR verrechnet, nicht verbrauchte Beträge wurden dabei i. H. v. 17 TEUR erfolgswirksam aufgelöst. Die Kanalbaumaßnahme „Holsteiner Straße" soll nach neuer Planung erst später im Rahmen eines Investitionsprojekts durchgeführt werden, weshalb die hierfür gebildete Aufwandsrückstellung i. H. v. 20 TEUR ebenfalls erfolgswirksam aufgelöst wurde. Zum 31.12.2011 bleibt somit noch ein Betrag i. H. v. 10.969 TEUR als Rückstellung stehen. Vor allem bei den im Rahmen des Schlammkonzepts vorgesehenen Maßnahmen hat sich aufgrund von Variantenuntersuchungen und Umplanungen eine Verzögerung der Durchführung ergeben.

zu m) ausstehende Rechnungen

Die Rückstellung betrifft noch zu erwartende Rechnungen für Leistungen, die bereits in 2011 erbracht wurden.

Anmerkungen zur Tabelle auf Seite 15

1) Der Sicherungszins gibt den durch Swapgeschäfte abgesicherten Zinssatz an.

2) Hier gilt der 6-Monats Euribor, der durch den Abschluss eines Zinssatzcaps bei 4,800 % nach oben abgesichert ist.

3) 6-M bzw. 3-M gibt den jeweiligen Euribor-Zinssatz sowie den jeweiligen Ausgabezuschlag bzw. -abschlag an.

4) Verzinsung bis 15.11.2012: 0,00 %; ab 16.11.2012: 1,71 % aus dem Programm 207 „Investitionsoffensive Infrastruktur"

5) Verzinsung bis 15.08.2012: 0,00 %; ab 16.08.2012: 1,05 % aus dem Programm 207 „Investitionsoffensive Infrastruktur"

D. Verbindlichkeiten

398.863.104,22

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten **383.101.903,33**

Darlehenskonto Nr.	Aufnahmedatum	Zinssatz [3]	„Sicherungszins [1]"	
41023	23.11.2000	6-M + 0,0175%	4,548 %	-
41024	02.04.2001	zu 4,46 %		-
41025	01.08.2002	zu 4,55 %		6.300.000,00
41026	14.08.2002	zu 4,888 %		22.256.041,06
41027	14.08.2002	6-M + 0,02%	3,997 %	16.000.000,00
41029	28.05.2003	zu 3,45 %		13.200.000,00
41030	28.05.2003	zu 3,73 %		13.200.000,00
41031	11.06.2003	3-M + 0,008 %	3,900 %	26.400.000,00
41032	05.09.2003	zu 4,35 %		13.839.998,00
41033	09.11.2004	zu 3,80 %		5.700.000,00
41034	30.11.2004	6-M + 0,025 %	4,800 % [2]	7.800.000,00
41035	15.04.2005	zu 3,42 %		4.200.000,00
41037	30.06.2005	zu 3,095 %		8.500.000,00
41038	19.08.2005	zu 3,358 %		13.000.000,00
41039	19.08.2005	6-M + 0,005 %	3,967 %	11.700.000,00
41036	16.02.2006	6-M - 0,008 %	3,283 %	9.000.000,00
41040	01.09.2006	6-M - 0,0225 %	3,378 %	4.500.000,00
41043	01.09.2006	6-M - 0,02 %	4,053 %	15.000.000,00
41042	02.04.2007	zu 3,70 %		7.250.000,00
41041	15.08.2007	6-M - 0,04 %	4,270 %	20.600.000,00
41044	22.10.2007	6-M - 0,07 %	4,302 %	12.600.000,00
41045	22.01.2008	6-M - 0,052 %	4,426 %	14.415.000,00
41046	22.01.2008	zu 3,80 %		9.117.643,00
41047	16.12.2008	3-M + 0,03 %		6.000.000,00
41048	29.12.2008	6-M + 0,04 %	3,978 %	14.040.000,00
41049	16.02.2009	6-M + 0,07 %	4,400 %	8.250.000,00
41050	05.06.2009	zu 3,75 %		11.161.764,00
41051	02.07.2009	6-M + 0,035 %	2,8025 %	16.500.000,00
41052	15.02.2010	6-M + 0,05 %	4,936 %	16.492.230,86
41053	15.02.2010	0,00 % [4]		8.750.000,00
41054	15.12.2010	0,00 % [5]		15.450.000,00
41055	15.02.2011	6-M + 0,04 %	4,548 %	13.900.000,00
41056	15.08.2011	6-M - 0,08 %	3,000 %	13.958.268,32
Zwischensumme				**379.080.945,24**
31.12.2011 Abgrenzung der Darlehenszinsen				4.020.958,09
Summe				**383.101.903,33**

davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr: 29.213.847,50

davon mit einer Restlaufzeit von > 1 - ≤ 5 Jahren: 99.093.730,03

davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren: 254.794.325,80

2.	**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** Diesen Verbindlichkeiten liegen Saldenlisten zugrunde.	**7.520.381,33**
3.	**Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg** aus Lieferungen und Leistungen.	**7.807.875,63**
4.	**Sonstige Verbindlichkeiten**	**432.943,93**
a)	sonst. Verb. aus Kredit- u. Derivatgeschäften	277.000,00
b)	Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.072,05
c)	Verbindlichkeiten aus Steuern	125.797,05
d)	Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	24.666,67
e)	Verbindlichkeiten aus kreditorischen Debitoren	4.408,16
	Summe	**432.943,93**

zu a) sonstige Verbindlichkeiten aus Kredit- und Derivatgeschäften
Mit der Landesbank Hessen-Thüringen wurde am 03.09.2008 ein Optionsvertrag auf einen Zinssatzswap abgeschlossen. Für das Recht der Helaba, diese Option auszuüben, erhielt der SUN per 05.09.2008 eine Optionsprämie i. H. v. 277 TEUR, die erst am Verfallstag (10.08.2012) erfolgswirksam zu vereinnahmen ist.

zu b) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit
Hier handelt es sich um noch abzuführende Beiträge zur Zusatzversorgungskasse aus 2011.

zu c) Verbindlichkeiten aus Steuern
Es handelt sich im Wesentlichen um noch abzuführende Lohn- und Kirchensteuer aus Dezember 2011 bzw. um die nachträglich angefallene Pauschalsteuer für Verbesserungsvorschläge aus dem Jahr 2010 i. H. v. 769,15 EUR.

zu d) Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen
Hierbei handelt es sich um die Abgrenzung von Vorauszahlungen für Starkverschmutzerzuschläge, die das Jahr 2012 betreffen.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Mietverpflichtungen p.a. in Höhe von 126 TEUR für die Räume in der Peuntgasse und Gleißbühlstraße sowie für verschiedene Stellplätze im Parkhaus am Hauptbahnhof und an der Sparkasse Nürnberg. In dem genannten Betrag ist auch das Nutzungsentgelt für Netzleitungen der Feuerwehr enthalten. Hinzu kommen Durchleitungsentgelte für die Nutzung von fremden Grundstücken (z. B. Staatsforst) durch Kanäle und Stromleitungstrassen.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für die Nutzung des Nürnberger Hafenbeckens zur Einleitung von Regenwasser bis zum Jahr 2015 in Höhe von 170 TEUR. Darüber hinaus werden hieraus bis zum Jahr 2055 insgesamt 2 Mio. EUR Nutzungsentgelte fällig. Zu diesen Verpflichtungen ist noch die jeweils gültige Mehrwertsteuer hinzuzurechnen.

3.4 Beschreibung von Finanzinstrumenten der SUN

US-Cross-Border-Leasing für die Anlagen der Abwasserreinigung und Abwasserableitung

Die Stadt Nürnberg hat Verträge über grenzüberschreitende Leasing-Transaktionen für Anlagen des ehemaligen Stadtentwässerungsbetriebs (StEB) abgeschlossen. Die Leasinggeschäfte umfassten die Klärwerke sowie das gesamte Kanalnetz, einschließlich der dazugehörenden Pumpwerke und Sonderbauwerke. Die Anlagen wurden an US-Investoren vermietet (Hauptmietvertrag) und gleichzeitig von der Stadt wieder zurückgemietet (Untermietvertrag). Die Abwicklung erfolgte über für diesen Zweck gegründete US-Trusts. Die Hauptmietverträge hatten eine Laufzeit bis zu 99 Jahren, die Untermietverträge liefen maximal 28 Jahre. Aus dieser Transaktion konnte der StEB einen Barwertvorteil von 38.925.076,07 EUR erwirtschaften, der lt. Beschluss des Stadtrats zum Jahresabschluss 2003 im Jahr 2005 in zwei Tranchen an die Stadt Nürnberg abgeführt wurde. Damit wurde die Stadt Nürnberg Träger von Rechten und Pflichten aus diesen Verträgen.

Nachdem der Erfüllungsübernehmer des Eigenkapitalanteils aufgrund unzureichender Bonität aus der Transaktion über das Kanalnetz (CBL 2) der SUN ausgeschieden war, hat der US-Investor der Stadt Nürnberg im Februar 2009 die vorzeitige Beendigung des Vertrages gegen die Zahlung des Kaufoptionspreises angeboten. Die Stadt hat dieses Angebot angenommen. Die Transaktion wurde zum 31.03.2009 beendet.

Der Kaufoptionspreis setzte sich zusammen aus einem Eigen- und einem Fremdkapitalanteil. Der Fremdkapitalanteil wiederum splittete sich in einen A- und einen B-Anteil auf. Der A-Anteil wurde im Zuge der Auflösung des Vertrages vollständig beendet.

Der B-Anteil aus der Fremdkapitalfinanzierung wurde dagegen aufrechterhalten, da eine vorzeitige Beendigung mit erheblichen Aufhebungsentschädigungen für die Stadt verbunden gewesen wäre. Die Zahlungen erfolgen durch den B-Erfüllungsübernehmer (Deutsche Bank AG) direkt an den Fremdkapitalgeber (HypoVereinsbank UniCredit Bank AG). Hierbei handelt es sich um einen abgekürzten Zahlungsstrom, bei dem die SUN außen vor bleibt. Bis einschließlich 2009 wurden die Positionen noch getrennt unter den Finanzanlagen (Ausleihung an Deutsche Bank) bzw. als Darlehensverbindlichkeit (HypoVereinsbank) ausgewiesen.

Ab dem Jahr 2011 wurde aus beiden gleichwertigen Positionen eine Bewertungseinheit gemäß § 254 Satz 1 HGB gebildet. Dies war möglich, da die Zahlungsverpflichtung der Deutschen Bank sowie die Fälligkeit für Zins und Tilgung bei der HypoVereinsbank sowohl terminlich als auch der Höhe nach zusammenfallen. Zudem werden beide Positionen in US-Dollar geführt, sodass auch Währungsdifferenzen ausgeschlossen werden können. Des Weiteren war der Sicherungszusammenhang bereits beim Abschluss des CBL 2 gegeben. Der Wertansatz zum Bilanzstichtag sowie die weitere Wertentwicklung werden gemäß § 285 Nr. 23 HGB in nachfolgender Tabelle wiedergegeben (siehe Seite 18).

Zins- und Tilgungsplan
zur Ausleihung an die Deutsche Bank AG bzw. zur Darlehensverbindlichkeit gegenüber der HypoVereinsbank UniCredit Bank AG

Bewertung zum 31.12.2011:

Zins- bzw. Fälligkeits-datum	Tilgung in USD	Zinsen in USD	Zahlbetrag in USD	Darlehenssaldo in USD
02.01.2011	914.752,23	14.552,97	929.305,20	39.572.644,95
			Durchschnittlicher Dollarkurs per 02.01.2011:	**1,336**

Saldovortrag 01.01.2011 in EUR	Zinsen in EUR per 02.01.2011	Zahlbetrag in EUR per 02.01.2011	fortgeführter Darlehenssaldo per 31.12.2011 in EUR	**bewerteter Darlehenssaldo per 31.12.2011 in EUR**
30.259.639,15	10.892,94	695.587,72	29.574.944,37	**30.605.293,85**
			Unterschiedsbetrag = Währungsdiff. (Verlust) per 31.12.2011:	-1.030.349,48
			Durchschnittlicher Dollarkurs per 31.12.2011:	**1,293**

fortgeführter Zins- und Tilgungsplan bis Laufzeitende:

Zins- bzw. Fälligkeits-datum	Tilgung in USD	Zinsen in USD	Zahlbetrag in USD	Darlehenssaldo in USD
02.01.2012	0,00	2.560.350,13	1.182.119,30	40.950.875,78
02.01.2013	0,00	2.649.521,66	1.344.377,50	42.256.019,94
02.01.2014	0,00	2.733.964,49	1.343.652,22	43.646.332,21
02.01.2015	0,00	2.823.917,69	1.342.883,48	45.127.366,42
02.01.2016	0,00	2.919.740,61	1.342.068,67	46.705.038,36
02.01.2017	9.542.916,89	3.021.815,98	12.564.732,87	37.162.121,47
02.01.2018	10.160.343,61	2.404.389,26	12.564.732,87	27.001.777,86
02.01.2019	969.583,25	1.747.015,03	2.716.598,28	26.032.194,61
02.01.2020	0,00	1.684.282,99	675.999,67	27.040.477,93
02.01.2021	0,00	1.749.518,92	469.148,91	28.320.847,94
02.01.2022	0,00	1.832.358,86	0,00	30.153.206,80
02.01.2023	0,00	1.950.912,48	0,00	32.104.119,28
02.01.2024	0,00	2.077.136,52	0,00	34.181.255,80
02.01.2025	0,00	2.211.527,25	0,00	36.392.783,05
02.01.2026	0,00	2.354.613,06	0,00	38.747.396,11
02.01.2027	0,00	2.506.956,53	0,00	41.254.352,64
02.01.2028	0,00	2.669.156,62	0,00	43.923.509,26
02.01.2029	43.923.509,26	2.841.851,05	46.765.360,31	0,00

Derivatgeschäfte

Die effiziente Steuerung der Darlehen der SUN hinsichtlich Laufzeit und Zinsgestaltung (Portfoliomanagement) macht den Einsatz derivativer Zinsinstrumente sinnvoll. Deren Einsatz wurde durch den Beschluss des Stadtrats vom 23. Juli 2003 für die Stadt und die SUN genehmigt. Der Abschluss derivativer Zinsinstrumente bei SUN ist ausschließlich auf der Grundlage bestehender oder neu abzuschließender Grundgeschäfte (Kreditverträge) zulässig. Koordination, Konzeption und Abschluss dieser Geschäfte erfolgen mit dem Finanzreferat der Stadt Nürnberg und auf der Basis einer gesonderten Abteilungsanweisung. SUN dokumentiert jedes einzelne Geschäft und weist die Verbindung zum zugehörigen Grundgeschäft nach.

In nachfolgender Tabelle werden die zum Bilanzstichtag vorhandenen Derivate mit ihrem Marktwert dargestellt.

Derivat 1)	ausstehender Nominalbetrag des Derivats in TEUR	Laufzeit	Marktwert per 31.12.2011 lt. Bankbestätigung in EUR	Zinssatz in %	Verbindlichkeiten Kreditinstitute (siehe D. 1. des Anhangs)
ZC	8.400	30.11.04 - 28.11.14	3.200	4,800	41034
PS	9.000	17.02.06 - 17.02.16	-401.900	3,283	41036
PS	4.500	01.09.06 - 01.09.16	-225.394	3,378	41040
PS	26.400	13.12.06 - 13.12.16	-976.071	3,863	41031
PS	26.400	13.12.06 - 13.06.21	-1.080.904	3,918	41031
PS	26.400	13.12.06 - 13.06.28	-1.063.388	3,918	41031
PS	14.040	30.12.08 - 31.12.18	-1.605.680	3,978	41048
PS	11.700	20.02.07 - 20.02.17	-1.263.773	3,967	41039
PS	16.000	15.08.08 - 15.08.18	-1.882.659	3,997	41027
PS	8.250	15.02.09 - 15.02.28	-1.309.700	4,400	41049
PS	12.600	22.10.07 - 23.10.17	-1.627.764	4,302	41044
PS	14.415	22.01.08 - 22.01.18	-2.117.892	4,426	41045
PS	20.600	15.08.07 - 15.08.17	-2.429.437	4,270	41041
PS	15.000	03.03.08 - 01.03.13	-561.957	4,053	41043
PS	16.492	15.08.08 - 15.02.17	-2.446.766	4,936	41052
SW		10.08.12 = Verfallsdat. 2)	-2.973.398	4,000	Umschuldung 41026
PS	16.500	02.07.09 - 02.07.14	-652.313	2,8025	41051

1) PS = Payerswap; RS = Receiverswap; FPS = Forward Payerswap; SW = Swaption; ZC = Zinscap; OP = Optionsprämie

2) Für das Recht, die Option am Verfalltag wahrzunehmen, hat der Geschäftspartner dem SUN in 2008 eine Prämie bezahlt, die bis zum Verfallsdatum unter den „sonstigen Verbindlichkeiten aus Kredit- und Derivatgeschäften" ausgewiesen wird.

Derivate nach Kategorien:

	Marktwert zum 31.12.2011 in EUR
Payerswap	-22.588.562,00
Receiverswap	0,00
Zins-Cap	3.200,00
Swaption	-2.973.398,00
Summe	**-25.558.760,00**

3.5 Erläuterungen zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse:		**86.139.156,79**
	Vj.	88.689.739,82
a) Einleitungsgebühr Schmutzwasser:		**55.961.202,46**
	Vj.	54.575.852,20

Seit 01.01.2003 beträgt die Schmutzwassergebühr 1,99 EUR /m³. Daraus errechnet sich in 2011 eine statistisch veranlagte Frischwassermenge von ca. 28,1 Mio. m³. Die Gebühren werden als quartalsweise Abschlagszahlungen (Vorauszahlungen) erhoben und im rollierenden System einmal jährlich abgerechnet. Zur Abdeckung des Risikos von Rückzahlungen aus den erhobenen Vorauszahlungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 1,94 Mio. EUR gebildet. Der Rückstellungsbetrag entspricht den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre i. H. v. 0,8 Mio. EUR, sowie Rückforderungsansprüchen von zehn Kunden i. H. v. insgesamt 1,14 Mio. EUR.

b) Einleitungsgebühr Niederschlagswasser:		**14.625.540,76**
	Vj.	14.625.540,76

Die Niederschlagswassergebühr für die befestigten und angeschlossenen Flächen beträgt seit 01.01.2003 0,51 EUR /m². In 2011 wurden rechnerisch 28,7 Mio. m² zur Niederschlagswassergebühr veranlagt.

c) Straßenentwässerungsanteil der Stadt:		**9.865.655,10**
	Vj.	12.846.709,45

Die Position betrifft das vom Eigenbetrieb Servicebetrieb öffentlicher Raum (SÖR) zu tragende Entgelt für die Ableitung von Niederschlagswasser der öffentlichen Straßen und Plätze. In den Umsatzerlösen ist ein Guthaben des SÖR in Höhe von 1.034 TEUR enthalten, das die Spitzabrechnung des Vorjahres betrifft. Da für 2011 mit einer Endabrechnung in ähnlicher Höhe zu rechnen ist, wurde vorsorglich eine Rückstellung i. H. v. 1.600 TEUR eingestellt, die sich im Vergleich zu den bisher geleisteten Vorauszahlungen des SÖR ergibt. Die rückläufigen Erlöse in diesem Bereich ergeben sich durch die Änderung der Abrechnungsweise, welche aufgrund der letzten Prüfung des Bayerischen kommunalen Prüfungsverbandes angepasst wurde.

d) sonstige Umsatzerlöse:		**5.686.758,47**
	Vj.	6.655.290,51

Die sonstigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen die Einnahmen aus Sonderabwasser und Grundwassereinleitungen, Gebührenzuschläge von Starkverschmutzern, Abwasseruntersuchungsgebühren sowie Einleitungsgebühren der umliegenden Gemeinden der Stadtentwässerung. Dem Geschäftsbereich Umweltanalytik sind davon 789.597,99 EUR zuzurechnen. Dieser Bereich schloss damit um 58.431,93 EUR unter dem Vorjahreswert ab. Ein weiterer Rückgang bei den Erlösen ergab sich hauptsächlich bei den Umsätzen mit Abwassergästen i. H. v. 376.529,24 EUR. Die in der GuV beschriebene Umgliederung zur Position „sonstige betriebliche Erträge" beträgt 751.728,63 EUR.

2. andere aktivierte Eigenleistungen: **2.197.085,21**

Vj. 2.392.264,42

Es handelt sich um anteilige Personalkosten (inkl. Arbeitgeberanteilen zur Sozialversicherung, Versorgungs- und sonstiger Umlagen, Arbeits- und Gemeinkosten) und Sachkosten eigener Mitarbeiter zur Erstellung der Investitionsmaßnahmen im Bereich Abwasserableitung und Abwasserreinigung. Die Berechnungsgrundlage bilden die von den Mitarbeitern erfassten Stunden, sowie der kalkulierte Stundenverrechnungssatz der jeweiligen Kostenstelle. Darin enthalten sind Rückbuchungen aus Anlagen im Bau in Höhe von 197.020,73 EUR.

3. sonstige betriebliche Erträge: **9.632.515,86**

Vj. 12.734.144,00

	Vorjahr	2011
a) Auflösung Sonderrücklagen, Ertragszuschüsse	7.078.107,65	6.425.549,07
b) Erstattung der Stadt für den Bereich Umweltanalytik	1.764.160,00	1.764.160,00
c) Einspeisung von Strom nach EEG	150.155,60	6.899,28
d) Andere betriebliche Erträge	607.665,47	1.229.482,23
davon aus Vorjahr:	25.281,50	54.159,62
e) Auflösung von Wertberichtigungen	36.044,00	10.484,00
f) Auflösung von Rückstellungen	3.098.011,28	195.941,28
Summe	**12.734.144,00**	**9.632.515,86**

zu b) Erstattung der Stadt für den Bereich Umweltanalytik

Während die Kosten der Abwasseranalytik im Werkbereich SUN/U vollständig durch den Werkbereich Stadtentwässerung gedeckt werden, trägt die Stadt Nürnberg seit der Eingliederung des ehemaligen Chemischen Untersuchungsamtes (ab 01.01.2006) einen festgelegten Kostenanteil für den Bereich Umweltanalytik, der im Jahr 2011 mit 1.764.160,00 EUR in gleicher Höhe wie im Vorjahr anfiel und für die folgenden Jahre auf diesem Niveau beibehalten werden soll.

zu c) Einspeisung von Strom nach EEG

Die Erlöse für Einspeisung von Strom sind gegenüber dem Vorjahr um 143.256,32 EUR und damit um 95 % gesunken. Dies liegt an der Umstellung des Stromlieferungsvertrages in Zusammenhang mit dem Blockheizkraftwerk (BHKW). Während der dort erzeugte Strom bis zur Umstellung zum 01.04.2010 noch ins Netz eingespeist wurde, fand im Jahr 2011 lediglich noch eine Netzeinspeisung aus Fotovoltaikanlagen statt. Der im BHKW erzeugte Strom wurde dagegegen selbst verbraucht, was auf der anderen Seite zur Reduzierung der Stromaufwendungen führte.

zu d) Andere betriebliche Erträge

In den anderen betrieblichen Erträgen sind vor allem Reinigungsentgelte, Planprüfungsgebühren, Erlöse aus Bauaufsichtskosten, aus Personalkostenersatz und Erlöse aus der anteiligen Weiterverrechnung von Aufwendungen der ARGE Gewässerschutz für die Geschäftsführung und den Betrieb der Flussmessstationen enthalten. Rückläufige Einnahmen waren hier bei den Erlösen aus Schadenersatzleistungen (- 104 TEUR) und Anlagenabgang (- 36 TEUR) zu verzeichnen, die im Vergleich zum Vorjahr auf Normalniveau gesunken sind. Weiterhin sanken die Einahmen aus Vermietung und Verpachtung (- 30 TEUR) durch die Aufhebung des Mietvertrages über das Grundstück des SUN in der Maximilianstraße. Höhere Erlöse (+ 54 TEUR) ergaben sich bei div. Einnahmen u. a. durch die zeitweise Überlassung einer Kehrmaschine an einen anderen Eigenbetrieb der Stadt. Eine weitere Erhöhung i. H. v. 752 TEUR kam durch die in der GuV beschriebene Umgliederung aus den „Umsatzerlösen" zustande.

4. Materialaufwand: **-20.539.981,72**

Vj. -18.015.914,76

	Vorjahr	2011
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-3.641.960,23	-3.895.995,89
b) Aufwendungen für Energie	-5.115.286,00	-3.825.561,94
c) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.336.717,45	-10.495.739,19
d) Reststoffentsorgung	-921.951,08	-2.322.684,70
Summe	**-18.015.914,76**	**-20.539.981,72**

zu a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (exklusive Energieaufwendungen) sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 7 % gestiegen. Dabei stieg sowohl der Aufwand für Chemikalien (+ 3,6 %), als auch für Verbrauchsmaterial (+ 12,1 %). Bei den Chemikalien war vor allem der Mehraufwand für Methanol und Sauerstoff für die Erhöhung verantwortlich, während der Aufwand für Flockungshilfsmittel rückläufig war. Die Erhöhung beim Materialverbrauch ist dem Mehraufwand für Dienst- und Schutzkleidung, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Maschinenersatzteile aus dem Lager zuzurechnen. Gegenläufig entwickelte sich hier der Aufwand für Ersatzteile der Elektrotechnik.

zu b) Aufwendungen für Energie

Die Aufwendungen für Strom gingen im Vergleich zum Vorjahr um 25,6 % zurück. Während in 2010 durch die Änderung des Stromlieferungsvertrags der selbsterzeugte Strom des Blockheizkraftwerks (BHKW) erst ab dem zweiten Quartal selbst verbraucht wurde, traf dies in 2011 auf das Gesamtjahr zu. Zudem wurden im Laufe des Berichtsjahres weitere Module des BHKW in Betrieb genommen, sodass die selbsterzeugte Strommenge weiter stieg. Durch den Wegfall der thermischen Schlammtrocknung im Laufe des Jahres 2011 konnte der Heizölverbrauch aus bestehenden Reserven des Vorjahres gedeckt werden, sodass hier kein Aufwand anfiel. Für die Gebäudeheizung wurde die Abwärme des BHKW genutzt. Der Frischwasserverbrauch ist dagegen deutlich gestiegen.

zu c) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich (+ 2.159 TEUR) gestiegen. Den Hauptanteil an dieser Erhöhung tragen die Aufwendungen für die Instandhaltung von Gebäuden. Der Mehraufwand i. H. v. 2.138 TEUR ist vollständig auf den dem Unterhaltsbereich zuzurechnenden Anteil an den Umbaukosten im Rahmen des neuen Klärschlammkonzeptes zurückzuführen. Diese Aussage trifft größtenteils auch auf die Aufwandserhöhung bei der Instandhaltung von Aussenanlagen (+ 179 TEUR) zu. Eine deutliche Steigerung erfuhren auch die Aufwendungen für die Abfallentsorgung (+ 1.401 TEUR). Hierbei spielt die Vervielfachung der Abfuhrmenge von Klärschlamm durch den Wegfall der thermischen Schlammtrocknung eine Rolle. Diese werden jedoch durch entfallende Unterhaltskosten für die Trocknungsanlage kompensiert. Eine weitere signifikante Erhöhung (+ 166 TEUR) ist auch für den Elektrounterhalt der Sonderbauwerke zu verzeichnen. Hier war ein weiterer Umbau der Fernwirktechnik, sowie der Um- und Ausbau von Messeinrichtungen ausschlaggebend. Rückläufig war dagegen der Aufwand für Kanalinstandhaltung bzw. -auswechslung (- 675 TEUR). Gegenüber dem Vorjahr fand eine Umgliederung der Aufwendungen für Fremduntersuchungen durch andere Labore in die Position „andere betriebliche Aufwendungen" unter Position 7d) statt. Der Aufwand in 2011 hierfür betrug 61.659,24 EUR.

5. Personalaufwand:		**-21.043.144,48**
	Vj.	-19.508.642,06

	Vorjahr	2011
Entgeltempfängerbezüge	-14.683.797,84	-14.984.801,40
Beamtenbezüge	-997.895,22	-1.014.661,32
Veränderung Personalrückstellung	-98.129,35	-82.220,27
Sozialabgaben	-2.900.009,65	-3.003.527,54
Zwischensumme Aktivpersonalaufwand:	**-18.679.832,06**	**-19.085.210,53**

Die Aktivpersonalkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus Tariferhöhungen zum 01.01.2011 (+ 0,6 %) und zum 01.08.2011 (+ 0,5 %) sowie aus Strukturveränderungen innerhalb der Belegschaft. Als Folge stiegen im Berichtsjahr sowohl Entgeltempfänger- und Beamtenbezüge, als auch der Aufwand für Sozialabgaben. Der Aufwand bei den Personalrückstellungen nahm insgesamt um 16,2 % gegenüber dem Vorjahr ab. Dies betraf im Wesentlichen die rückläufige Rückstellung für Urlaubs- und Zeitguthaben.

Aufwendungen für die Altersversorgung:	Vorjahr	2011
Altersversorgung Beamte und Entgeltempfänger	791.008,44	-227.001,86
Beiträge an die Versorgungskassen	-1.243.320,72	-1.270.815,58
Zwischensumme Aufwand Altersversorgung:	**-452.312,28**	**-1.497.817,44**
sonstige Unterstützung	-193.294,40	-265.726,39
sonstiger Personalaufwand	-183.203,32	-194.390,12
Summe Personalaufwand:	**-19.508.642,06**	**-21.043.144,48**

Im Jahr 2011 blieben die Aufwendungen für Versorgungsbezüge gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die darin enthaltene Tariferhöhung wirkte sich aufgrund einiger Sterbefälle kaum aus. Während im Vorjahr der Auflösungsbetrag der Pensionsrückstellung mit 2.610 TEUR höher war als die laufenden Versorgungsbezüge, konnte die Auflösung des Jahres 2011 (1.958 TEUR) den laufenden Aufwand nicht vollständig kompensieren (in 2010 Ertrag i. H. v. 791 TEUR; in 2011 Aufwand i. H. v. 227 TEUR). In der Position „sonstige Unterstützung" ist vor allem die von der SUN aufgewandte Beihilfe für entsprechend Berechtigte enthalten. Da in diesem Aufwand seit 2010 nicht nur die aktiven Mitarbeiter, sondern auch die von der Stadt Nürnberg umgelegten Ausgaben für die Versorgungsempfänger enthalten sind, steigt dieser Aufwand tendenziell. Im sonstigen Personalaufwand sind Beiträge zur Berufsgenossenschaft u. Gemeindeunfallversicherung, pauschalierte Lohnsteuer sowie anteilige Erstattungen von Versorgungsbezügen enthalten. Vor allem letztere Position ist für die Aufwandserhöhung zum Vorjahr verantwortlich.

6. Abschreibungen: **-27.324.389,64**

Vj. -27.411.569,98

Für die Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden die in den Finanzbestimmungen des SUN (FB-SUN) festgelegten Nutzungsdauern zugrunde gelegt.

Nettoabschreibung :	Vorjahr	2011
planmäßige Abschreibungen auf Anlagen	-27.411.569,98	-27.324.389,64
Auflösung Sonderrücklagen, Ertragszuschüsse	7.078.107,65	6.425.549,07
Summe Netto-Abschreibung	**-20.333.462,33**	**-20.898.840,57**

Die Abschreibung hat sich gegenüber dem Vorjahr lediglich um 87 TEUR erhöht. Verantwortlich war vor allem eine Steigerung im Bereich der Abwassersammlungsanlagen, da dort neue Anlagen aktiviert wurden. Eine weitere Erhöhung gab es beim immateriellen Vermögen durch den Zugang von neuer Software. Da hier die kfm. Nutzungsdauer relativ kurz ausfällt, wirkt sich dies bereits kurzfristig in entsprechenden Abschreibungen aus. Die Auflösung von Sonderrücklage/Ertragszuschüssen fiel um 652 TEUR geringer aus als im Vorjahr. Hier waren vor allem die rückläufigen Auflösungen von Beiträgen der Abwasserreinigungsanlagen aufgrund des Laufzeitendes ausschlaggebend.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen: **-10.639.137,01**

Vj. -15.608.705,97

	Vorjahr	2011
a) Verwaltungskosten Stadt	-2.956.068,34	-3.171.191,45
b) Abwasserabgabe	-9.809.615,69	-3.879.157,19
c) Abbruchkosten für Anlagen	-118.624,62	-294.540,88
d) Andere betriebliche Aufwendungen	-2.724.397,32	-3.294.247,49
Summe	**-15.608.705,97**	**-10.639.137,01**

zu a) Verwaltungskosten Stadt

Der Aufwand für die städtischen Verwaltungskosten ist analog zum Vorjahr weiter angestiegen. Gegenüber dem Vorjahr war eine Steigerung um 215 TEUR oder 7,3 % zu verzeichnen. Ausschlaggebend hierfür ist im Berichtjahr die Umlage für Verwaltungskostenerstattungen, die von der Stadtkämmerei ermittelt wird. Dabei betrug die Vorauszahlung für das Jahr 2011 1.740 TEUR. Eine Nachforderung für 2009 konnte mit einer entsprechenden Rückstellung verrechnet werden. Für die noch ausstehende Spitzabrechnung 2010 wurde bereits im Vorjahr eine Rückstellung gebildet. Der Spitzabrechnung 2011 wurde durch eine neu eingestellte Rückstellung i. H. des angekündigten Betrags von 256 TEUR Rechnung getragen.

zu b) Abwasserabgabe

	lt. Bescheid in EUR	Verrechnung (mit Rückstellung/ Sonderrücklage / bisheriger Zahlung) in EUR	bisherige Rückstellung in EUR	aufwandswirksam 2011 in EUR
Abwasserabgabe KW 1 2011 (lt. vorläufigem Bescheid)	-1.396.000,00			-1.396.000,00
Abwasserabgabe KW 2 2010 (Erhöhung lt. endg. Bescheid)	-458.290,95		-432.772,68	-25.518,27
Abwasserabgabe KW 2 2011 (Wert lt. endgültigem Bescheid)	-432.772,68			-432.772,68
Niederschlagswasserabgabe 2010 (Wert lt. endgültigem Bescheid)	-2.007.866,24	1.502.145,07	-2.007.000,00	-866,24
Vortrag ant. Verrechnung auf 2012		504.854,93		
Niederschlagswasserabgabe 2011 (lt. vorläufigem Bescheid)	-2.024.000,00			-2.024.000,00
Summe aufwandswirksame Abwasser-/Niederschlagswasserabgabe 2011:				**-3.879.157,19**

zu c) Abbruchkosten für Anlagen

Im Jahr 2011 wurden folgende Abbruchmaßnahmen durchgeführt, deren Aufwand mit zuvor gebildeten Rückstellungen für Abbruchkosten vollständig aufgerechnet werden konnte:

- Abbruch des Nachklärbeckens 1 im Klärwerk 1 (Teilverbrauch)
- Renaturierung des Geländes der ehemaligen Kläranlage Gründlachtal (Teilverbrauch)

Für folgende Maßnahmen fielen ebenfalls Aufwendungen für Abbruch-/Rückbauarbeiten an, diese konnten jedoch nicht mit entsprechenden Rückstellungen verrechnet werden:

	Aufwand 2011 in EUR
Abbruch Kamin am Aufzugsturm der Schlammfaulung im Klärwerk 1	16.103,18
Rückbau des alten Prozessleitsystems in der Vorreinigung des Klärwerks 1	4.945,79
Entkernung Gebäude der Schlammentwässerung im Klärwerk 1	261.665,76
Rückbau der alten Heizungs-/Klimaanlage im Einlaufgebäude des Klärwerks 1	11.826,15
Gesamtaufwand für Abbruchkosten in 2011:	**294.540,88**

zu d) Andere betriebliche Aufwendungen

Die anderen betrieblichen Aufwendungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 570 TEUR oder 20,9 % deutlich zu. Ausschlaggebend war hierbei vor allem ein Mehraufwand bei den Gutachten für Bauvorhaben um 536 TEUR, der sich durch eine Messkampagne im Kanalnetz, als Grundlage für die hydraulische Überrechnung ergeben hat. Mit einer Aufwandserhöhung i. H. v. 176 TEUR stiegen auch die Kosten für sonstige Gutachten, worin jedoch der aus den „Aufwendungen für bezögene Leistungen" umgegliederte Posten für Untersuchungen durch fremde Labore i. H. v. 62 TEUR enthalten ist. Entgegen dem Aufwandsanstieg reduzierten sich die Aufwendungen für Leiharbeitskräfte um 130 TEUR.

8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge: **1.445.935,54**

Vj. 25.189,26

Die Zinserträge 2011 werden vor allem durch die mit Derivaten erzielten Zinserträge i. H. v. 1.279 TEUR geprägt. Darin enthalten ist auch der Auflösungsertrag für die Auflösung eines Swaps i. H. v. 1.229 TEUR. Die seit Einführung der BilMoG-Vorschriften unter dem Zinsergebnis auszuweisenden Zinserträge aus Rückstellungen fließen i. H. v. 158 TEUR in die Zinserträge ein. Ansonsten werden unter dieser Position Zinserträge aus dem bei der Stadtkasse geführen Betriebsmittelkonto und Erträge aus Stundungszinsen subsumiert. Aufgrund der seit 2010 gem. § 254 HGB gebildeten Bewertungseinheit, bestehend aus der Ausleihung an die Deutsche Bank und der gegenläufigen Darlehensverbindlichkeit geg. der HypoVereinsbank UniCredit Bank AG, konnten auch die in gleicher Höhe hierfür anfallenden Zinserträge und -aufwendungen miteinander saldiert werden (kompensatorische Bewertung). Eine nähere Erläuterung zu der genannten Bewertungseinheit wurde unter der Rubrik „Finanzinstrumente des SUN" abgegeben.

9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen **-15.478.565,06**

Vj. -16.522.939,51

	Vorjahr	2011
Zinsen für Bankdarlehen	-9.362.215,78	-9.037.356,80
Zinsen für Rechtsstreitfälle	-2.555,47	-4.500,00
Zinsen für kurzfristige Mittel	-9.474,04	-20.184,35
Zinsen aus Rückstellungen	-1.988.047,00	-1.671.038,72
Aufwendungen aus Derivaten	-6.133.730,11	-5.766.737,14
Zwischensumme	**-17.496.022,40**	**-16.499.817,01**
abzüglich Erträge aus Derivaten	481.226,89	291.714,95
abzüglich aktivierte Bauzeitzinsen	499.248,00	729.537,00
Korrektur aus Bauzeitzinsen der Vorjahre	-7.392,00	-
Summe	**-16.522.939,51**	**-15.478.565,06**

Der durchschnittliche Zinssatz für die Bankdarlehen in Höhe von 379.080.945,24 EUR lag bei 3,73 % p.a. Zusammen mit den Aufwendungen/Erträgen aus Derivaten sind die Zinsen für Bankdarlehen um 502 TEUR gesunken. Neben einem geringfügig niedrigerem Durchschnittszins war das vor allem dem rückläufigen Darlehensbestand (- 22,0 Mio. EUR) zuzuschreiben. In den Zinsen für Rückstellungen spielt vor allem der Aufwand für Pensionsrückstellungen (1.483 TEUR) eine Rolle. Weiterhin sind hier auch die Zinsen für die unter Punkt C. 2. der Passiva beschriebenen Steuerrückstellungen i. H. v. 93 TEUR enthalten. Die Darlehenszinsen aus dem B-Loop sind aufgrund der unter den Zinserträgen dargestellten Bewertungseinheit auch bei den Zinsaufwendungen nicht mehr auszuweisen. Zusammen mit den gleichlautenden Zinserträgen hatten diese auf das Zinsergebnis keine Auswirkung. Die aktivierten Bauzeitzinsen nahmen dagegen wegen dem, über das Jahr hinweg, hohen Bestand an Anlagen im Bau um 48,3 % zu. Zum Jahresende lag dieser Bestand durch Fertigstellung einzelner Anlagen niedriger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Insgesamt fiel der Zinsaufwand durch die vorher genannten Einflüsse gegenüber dem Vorjahr um 6,3 % niedriger aus.

11. außerordentliche Aufwendungen **0,00**

Vj. -6.073.386,73

Im Vorjahr fielen noch außerordentliche Aufwendungen i. H. v. 6.073 TEUR an. Das Jahr 2010 war dabei von der Umstellung der Rechtslage nach altem Handelsrecht auf die neuen Vorschriften des Bilanzmodernisierungsgesetzes (BilMoG) geprägt. Gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB waren die Unterschiedsbeträge, welche sich aus der Neubewertung nach BilMoG im Vergleich zur vorherigen Rechtslage ergeben, unter den außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen auszuweisen. Im Falle des SUN betraf das die Rückstellungen für Pensionen, Altersteilzeit und Dienstjubiläen. Nach Abs. 1 Satz 1 der oben genannten Vorschrift konnten diese Unterschiedsbeträge auf bis zu fünfzehn Jahre verteilt werden. Bei SUN wurde von diesem Wahlrecht jedoch kein Gebrauch gemacht, sondern die Unterschiedsbeträge vollständig im Jahr 2010 zugeführt.

12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag **-437.521,29**

Vj. 0,00

	Vorjahr	2011
Gewerbesteuer	-	-158.439,11
Körperschaftssteuer	-	-179.934,35
Kapitalertragssteuer	-	-99.147,83
Summe		**-437.521,29**

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2011 kam man mit dem Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg zu dem vorläufigen Ergebnis, dass es sich bei einigen Teilbereichen der SUN um einen Betrieb gewerblicher Art (BgA) handeln könnte. Dies würde auf die Umsätze aus den Stromeinspeisungen des Blockheizkraftwerks und der Fotovoltaikanlagen zutreffen. Hier wurden zumindest bis 2009 die umsatz- und ertragssteuerlichen Grenzen überschritten. Von der Abteilung Umweltanalytik werden unter anderem Leistungen erbracht, die auch von privatwirtschaftlichen Unternehmen erbracht werden könnten. Diese Anteile am Gesamtumsatz wären, bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen, evtl. ebenfalls einem BgA zuzurechnen. Das Kassen- und Steueramt hat vorsorglich auf Grundlage der von SUN bereitgestellten Unterlagen mögliche Steuernachzahlungen ermittelt, die einer entsprechenden Rückstellung zugeführt wurden. Aufwandsseitig wirkt sich diese Rückstellung wie oben dargestellt aus.

13. sonstige Steuern **-431.124,87**

Vj. -4.202,64

	Vorjahr	2011
Verbrauchssteuern (Umsatzsteuer)	-	-426.922,23
KFZ-Steuern	-4.202,64	-4.202,64
Summe	**-4.202,64**	**-431.124,87**

Die Position Verbrauchssteuern stellt die aufwandsseitige Erfassung des Risikos einer möglichen Umsatzsteuernachzahlung aus dem unter Punkt 13. genannten Gründen dar. Ein Betrag i. H. v. 9 TEUR betrifft die noch abzuführende Umsatzsteuer, die von einem Geschäftspartner im Rahmen von Gutschriften für Schrottverkäufe an die SUN irrtümlich ausgewiesen wurde. Im Rahmen einer Betriebsprüfung bei dieser Firma wurde der Fehler festgestellt und der SUN mitgeteilt. Gemäß § 14c Abs. 2 UStG ist auch ein solcher unberechtigt ausgewiesener Mehrwertsteuerbetrag vom Umsatzsteuerschuldner (in diesem Fall der SUN) abzuführen. Weiterhin ist hier der Aufwand für die KFZ-Steuer sämtlicher steuerpflichter Dienstfahrzeuge der SUN ausgewiesen, die sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert hat.

14. Jahresüberschuss **3.520.829,33**

Vj. 695.975,85

4. Sonstige Angaben

4.1 Organe des Eigenbetriebs

Erster Werkleiter	Dr. Peter Pluschke	Umweltreferent	
technischer Werkleiter	Konrad Pommer	Diplom-Ingenieur	kommissarisch bis 30.06.2011
	Burkard Hagspiel	Diplom-Ingenieur (FH)	ab 01.07.2011
kaufmännischer Werkleiter	Albrecht Kippes	Diplom-Kaufmann	

Im Jahr 2011 ergaben sich in der Werkleitung folgende Änderungen:
Zum 01.07.2011 ist Herr Burkard Hagspiel zum technischen Werkleiter bestellt worden und hat Herrn Konrad Pommer als kommissarischen Vertreter abgelöst, der diese Funktion seit 01.07.2010 bekleidete.

Bezüge der Werkleitung: 179.297,00 EUR (inkl. Kostenumlage für den 1. Werkleiter), zzgl. Aufwendungen für Altersversorgung von ausgeschiedenen Werkleitern i. H. v. 99.745,19 EUR. Die Aktivbezüge liegen auch 2011 unter dem Normalniveau, da in diesem Wirtschaftsjahr die Position des technischen Werkleiters in der ersten Jahreshälfte nur kommissarisch besetzt war. Die Aufwendungen für die Altersversorgung von ausgeschiedenen Werkleitern liegen deutlich unter dem Wert des Vorjahres, da in 2010 die außerordentliche Wertaufholung von Pensionsrückstellungen nach dem BilMoG i. H. v. 176 TEUR enthalten war. Die Versorgungsbezüge der ehemaligen Werkleiter wurden im Rahmen der Tariferhöhung angepasst. Zusätzlich betrug die Auflösung von anteiliger Pensionsrückstellung 11.746,00 EUR.

Werkausschuss :

Vorsitzender	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister
Stadtrat	Theodoros Agathagelidis	Lehrer i. R.
Stadtrat	Prof. Dr. Hartmut Beck	Hochschullehrer
Stadtrat	Lorenz Gradl	Bautechniker
Stadträtin	Christine Grützner-Kanis	Finanzwirtin
Stadtrat	Arno Hamburger	selbst. Kaufmann
Stadtrat	Max Höffkes	Rechtsanwalt
Stadträtin	Ulrike Hölldobler-Schäfer	kfm. Angestellte
Stadträtin	Christine Kayser	Innenarchitektin
Stadtrat	Konrad Schuh	Handwerksmeister
Stadträtin	Silvia Rauch	Geschäftsführerin
Stadtrat	Kilian Sendner	Kaufmann
Stadträtin	Ilka Soldner	Industriekauffrau
Stadtrat	Joachim C. Thiel	Architekt
Stadträtin	Monika Krannich-Pöhler	Architektin
Stadträtin	Ruth Zadek	Bildende Künstlerin
Stadtrat	Michael Ziegler	Bildungsreferent

Den Mitgliedern des Werkausschusses werden von SUN keine Sitzungsgelder bezahlt. Die Vergütung wird dem Eigenbetrieb indirekt im Rahmen der Verwaltungskostenerstattung der Stadt Nürnberg belastet.

4.2 Angaben zum Personal

Personalstand am 31.12.2011 (ohne 1. Werkleiter), arbeitszeitbezogen

Beamte	20,12
Angestellte	178,55
Arbeiter	170,54
Zwischensumme Stammpersonal:	369,21
Auszubildende	19,00
Praktikanten / Bundesfreiwilligendienstleistende	2,00
gesamt	**390,21**

Personalstand am 31.12.2011, personenbezogen

Beamte	21
Angestellte	202
Arbeiter	173
Zwischensumme Stammpersonal:	396
Auszubildende	19
Praktikanten / Bundesfreiwilligendienstleistende	2
gesamt	**417**

durchschnittlicher Personalbestand in 2011 (ohne 1. Werkleiter), personenbezogen

Beamte	20
Angestellte	202
Arbeiter	173
Zwischensumme Stammpersonal:	395
Auszubildende	19
Praktikanten / Bundesfreiwilligendienstleistende"	2
gesamt	**416**

Anmerkung zum Prüfungshonorar

Das Prüfungshonorar in Höhe von 26.000,00 EUR (inkl. MwSt.) für das Geschäftsjahr 2011 berücksichtigt nur Leistungen im Zusammenhang mit der Jahresabschlussprüfung, andere Leistungen erfolgten durch die Prüfungsgesellschaft nicht.

Die Werkleitung der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg, Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg, legt hiermit den nach den Vorschriften des Handelsrechts und der Eigenbetriebsverordnung erstellten Jahresabschluss 2011 vor und unterzeichnet diesen gemäß § 25 (1) EBV sowie § 245 HGB.

Nürnberg, den 13.06.2012
Die Werkleitung
gezeichnet:

Dr. Peter Pluschke	Burkard Hagspiel	Albrecht Kippes
Erster Werkleiter	Technischer Werkleiter	Kaufmännischer Werkleiter

Anlage 1: Anlagenspiegel

ANLAGENSPIEGEL

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 1)	Restbuchwerte am Ende des vorangegang. Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf die Spalte 4 - Abgänge	Abschreibungen auf die Spalte 5 - Umbuchungen	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 2)	Durchschnittlicher Restbuchwert 3)
	01.01.2011	+	-	+/-	31.12.2011	01.01.2011	+	-	+/-	31.12.2011	31.12.2011	01.01.2011		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. **Immaterielle Vermögensgegenstände**														
Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.503.749,54	120.254,98	38.483,00	+ 0,00	5.585.521,52	4.798.551,54	147.495,98	38.483,00	+ 0,00	4.905.564,52	679.957,00	707.198,00	2,64	12,17
II. **Sachanlagen**														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	114.363.028,17	29.119,38	0,00	+ 3.057,11	114.395.204,66	51.606.778,68	2.385.722,38	0,00	0,00	53.992.501,06	60.402.703,60	62.756.249,49	2,09	52,80
2. unbebaute Grundstücke	606.991,17	0,00	0,00	+ 0,00	606.991,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	606.991,17	606.991,17	0,00	100,00
3. Abwasserreinigungsanlagen	339.699.826,39	616.125,11	542.783,27	+ 14.412.728,50	354.185.896,73	268.624.922,39	9.367.343,61	542.783,27	0,00	277.449.482,73	76.736.414,00	71.074.904,00	2,64	21,67
4. Abwassersammlungsanlagen	699.143.174,73	3.499.761,54	10.882,95	+ 12.544.047,85	715.176.101,17	261.377.806,73	14.045.986,39	10.882,95	0,00	275.412.910,17	439.763.191,00	437.765.368,00	1,96	61,49
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	6.735.805,08	183.714,29	7.530,56	+ 0,00	6.911.988,81	4.941.641,08	487.557,29	7.530,56	0,00	5.421.667,81	1.490.121,00	1.793.964,00	7,05	21,56
6. Fahrzeuge	5.978.678,54	358.479,14	277.227,48	+ 0,00	6.059.930,20	3.391.026,54	426.630,14	277.227,48	0,00	3.540.429,20	2.519.501,00	2.587.652,00	7,04	41,58
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.725.766,37	605.279,85	266.637,88	+ 0,00	13.064.430,34	10.971.650,37	463.053,85	266.403,88	0,00	11.168.900,34	1.895.530,00	1.754.138,00	3,55	14,51
8. Anlagen im Bau	21.283.315,33	23.547.986,18	0,00	-26.959.833,46	17.871.368,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.871.368,05	21.283.315,33	0,00	100,00
Summe Sachanlagen	1.200.536.607,78	28.940.365,49	1.105.062,14	0,00	1.228.271.911,13	600.914.025,79	27.176.893,66	1.104.828,14	0,00	626.986.091,31	601.285.819,82	599.622.581,99	2,21	48,95
Gesamtsumme	1.206.040.357,32	28.960.620,47	1.143.545,14	0,00	1.233.857.432,65	605.710.577,33	27.324.389,64	1.143.311,14	0,00	631.891.655,83	601.965.776,82	600.329.779,99	2,21	48,79

1) Spalte 6 ./. Spalte 11
2) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
3) (Spalte 12 x 100) : Spalte 6

Anlage 2: Auflösung von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen

Auflösung von Sonderrücklagen und Ertragszuschüssen

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres 2)	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen 1)	Endstand	Anfangsstand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abschreibungen auf Abgänge (Spalte 4)	Abschreibungen auf Umbuchungen (Spalte 5)	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz 3)	Durchschnittlicher Restbuchwert 4)
	01.01.2011	+	-	+/-	31.12.2011	01.01.2011		-		31.12.2011	31.12.2011	01.01.2011		
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	%	%
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Zuwendung	39.190,39	0,00	0,00	0,00	39.190,39	31.415,39	7.775,00	0,00	0,00	39.190,39	0,00	7.775,00	19,84	0,00
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten														
a. Beiträge	559.406,12	0,00	0,00	0,00	559.406,12	559.406,12	0,00	0,00	0,00	559.406,12	0,00	0,00	0,00	0,00
b. Zuwendungen	628.538,81	0,00	0,00	0,00	628.538,81	627.998,81	270,00	0,00	0,00	628.268,81	270,00	540,00	0,04	0,04
4. Abwasserreinigungsanlagen														
a. Beiträge	62.613.558,65	161.194,00	0,00	0,00	62.774.752,65	60.233.690,65	1.466.357,00	0,00	0,00	61.700.047,65	1.074.705,00	2.379.868,00	2,34	1,71
b. Zuwendungen	74.030.638,12	1.502.145,07	0,00	0,00	75.532.783,19	51.858.380,12	1.454.178,07	0,00	0,00	53.312.558,19	22.220.225,00	22.172.258,00	1,93	29,42
5. Abwassersammlungsanlagen														
a. Beiträge	146.889.749,47	1.450.893,00	0,00	0,00	148.340.642,47	65.660.464,47	2.783.482,00	0,00	0,00	68.443.946,47	79.896.695,00	81.229.285,00	1,86	53,86
b. Zuwendungen	23.866.725,12	0,00	0,00	0,00	23.866.725,12	11.405.932,12	434.748,00	0,00	0,00	11.840.680,12	12.026.045,00	12.460.793,00	1,82	50,39
c Anteile Dritter	11.924.401,54	2.000.236,00	0,00	0,00	13.924.637,54	1.561.928,54	278.739,00	0,00	0,00	1.840.667,54	12.083.970,00	10.362.473,00	2,00	86,78
6. Maschinen und maschinelle Anlagen														
a. Beiträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe Beiträge	210.062.714,24	1.612.087,00	0,00	0,00	211.674.801,24	126.453.561,24	4.249.839,00	0,00	0,00	130.703.400,24	80.971.401,00	83.609.153,00	2,01	38,25
Summe Zuwendungen	98.565.092,44	1.502.145,07	0,00	0,00	100.067.237,51	63.923.726,44	1.896.971,07	0,00	0,00	65.820.697,51	34.246.540,00	34.641.366,00	1,90	34,22
Summe Anteile Dritter	11.924.401,54	2.000.236,00	0,00	0,00	13.924.637,54	1.561.928,54	278.739,00	0,00	0,00	1.840.667,54	12.083.970,00	10.362.473,00	2,00	86,78
Gesamtsumme	320.552.208,22	5.114.468,07	0,00	0,00	325.666.676,29	191.939.216,22	6.425.549,07	0,00	0,00	198.364.765,29	127.301.911,00	128.612.992,00	1,97	39,09

1) Umbuchungen von einer Anlagengruppe in die andere
2) Spalte 6 ./. Spalte 11
3) (Spalte 8 x 100) : Spalte 6
4) Spalte 12 x 100) : Spalte 6

Erläuterung:
Beiträge: empfangene Ertragszuschüsse
Zuwendungen: Sonderrücklage

Beiträge	55300	4.528.578,00
Zuwendungen	55400	1.896.971,07
Gesamtsumme		6.425.549,07

Anlage 3: Verbindlichkeitenspiegel

Verbindlichkeitenspiegel zum 31.12.2011

	Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag EUR	davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	>1 u. ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	383.101.903,33	29.213.847,50	99.093.730,03	254.794.325,80
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.520.381,33	7.517.161,85	3.219,48	0,00
3.	Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Nürnberg	7.807.875,63	7.807.875,63	0,00	0,00
4.	sonstige Verbindlichkeiten	432.943,93	432.943,93	0,00	0,00
	Summe	**398.863.104,22**	**44.971.828,91**	**99.096.949,51**	**254.794.325,80**

Anlage 4: Erfolgsübersicht 2011

Erfolgsübersicht 2011 nach Eigenbetriebsverordnung Bayern

Zeile	Rubrik	Betrag gesamt IST 01-12/11 EUR	Stadtent-wässerung IST 01-12/11 EUR	Umwelt-analytik IST 01-12/11 EUR	Kaufmän-nischer Bereich IST 01-12/11 EUR
1.	Materialaufwand	20.539.981,72	19.876.495,82	442.464,23	221.021,67
2.	Löhne und Gehälter	16.081.682,99	11.844.679,15	2.469.626,36	1.767.377,48
3.	Soziale Abgaben (enthalten in Punkt 4.)	3.447.938,29	2.356.485,41	487.333,36	604.119,52
4.	soziale Abgaben und Aufw.f.Altersversorgung	4.961.461,49	3.483.481,48	700.824,02	777.155,99
	Summe Personalaufwand	21.043.144,48	15.328.160,63	3.170.450,38	2.544.533,47
5.	Abschreibungen	27.324.389,64	26.889.312,40	253.591,01	181.486,23
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.478.565,06	0,00	0,00	15.478.565,06
7.	Steuern	431.124,87	330.715,71	100.409,16	0,00
8.	Konzessions- und Wegeentgelte				
9.	Andere betriebliche Aufwendungen	10.639.137,01	8.704.487,10	258.823,53	1.675.826,38
10.	Summe 1 - 9	95.456.342,78	71.129.171,66	4.225.738,31	20.101.432,81
11.	Umlagen	0,00	5.912.328,78	584.595,11	-6.496.923,89
12.	Leistungsausgleich gesamt	0,00	14.247.510,77	-2.127.899,46	-12.119.611,31
13.	Aufwendungen 1 bis 12	95.456.342,78	91.289.011,21	2.682.433,96	1.484.897,61
15.	Betriebserträge insgesamt	-97.968.757,86	-95.086.670,42	-2.702.833,37	-179.254,07
16.	Betriebsergebnis	-2.512.415,08	-3.797.659,21	-20.399,41	1.305.643,54
17.	Finanzerträge	-1.445.935,54	-87.966,00	-52.326,00	-1.305.643,54
18.	Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
19.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	437.521,29	364.795,88	72.725,41	0,00
20.	Unternehmensergebnis	-3.520.829,33	-3.520.829,33	0,00	0,00

Anlage 5: Anlagenzugänge 2011

Anlagenzugänge 2011

	EUR	EUR
I. Immaterielle Wirtschaftsgüter		
Investitionsanteil Zweckverband Schwarzachtal	-14.549,24	
Software	134.804,22	
		120.254,98
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**120.254,98**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		
Ausbildungsgebäude	1.313,24	
Betriebsgebäude KW 2	24.691,37	
Laborgebäude UA	1.128,00	
Grundstück StBW Laufamholzstr.	3.057,11	
Dienstbarkeiten	1.986,77	
		32.176,49
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-3.057,11
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**29.119,38**
2. Unbebaute Grundstücke		
	0,00	
		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**0,00**
3. Abwasserreinigungsanlagen		
Gaswarnanlage KW 2: Zulauf	15.047,20	
Abluftwäscher für die Brüdenabluft der TST	1.001,92	
Schlammentwässerungsanlage	7.106.603,00	
Nachklärbecken 1-3; 2. Bio KW 1	5.410.308,68	
Heizungs- /Kälteanlage im Einlaufbauwerk KW 1	345.741,80	
Prozessleitsystem	2.150.151,01	
		15.028.853,61
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-14.412.728,50
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**616.125,11**
4. Abwassersammlungsanlagen		
Stauraumkanäle	86.743,70	
Sonstige Kanäle	7.519.207,30	
Pumpwerke	19.433,81	
Regenwasserbeseitigungsanlagen	224.284,30	
Sammler	8.167.843,05	
MSR und Fernwirkanlage	26.297,23	
		16.043.809,39
davon durch Umbuchungen aus/in andere(n) Anlagen		0,00
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		-12.544.047,85
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**3.499.761,54**

Anlagenzugänge 2011

	EUR	EUR
5. Maschinen und maschinelle Anlagen		
Pumpen	68.546,95	
Fräsmaschine	100.060,56	
Photovoltaikanlage	6.094,70	
Schweißrauchabsaugung	1.165,03	
Mobiler Kolbenkompressor	457,15	
FWD Datenlogger	7.389,90	
		183.714,29
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**183.714,29**
6. Fahrzeuge		
N-SU145 VW Crafter	2.180,43	
N-SU195 LKW mit Ladekran	78.758,62	
N-SU193 Anhänger	9.028,30	
N-SU235 Mercedes-Benz	36.581,34	
N-SU900 Opel Insignia	31.657,83	
N-SU400 Opel Astra	25.481,19	
N-SU164 Opel Astra	18.440,00	
N-SU148 Kastenwagen	36.264,38	
N-SU136 VW CADDY	24.530,05	
N-SUN203 Absetzkipper	95.557,00	
		358.479,14
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**358.479,14**
7. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
Maschinentechnische Einrichtung	118.838,94	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.776,13	
EDV-Ausstattung	257.538,88	
Laborgeräte und -ausstattung	68.870,78	
Werkzeuge und Messeinrichtung	62.799,80	
Werkstatt- und Lagereinrichtung	7.619,36	
Umwelt-Betriebs- und Geschäftsausstattung	51.835,96	
		605.279,85
davon durch Umbuchung aus Anlagen im Bau		0,00
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis		**605.279,85**
8. Anlagen im Bau		
Abwassersammlungsanlagen	16.709.080,29	
Abwasserreinigungsanlagen	6.838.805,89	
		23.547.886,18

Anlagenzugänge 2011

	EUR	EUR
9. Beiträge		
VBS-Beitrag	-174.510,00	
Kanalherrstellungsbeitrag	-1.437.577,00	
		-1.612.087,00
10. Kostenanteile von Dritten		
Abwassersammlungsanlagen	-2.000.236,00	
		-2.000.236,00
11. Zuschüsse		
Abwasserabgabe	-1.502.145,07	
		-1.502.145,07

Summe Zugänge der Sachanlagen	**28.960.620,47**
Summe der Zugänge der Sonderposten	**-5.114.468,07**
effektiver Zugang lt. Anlagennachweis	**23.846.152,40**

Anlage 6: Anlagen im Bau

Projekt	Abwassersammlungsanlagen zum 31.12.2011	EUR
93200	Kanalsanierung Erlenstegen	844.097,44
94250	Gebietssanierung Altenfurt/Moorenbrunn	996.976,99
94450	Südostsammler	4.043.319,10
95400	Kanalerschließung	2.533.921,55
95600	Kanalbau	18.039,37
95700	Kanalauswechslung	1.188.288,89
99004	Sanierung Laufamholz / Doktorsfeld	193.890,97
PI1023	Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	122.020,15
I002	Maßnahme Dritter	6.613,34
I004	Kanalsanierung Grabenlos z.B. Inliner	5.867,50
I047	Kanalsanierung Brückenstraße	177,25
I110	Kanalauswechslung Grasersgasse	82.903,07
I132	Regenrückhaltebecken	192.050,34
I148	Frankenschnellweg	75.808,13
I155	Kanalerschließung Anlegestelle Hafen	24.175,00
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	2.052.750,00
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwassersammlungsanlagen	**12.380.899,09**

Projekt	Abwasserreinigungsanlagen zum 31.12.2011	EUR
PI1127	Vorbeugender Brandschutz	161.437,66
PI1134	Erweiterung der Nachklärbecken	1.329.975,99
I087	Beleuchtungsanlagen KW 1	18.917,04
I127	Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	153.475,47
I156	Klärwerk 1 Konzept zur Klärschlammbehandlung	929.681,80
	Zurechnung nicht eingerechneter Baurechnungen	2.896.981,00
	Im Bau befindliche Maßnahmen aus Abwasserreinigungsanlagen	**5.490.468,96**

	Gesamtsumme der im Bau befindlichen Baumaßnahmen	**17.871.368,05**

Anlage 7: Technische Daten

statistische und technische Daten

	31.12.2010	31.12.2011
Einwohnerzahl der Stadt	503.999	509.727
davon am Kanalnetz angeschlossen	503.429	509.114
Anzahl der Einwohner, deren Abwasser zur Behandlung in Nachbargemeinden übergeleitet wird	-3.454	-3.447
Einwohnerzahl der Kommunen, deren Abwasser in das Kanalnetz des Eigenbetriebes eingeleitet wird	28.885	28.501
Gesamteinwohnerzahl des Entsorgungsgebietes	**528.860**	**534.168**

Getrennte Entsorgungsanlagen	Anzahl	2	2
Größte Tageseinleitung (Klärwerk 1)	m³/Tag	345.403	293.595
Kläranlagen	Anzahl	2	2
Klärwerk 1	Einw.Gleichwerte	1.400.000	1.400.000
Klärwerk 2	Einw.Gleichwerte	230.000	230.000
Reinigungsstufen			
Mechanik		in den Klärwerken 1 und 2	
Biologie		in den Klärwerken 1 und 2	
P-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
N-Elimination		in den Klärwerken 1 und 2	
Filtration		in den Klärwerken 1 und 2	
Stromerzeugungsanlagen (nur Notstrom)	Anzahl	5	4
Leistung	kW	1.650	1.550
Stromerzeugung im Blockheizkraftwerk KW 1	kWh	9.237.000	17.557.900
Regenüberlaufbecken/Regenrückhaltebecken	Anzahl	35	36
Stauraumkanäle	Anzahl	25	25
Abwasserpumpwerke	Anzahl	28	28
gesamtes Speichervolumen in Regenbecken/Stauraumkanälen/Pumpwerken	m^3	485.859	487.932
Grundstücksanschlüsse ca.	Anzahl	69.256	69.256

Die Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
ist zertifiziert nach:
DIN EN ISO 9001:2008 (Qualitätsmanagement)
DIN EN ISO 14001:2009 (Umweltmanagement)

Weitere Informationen sowie die aktuellen Publikationen
der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
finden Sie unter **www.sun.nuernberg.de**